Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 64 (1955)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.–, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstrasse 15. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telephon (061) 34 86 90.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Birkhæuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 34 86 90.

Nr. 19 Basel, den 12. Mai 1955 Erscheint jeden Donnerstag 64. Jahrgang 64e année Paraît tous les jeudis Bâle, 12 mai 1955 **No 19**

Alpinismus und Bergführer

Der Alpinismus blickt auf eine lange Geschichte zurück. Er hat seinen Anfang genommen, als die Menschen die Furcht vor den Bergen und deren Gefahren zu überwinden begannen. Viel haben auch die Naturforscher zur touristischen Erschliessung der Alpen beigetragen, waren sie es doch, die schon sehr frühe in die Alpenwelt eindrangen, um ihre geologischen Geheimnisse zu lüften. Freilich hat sich bereits in früheren Jahrhunderten ein starker Reiseverkehr über die Alpen entwickelt. Solche Alpenüberschreitungen waren bei den damaligen Wegverhältnissen alpinistische Unternehmen wider Willen. Auf lange Strecken gab es keine Unterkunftsmöglichkeiten, und die Reisenden waren auf die Hilfe von mit den örtlichen Verhältnissen Vertrauten angewiesen, die ihnen ihre Dienste als Führer und Träger anboten. Später entstanden Hospize, die den Reisenden vor der Unbill der Witterung Schutz boten, so auf dem Splügen und dem Grossen St. Bernhard. Die Mönche dieses Hospizes, die Pilgern bei der beschwerlichen und oft mit vielen Risiken verbundenen Überschreitung des Alpenkammes beistanden, erbrachten oft Beweise selbstloser Aufopferung. Diese ständige Hilfsbereitschaft in jeder Situation ist zu einem Wesensmerkmal des Bergführerberufes geworden.

Mit der Erstbesteigung des Mont Blanc durch den Genfer Naturforscher *de Saussure* treten wir in die Geschichte des Alpinismus ein; doch beginnt dessen eigentlicher Aufschwung erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Wurde der Mont Blanc von 1776–1855 – also in einem Zeitraum von 80 Jahren – 33mal erklommen, so erlebte er in den folgenden 5 Jahren bereits doppelt so viele Besteigungen. Mit dem Aufschwung des Alpinismus tritt das «Bergführen» als Beruf in Erscheinung. Als die Gipfel unserer Alpen das Ziel einer immer grösser werdenden Zahl von Menschen wurden, die von der Schönheit der Berge ergriffen waren – die Rolle der Engländer bei der touristischen Erschliessung des Hochgebirges ist bekannt –, wandten sich die Touristen an Ortskundige als Begleiter, Führer und Helfer: Strahler, Gemsjäger, Geisshirten anerboten sich, die Fremden über Gletscher und Firne zu führen und ihnen zu helfen, über Fels und Eis die höchsten Gipfel zu bezwingen. Je stärker die alpinistische Begeisterung Fuss fasste, desto mehr erblickten viele Bergler in der Führung von Touristen eine *Existenzmöglichkeit.* Die Schaffung von Unterkünften in den Bergen durch den Bau von Klubhütten alpiner Vereine und die Errichtung von Hotels in den abgelegensten Bergtälern ermöglichten eine Breitenentwicklung des Tourismus, die jahrzehntelang dem Bergführer lohnende Beschäftigung bot.

Heute befindet sich der Bergführerberuf in einer materiellen Notlage. Viele haben ihm den Rücken gekehrt, andere harren ungeachtet der prekären Existenzmöglichkeiten aus – aus Liebe zu einem Beruf, der zu den schönsten und edelsten aller menschlichen Betätigungen gehört, aus Liebe zu den Bergen und zur Heimat.

In tiefer Sorge um die Zukunft dieses einzigartigen Berufes veranstaltete das *Zentralkomitee* des *Schweizer Alpenclubs* vergangene Woche in Bern eine Konferenz orientierenden Charakters, um – wie es auf der Einladung hiess – «die Mitwirkung der Bergführer im gegenwärtigen Stadium des Alpinismus zu erörtern.» In seinem Eröffnungsvotum berührte der Sprecher des ZK., Herr Dr. *Dubois,* das Kernproblem mit folgenden Worten:

«Die Bergführer haben in stärkerem Masse die Alpinisten nötig als die Alpinisten die Bergführer.»

In der Tat, in diesem Satze liegt die Tragik einer Entwicklung, die in einem sympathischen Kurzreferat von Nationalrat *Christian Rubi* eindrücklich klargelegt wurde. Er schilderte die Entstehungsgeschichte des Berufes, wie wir sie bereits antönten, zeigte, wie in der Schweiz etwa ums Jahr 1800 die Reisen in die Berge zu den Wasserfällen und Gletschern und in die dem Hochgebirge vorgelagerten Voralpen aufkamen und wie vereinzelte bis zu den höchsten Gipfeln vordrangen, bis dann um die Mitte des 19. Jahrhunderts die Periode des klassischen Alpinismus einsetzte. Namen wie Christian von Allmen, Melchior Anderegg, Alexander Burgener, um nur einige zu nennen, erinnern an die grosse Pionierzeit des Alpinismus, als es noch keine Klubhütten gab, die Touristen biwakieren mussten und auf einen Touristen zwei Führer und ein Träger kamen. Lange Zeit bildete der Bergführerberuf die wesentliche Verdienstquelle mancher Bergler, war er die *einzige rentable Beschäftigung,* die die Bergführer mit der ihnen angeborenen Bescheidenheit und im Bewusstsein einer grossen Verantwortung ausübten.

Bis zum Ersten Weltkrieg florierte der Bergführerberuf, dann brachte die Unterbindung des internationalen Tourismus eine Zäsur. Nach dem Ersten Weltkrieg erholte sich dieser zwar wieder, doch kam nun mehr und mehr das *führerlose Bergsteigen* auf. Der zweite Führer verschwand, sodann auch der Träger, und bald begegnete man dem Führer mit 2 und 3 Touristen und schliesslich mit ganzen Kolonnen, wie etwa bei Sektionstouren. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Bergführer in der Armee ganz besonders als Instruktor für Hochgebirgskurse zu Ehren gezogen; aber nachher gab es in der Schweiz so viele hervorragende, praktisch und theoretisch ausgebildete Bergführer wie nie zuvor. Ich hoffe, meinte Christian Rubi, dass diese Bergführer in die Lage versetzt werden, ihr alpinistisches Können beruflich anzuwenden, dass es wieder gut wird in unserem Beruf!

Wir hörten noch andere Referate. So berichtete Bundesrichter Dr. *Dannegger* über das Verhältnis Bergführer und Staat im Hinblick auf die Bewilligungspflicht. *Egmond d'Arcis,* Präsident der *Union internationale des associations d'alpinisme,* sprach über die Organisation des Bergführerberufs in andern Ländern, in denen kaum Überfluss an Bergführern herrscht, nicht zuletzt auch deshalb, weil die meisten ihre ursprüngliche Beschäftigung beibehalten haben und den Bergführerberuf nur im Nebenamt ausüben, so dass sie bei einer schlechten Saison nicht verdienst- und beschäftigungslos sind. Er betonte sodann die Notwendigkeit und ebensosehr die Nützlichkeit von Bergsteigerschulen, wie sie in vielen Ländern, so auch in der Schweiz, bestehen. Der Zentralpräsident des SAC., *Pierre Soguel,* kam auf den Typus des modernen Alpinisten zu sprechen, der ruheloser geworden ist, schnell und viel sehen möchte. Aber die Führerbücher geben immer noch einen Begriff von dem tiefen Erleben, das Touristen zuteil geworden ist, denen die Erhabenheit unserer Berge auf geführten Touren von einem tüchtigen Führer erschlossen worden ist. Der SAC. mit seinen 40 000 Mitgliedern, so führte Soguel aus, wäre ohne Bergführer nicht denkbar, darum ist er diesem Beruf – der eine Berufung ist – zutiefst verbunden. Das Ideal für jeden echten Alpinisten ist es, nur das ohne Führer zu machen, zu was er auf Grund seines Könnens befähigt ist. Als ausgesprochen begeisterter *Führertourist* bekannte sich *Alfred Zürcher,* St. Gallen, und die Führer *Hermann Steuri,* Grindelwald, und *Rémy Theytaz,* Ayer, zwei prächtige Söhne der Berge, legten ein hehres Zeugnis von ihrer ernsten Berufsauffassung und ihrer Liebe zu den Bergen ab.

Und die Quintessenz?

Wer in der Erwartung der Berner Orientierungskonferenz des ZK. des SAC. beiwohnte, es würden irgend konkrete Massnahmen beantragt, wie den Bergführern geholfen werden könnte, der sah sich enttäuscht. Wohl hörte man prächtige Worte über die charakterlich und allgemein menschlich so sympathischen Eigenschaften der Bergführer, wohl hatten deren Vertreter selbst von ihren Sorgen und Nöten gesprochen. Aber kein einziger führte auch nur einmal das Wort «Hilfe» im Munde. Und wenn Hermann Steuri sogar den ihrer Verantwortung bewussten «Führerlosen» grundsätzliches Verständnis entgegenbrachte, so zeugte das von einer Haltung, der man alle Achtung zollen muss. Aber so menschlich sympathisch diese vornehme Gesinnung und Bescheidenheit ist, so darf dies doch nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, *dass die Bergführer heute einen schweren Stand haben, und dass ihnen auf irgendeine Weise geholfen werden muss.*

Was aber geht denn das die Hotellerie an? wäre man versucht zu fragen; die Bergführer sollen sich selbst ihrer Haut erwehren. Gewiss, vom rein kommerziellen Standpunkt aus sind für die Hotellerie in erster Linie gute Frequenzen nötig. Ob nun in den Kurorten des Hochgebirges Alpinisten oder andere Leute die Betten belegen, könnte als nebensächlich angesehen werden. Doch eine solche Betrachtungsweise ginge am Wesentlichen vorbei. Der Aufschwung vieler Bergkurorte ist – historisch betrachtet – dem Alpinismus zu verdanken. Manches Berggasthaus wäre ohne den Bergsteiger als Kunden nicht denkbar gewesen. Alpinist und Bergführer gaben grösseren und auch einsameren Kurorten in den Bergen ein besonderes Cachet, und der Bergführer hat massgeblich mit dazu beigetragen, den Ruf einer Station zu begründen. Er gehört gewissermassen zum touristischen Inventarium der Bergkurorte, und sein Verschwinden wäre ein unersetzlicher Verlust. Mehr als Ansichtskarten und Prospekte hat er indirekt für die Schweizer Berge geworben, nicht zuletzt deshalb, weil sich zwischen ihm und unzähligen in- und ausländischen Touristen Freundschaftsbande knüpften, die für das ganze Leben dauerten. Das war in der Wirkung – vielleicht gerade weil unbeabsichtigt – beste Fremdenverkehrspropaganda. Viele unserer Berghoteliers sind aus dem gleichen Holz geschnitzt wie die Bergführer, und so besteht denn zwischen ihnen eine innere, traditionell verwurzelte Verbundenheit. Der Hotellerie kann das Schicksal der Bergführer nicht gleichgültig sein. Darum würde sie es lebhaft begrüssen, wenn im Rahmen einer richtig verstandenen *Berghilfe* etwas Positives zur

Rénovation de l'hôtellerie de montagne

Depuis de nombreuses années, la question des rénovations d'hôtel est au premier plan des préoccupations des milieux touristiques. Il ne s'agit pas d'une simple revendication de l'hôtellerie, mais d'une mesure qui intéresse plusieurs branches économiques. Tout le monde se rend compte de la nécessité d'une rénovation sérieuse des entreprises hôtelières, et chaque fois que dans le grand public, l'on exprime une opinion sur les problèmes de l'hôtellerie, on fait allusion au vieillissement de nos hôtels et du danger que court notre industrie en raison de la concurrence internationale. C'est précisément un argument qui a été invoqué par les adversaires de la clause du besoin lors de la campagne de propagande qui a précédé la votation sur la clause du besoin.

Il serait injuste de vouloir passer sous silence les efforts considérables qui ont été déployés ces dernières années en matière de rénovation, et cela en majeure partie grâce à des initiatives privées. L'hôtellerie *urbaine* surtout s'est considérablement développée. A côté des nouveaux établissements qui ont été construits, de nombreuses exploitations existantes ont été modernisées aux frais des tenanciers et des propriétaires qui n'ont pas hésité à investir des sommes souvent extrêmement importantes. L'exemple a été suivi dans les *grands centres touristiques* qui, depuis quelques années, bénéficient d'une forte fréquentation. C'est un témoignage de l'optimisme des chefs d'entreprises et une manifestation de leur volonté inébranlable de s'affirmer et d'aller de l'avant. Malgré tout – et c'est une opinion unanime – le besoin de rénovation de l'hôtellerie saisonnière est encore énorme. Pourtant, ce n'est pas la volonté de rénover qui manque, car chaque fois qu'une entreprise en a la possibilité financière, elle restaure son établissement pour pouvoir rationaliser l'exploitation et attirer la clientèle. Mais la plupart du temps, seules des revisions partielles peuvent être exécutées par les propres moyens de l'hôtelier, alors qu'il faudrait naturellement des rénovations grand style faites soit avec des capitaux privés ou empruntés à des banques régionales ou cantonales. Les raisons de cette attitude sont connues. L'hôtellerie de montagne – à quelques exceptions près – souffre encore d'une crise de rendement qui dure depuis fort longtemps. Celle-ci provient de l'impossibilité d'augmenter les recettes, c'est-à-dire les prix d'hôtel (car il faut tenir compte des conditions sociales des hôtes) et de les adapter aux prix de revient fortement majorés par les mesures officielles en vigueur actuellement. La conséquence de cette situation est que, dans des entreprises qui marchaient bien avant la guerre et qui continuent, maintenant aussi à bien marcher, le résultat d'exploitation exprimé en pourcentages a *diminué.* Comme les dépenses d'entretien et de rénovation ont augmenté en moyenne de 100 %, il y a moins de moyens financiers à disposition qu'avant la guerre. Alors que les autres industries et exploitations artisanales, qui profitent de la conjoncture depuis de longues années, peuvent financer elles-mêmes ces rénovations, l'hôtellerie saisonnière est incapable de le faire, car elle ne dispose d'aucune réserve.

Ces circonstances spéciales ont obligé plusieurs hôteliers à laisser les réparations et les rénovations s'accumuler à un point que, pour couvrir les dépenses que ces travaux entraîneraient, il faudrait plusieurs années de suite obtenir d'excellents résultats d'exploitation. Non

(suite page 2)

Erhaltung des Bergführerstandes getan würde. Über das Was und Wie wird man sich noch unterhalten müssen.

Die natürlichste Hilfe wäre es, wenn es gelänge, dem Alpinismus wieder einen neuen Impuls zu verleihen. Ist das so ganz aussichtslos? Wir glauben es nicht! Trotzdem der Motor sich mehr und mehr die Welt erobert, gibt es noch genug Menschen, die sich nach der Bergeinsamkeit, nach dem alpinistischen Bergerlebnis sehnen oder dafür gewonnen werden können. Wir müssen vor allem im Ausland dafür werben, wofür in keinem Land der Erde so einzigartige und mannigfaltige Voraussetzungen bestehen: für das Bergsteigen über Eis und Fels, aber auch für Bergwanderungen. Wir müssen den Menschen klarmachen, welchen Gewinn man für Körper und Seele daraus ziehen kann. Freilich wird man die Fremden nicht gleich auf die höchsten Gipfel schleppen dürfen. Das wäre das einfachste Mittel, um un- oder schlecht trainierte Leute von weiteren bergsteigerischen Versuchen abzuschrecken. Vielmehr wird man grösstes Gewicht auf eine richtige *kurörtliche Betreuung der Bergsteigerinteressenten* legen müssen. Auf diesem Gebiete könnte offenbar noch vieles getan werden. Hier soll auf Einzelheiten nicht eingegangen und ein ganzes Programm der mittelbaren und unmittelbaren Bergführerhilfe aufgestellt werden. Nachdem aber der SAC. einen Anlauf genommen hat, die Bergführerfrage ins Rollen zu bringen, wäre es sehr zu begrüssen, wenn gerade von dieser Seite ein Schritt weitergegangen würde, um die offengebliebene Frage: «Wie kann dem Bergführer geholfen werden?» einer konstruktiven Lösung entgegenzuführen.

Kritische Bemerkungen zur Politik der Preiszuschläge

Die Preispolitik im Sektor der schweizerischen Milchwirtschaft ist seit vielen Jahren oft von sehr zwiespältigen Einflüssen gekennzeichnet. Diesen Eindruck ruft auch der neueste Entscheid des Bundesrates über den Milchpreis für das Jahr 1955/56 hervor. Der Bundesrat entschied im Sinne seiner Bemühungen zur Bekämpfung der Teuerung, von einem allgemeinen Milchpreisaufschlag, wie er sich aus der Einordnung des bisherigen Winterzuschlages von einem Rappen in den ordentlichen Milchpreis ergeben hätte, abzusehen. Daraus folgert aber zwangsläufig, dass die Preisausgleichskasse für Milch und Milchprodukte (bzw. die Kasse der «Butyra») nun mit einem steigenden Defizit rechnen muss. Doch glaubt der Bundesrat, das verantworten zu können, und nur beim *Käse* ist eine gewisse *Preiserhöhung* vorgenommen worden, eine Preiserhöhung, die übrigens von seiten des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes in einem Communiqué einer scharfen Kritik unterzogen worden ist.

Zu einlässlichen Bedenken Anlass gibt nun aber die Tatsache, dass der Bundesrat zwar bestrebt ist, auf dem Milchsektor (mit Ausnahme von Käse) von Preisaufschlägen abzusehen, während er *marktpolitisch mögliche Preisreduktionen* auf andern Gebieten, so beim *Fett und Öl*, den Konsumenten nicht weiterzugeben bereit ist. So ist in der Presse bereits darauf hingewiesen worden, dass das zu erwartende 10-Millionen-Defizit der «Butyra» um 2 Mill. Fr. durch die *Erhöhung der Importzuschläge für Speisefett und Speiseöl um 100% von bisher 5 auf 10 Fr.* reduziert werden soll. Eine augenscheinliche Verteuerung der Abgabepreise an die Verbraucher ist damit aber nur deshalb nicht verbunden, weil im gleichen Augenblick die Beiträge der Speisefett- und Speiseölimporte an den Pflichtlagerfonds von bisher 20 auf 15 Fr. reduziert werden. Es steckt in den Pflichtlagerbeiträgen, wenn man so sagen will, also eine gewisse «Verteuerungsreserve» zugunsten des Agrarprotektionismus, denn ohne den erhöhten Zuschuss an die «Butyra» wäre eine entsprechende Reduktion der Fett- und Ölpreise möglich geworden, die nun aber nicht eintritt. Dazu kommt noch, dass Bestrebungen vorhanden sind, auch weitere, gerade für das Gastgewerbe wichtige Güter zu verteuern. So wird seit Wochen ein massiver *Preiszuschlag auf Speisemargarine* diskutiert, wobei die namhaft gemachten Ansätze teilweise ins Astronomische gehen.

Es stellt sich nun schon die Frage, ob über die Politik der Preiszuschläge nicht neuerdings eine Richtung verfolgt wird, die schliesslich zu einer *beachtlichen Verteuerung wichtiger Lebensmittel* führt, wobei namentlich auch den *Grossverbrauchern* von Speisefett, Speiseöl, Margarine usw. dann Preiszuschläge zugunsten jener Kreise zugemutet werden, die wohl durchaus in der Lage wären, die echten, d. h. nicht subventionierten Preise zu bezahlen. Es lässt sich zwar sagen, dass nicht zuletzt dank der erwähnten Preiszuschläge bei Milch und Milchprodukten eine gewisse Entlastung des Haushaltbudgets möglich ist. Die Entlastung, die hier eintritt, wird aber wenigstens zum Teil dadurch illusorisch, dass auf andern lebensnotwendigen Gütern gleichzeitig Verteuerungen erfolgen. Man kann daher kaum mit gutem Grunde behaupten, man lasse sich bei diesen Entscheidungen zuständigenorts vornehmlich auch von den Verbraucherinteressen leiten.

Es hat mit Gegnerschaft gegenüber der Landwirtschaft nichts zu tun, wenn vor einer allzu kniffligen und überweisen Preispolitik gewarnt wird. *Unsere Wirtschaft ist stärker denn je vom Aussenhandel abhängig, und das Gastgewerbe bleibt ganz allgemein darauf angewiesen, der Auslandkonkurrenz durch die Bereitstellung preiswürdiger Verpflegungsmöglichkeiten wehren zu können.* In diesem Sinne sind gewisse Bedenken wegen der eingeschlagenen Politik sicher nicht von der Hand zu weisen. Man sollte daher annehmen dürfen, dass es mit dem neuen Experiment des «Preisausgleiches» sein Bewenden hat und die komplizierten Manipulationen, die noch nie eine effektive Verbilligung gebracht haben, nun endlich ihr Ende finden. *-lg-*

Rénovation de l'hôtellerie de montagne

(Suite de la page 1)

seulement l'hôtellerie de montagne n'a pas de capital disponible pour financer les rénovations et modernisations, mais elle a souvent de la peine à trouver les crédits dont elle aurait besoin. La nouvelle législation en faveur de l'hôtellerie vise bien à ranimer le crédit de l'hôtel, en abolissant certaines prescriptions légales qui auraient pu empêcher le capitaliste privé d'investir des fonds dans des établissements hôteliers. La solution de ce problème terriblement complexe est difficile à trouver, mais un grand pas a été fait grâce au crédit de rénovation que la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie peut accorder en rang postérieur.

Il est cependant notoire que le rendement insuffisant de nombreuses entreprises de montagne est le principal obstacle. Cette situation retient beaucoup d'hôteliers de demander de l'aide et elle a incité le législateur à se montrer sévère; de part et d'autre on hésite à emprunter ou à prêter de l'argent à des personnes pour lesquelles les charges que cela comporte sont disproportionnées par rapport aux avantages qu'elles peuvent en retirer. C'est pour cela que le rapport de Lucerne contenait la recommandation suivante:

« Vu les difficultés que soulève le financement des projets de rénovation et considérant les efforts de la concurrence étrangère, une partie des dépenses devrait être couverte par des subventions fédérales à fonds perdu, dans les cas du moins où des prêts ne permettraient pas à eux seuls aux hôteliers de faire face à la situation – par exemple, dans les régions de montagne et dans les centres de tourisme proprement dits.»

La réponse que l'on donnera aux questions angoissantes que pose ce problème sera décisive pour l'avenir de l'hôtellerie et du tourisme. Doit-on simplement laisser l'hôtellerie de montagne à son sort? Doit-on lui venir en aide par des investissements à fonds perdu? Doit-on continuer à lui aider d'une manière restreinte qui est insuffisante pour lui permettre de vivre ou de repartir sur de nouvelles bases, mais qui contribue à la maintenir péniblement à la surface?

Il semble que la rénovation de l'hôtellerie est un problème d'une telle importance économique, qu'une campagne spéciale en sa faveur serait justifiée. L'hôtellerie est absolument nécessaire au développement des régions de montagne. On a dit et répété, en Valais, il y a à peine 15 jours, que l'hôtellerie était *la seule «industrie nouvelle» qui pouvait s'adapter aux conditions locales, et être une source de travail et de gain dans les vallées alpestres.* Le tourisme, qui est profitable à l'agriculture, à l'industrie et au commerce et aux entreprises de transport régionales et locales a besoin d'une hôtellerie viable, pouvant soutenir la concurrence des stations avoisinantes et de l'étranger. Une crise touristique serait fatale pour les régions de montagne, car elle signifierait pour elles à bref délai des difficultés sociales et économiques dont les conséquences pourraient être désastreuses. L'avenir des cantons des Grisons, du Tessin et du Valais – pour ne prendre que trois exemples typiques – dépend de l'avenir du tourisme. Sans lui, les recettes fiscales diminueraient au point que certaines municipalités seraient obligées de faire appel à la solidarité nationale, ce qui coûterait infiniment plus cher qu'une œuvre unique de rénovation d'hôtel. Elle ferait sentir ses effets pendant plusieurs années et serait à la base d'une aide efficace en faveur d'un tourisme prospère.

Le principal obstacle auquel se heurte une telle œuvre dans les régions de montagne n'est ni que le doute plane sur son efficacité, ni que l'on conteste sa nécessité. La raison pour laquelle elle n'a pas encore été mise en train provient simplement de la situation économique de notre pays, où le chômage est actuellement inexistant. La haute conjoncture que nous traversons ne justifierait pas l'exécution d'un programme de création d'occasions de travail! Pourtant, précisément à la montagne, il y a des artisans qui, depuis des années, n'ont pas assez d'occupation et qui, par la force des choses, abandonnent les hautes régions de notre pays. Une œuvre de rénovation d'hôtel serait donc aussi bienvenue pour le commerce et l'artisanat des stations de montagne que pour l'hôtellerie située à l'altitude. La Chambre économique de l'Oberland bernois a traité très positivement cette question dans un communiqué de presse que nous voulons résumer ci-dessous:

L'avis de la Chambre économique de l'Oberland bernois

Depuis 1914, l'hôtellerie saisonnière et de montagne n'a connu que de rares bonnes années. Le besoin de rénovation s'est accumulé, car il n'a pu être satisfait parce que l'hôtelier ne disposait pas de moyens financiers suffisants. Dans bien des cas, notre hôtellerie saisonnière et de montagne est si vieillie ou démodée qu'une rénovation technique, sanitaire et esthétique s'impose depuis longtemps.

La Chambre économique de l'Oberland bernois a donc récemment émis certains vœux à l'intention du Conseil fédéral au sujet de la rénovation des hôtels de montagne en rappelant tout d'abord que l'hôtellerie suisse doit sa bonne réputation spécialement aux nuances de qualité dont elle est l'expression. Le degré de qualité dépend dans une large mesure de la joie et de la capacité des futurs hôteliers, mais aussi d'un *équipement moderne* et, par conséquence, de *rénovations efficaces et judicieuses.* Dans une période de haute conjoncture comme celle que nous traversons, des rénovations peuvent peut-être, mieux qu'un désendettement, contribuer à accroître la fréquentation. Il est désolant de constater que cette situation est reconnue par les autorités, que ces modernisations figurent en bonne place dans le programme de création d'occasion de travail, prévu que pour le cas où une crise se manifesterait, et que, comme sœur Anne, l'hôtellerie attende, attende.... sans rien voir venir.

Si, heureusement pour notre économie, la haute conjoncture se maintient pendant quelques années encore, l'hôtellerie de montagne devra patienter jusqu'aux calendes grecques, elle sera toujours plus vieillie et ne pourra plus supporter la comparaison avec l'hôtellerie étrangère.

Dans les pays qui nous entourent, on met tout en œuvre pour édifier une hôtellerie moderne. Les fonds Marshall ont été déjà utilisés dans ce but et la Suisse ne peut et ne doit rester en arrière, si elle ne veut pas perdre sa réputation de pays de tourisme par excellence. Comme les autres industries, comme l'hôtellerie des villes, les hôtels de montagne aimeraient aussi rénover leur entreprise, ne serait-ce que pour en rationaliser l'exploitation et remédier, partiellement au moins, à la pénurie de personnel.

Dans sa requête, la Chambre économique de l'Oberland bernois demande avant tout la rénovation de l'hôtellerie de montagne. Il est possible, en dosant judicieusement les commandes, d'éviter presque complètement de soutenir artificiellement le marché et d'agir indirectement sur les prix et les frais. Dans les vallées alpestres, les possibilités de travail sont limitées et les rénovations d'hôtel seraient bien accueillies par les artisans et les commerçants de régions qu'ils sont prêts à abandonner pour trouver des sources de gain plus stables.

La Chambre économique de l'Oberland bernois espère que sa requête justifiée sera couronnée de succès et que la Confédération et les cantons prendront bientôt les mesures qui s'imposent pour donner aux stations de montagne leur attrait d'autrefois. Ils peuvent le faire en mettant en train une œuvre de rénovation d'hôtel indépendante du programme de création d'occasions de travail. Nous souhaitons, pour notre part aussi, que ce vœu soit promptement exaucé.

Un circuit absurde

Les résultats financiers de la Confédération n'ont pas été sans surprendre puisqu'un budget qui bouclait par un boni de 19 millions a été largement dépassé. L'excédent de recettes est de 250 millions sur un total qui est près d'atteindre 2 milliards. Devant cette abondance de bien, on se demande vraiment si une adaptation des impôts fédéraux aux besoins réels de la Confédération ne s'impose pas.

D'autre part, la hausse des prix du fromage et les multiples combinaisons envisagées pour soutenir le prix du lait aux frais du contribuable en lieu et place du consommateur n'ont pas été sans créer un certain malaise.

Dans le «Journal de Genève», M. *Olivier Reverdin* a parfaitement résumé la situation dans un article intitulé « Un circuit absurde » et qui commence par ce que l'auteur appelle à juste titre: « Une vraie histoire de fous ».

Voici cet article qui expose d'une manière humoristique – ne vaut-il pas mieux rire que pleurer de ces fantaisies administratives? – une situation dont nous n'avons pas lieu d'être fiers. (Réd.)

La semaine dernière deux nouvelles ont paru simultanément dans les journaux. La première concernait le prix des produits laitiers. La seconde les recettes fiscales de la Confédération pendant le premier trimestre de l'année.

Commençons par les produits laitiers. C'est une vraie histoire de fous. Taxes ici, subventions là, ni le lait, ni la crème, ni le beurre, ni le fromage ne sont vendus à leur juste prix. Inutile d'entrer dans les détails: on s'y perd. Le fait essentiel, c'est que, pour venir au secours des malheureux consommateurs, l'Etat y va de ses deniers. Il consacrera, ces douze prochains mois, une dizaine de millions de francs à abaisser le prix du lait de consommation et celui du beurre. Cela représente, en moyenne, une subvention de 2 francs par habitant (la Suisse va en effet compter 5 millions d'habitants, si elle ne les a pas déjà).

Passons aux recettes fiscales. Le budget pour 1954, qui était équilibré, prévoyait un rendement global de 1682 millions pour les divers impôts et pour les droits de douane. Le rendement effectif a été de 1967 millions. L'Etat a donc encaissé près de 300 millions de plus que les autorités ne l'avaient prévu. C'est le neuvième miracle financier depuis 1946.

Le dixième se prépare. Le détail des montants entrés dans la caisse fédérale pendant les trois premiers mois de l'année est impressionnant: 465,7 millions de francs. Jamais encore, durant le premier trimestre, la Confédération n'avait eu des recettes aussi élevées. Pourtant, 1955 est une année de faible rendement de l'impôt de défense nationale!

Tout indique donc qu'une fois de plus, les prévisions budgétaires seront largement dépassées. Pour autant qu'aucun renversement de la tendance économique ne se produise, la Confédération aura encaissé quelque 1800 à 1900 millions à la fin de l'année. Le budget n'en prévoit que 1610, soit environ 250 de moins. Et ce budget n'est pas seulement équilibré: il boucle par un boni de 19 millions!

Il est donc manifeste que les recettes fiscales *dépassent largement les besoins de la Confédération.* Une réduction des impôts est possible. Disons même qu'elle *s'impose,* et que, s'il ne veut être débordé par des requêtes démagogiques et contradictoires, le Conseil fédéral doit en prendre lui-même l'initiative.

En revanche, il est une *absurdité* sur laquelle il convient d'insister. C'est le circuit que fond les quelque dix millions que l'Etat consacre à abaisser le prix du lait et du beurre. Par le truchement de l'impôt sur le chiffre d'affaires, cet argent est prélevé dans la poche des consommateurs. Par le truchement des subventions laitières, il y est replacé. Pour exécuter et contrôler cette opération absurde, les commerçants doivent établir des décomptes subtils et compliqués; des centaines de fonctionnaires alignent des chiffres. Il en résulte un gaspillage de temps et d'argent.

Simplifions les données du problème. On peut dire que, chaque fois qu'un habitant de ce pays achète une paire de souliers, il paie à l'Etat, sous forme d'impôt sur le chiffre d'affaires, une contribution de 2 francs environ; et que ce même habitant, tout au long de l'année, fraction de centime par fraction de centime,

reçoit environ 2 francs de subvention pour son beurre et son lait. Ne serait-ce pas plus rationnel de supprimer tout à la fois l'impôt sur les souliers et les subventions laitières?

Sans doute les techniciens de la fiscalité trouveront-ils cela simpliste, loufoque même. Il n'est pas dit qu'ils aient raison!

Il se trouvera aussi des politiciens, socialistes ou socialisants, pour se réjouir à l'idée que l'Etat prélève de lourds impôts, regorge d'argent, et peut ainsi répandre sa manne sur le pays. En leur jargon, ils appellent cela le progrès social.

Nous sommes d'avis différent. Non que nous soyons opposés au rôle régulateur que joue l'impôt dans la répartition du revenu national entre les divers groupes de la population. La fiscalité est un élément important de la politique sociale. Encore convient-il de garder la mesure, et de ne faire intervenir l'Etat qu'à bon escient. Des recettes excessives incitent les pouvoirs politiques à la prodigalité, et cette prodigalité tend à faire du citoyen un assisté de l'Etat. Le sens de la responsabilité faiblit; celui de l'initiative individuelle aussi. Qui donc y saurait trouver avantage?

Olivier Reverdin

Verband Schweizer Badekurorte

Vergangenen Freitag tagten im *Kursaal Baden* unter dem Vorsitz von Nationalrat *August Schirmer* die *Delegierten des Verbandes Schweizer Badekurorte*. Die gutbesuchte Versammlung erledigte die geschäftlichen Traktanden sehr speditiv, genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung und beliess die Mitgliederbeiträge auf der bisherigen Höhe. Unter den Mutationen wurde dem Austritt von *Bad Brestenberg*, das den Badebetrieb aufgegeben hat, zugestimmt und *Tenigerbad*, das ebenfalls nicht mehr als Bad betrieben wird, im Einvernehmen mit der Pächterin und der Bündner Kantonalbank von der Mitgliederliste gestrichen. Dagegen erteilten die Delegierten dem Vorstand Kompetenz, als neues Mitglied die *Terme Acquarossa* aufzunehmen. Über die Gemeinschaftswerbung im Jahre 1955 referierte Herr *Dr. Max Senger* von der SZV. mit souveräner Beherrschung der Materie. Anschliessend hielt Verbandspräsident Nationalrat *A. Schirmer* einen Vortrag über «*Der Sozialgedanke in den Schweizer Heilbädern*». Dabei setzte er sich mit Elan für die Erweiterung und Modernisierung der Sozialbäder ein, denen im Kampf gegen die verbreitete und volkswirtschaftlich so enormen Schaden stiftende *Rheumakrankheit* eine erstrangige Bedeutung zukommt. Ein wohlabgewogener Entwurf zu einem *Bundesgesetz* über die Bekämpfung der rheumatischen Krankheiten sieht Subventionen des Bundes und der Kantone an die wissenschaftliche Forschung, die Volksaufklärung, die Prophylaxe, den Um- und Ausbau von Volksheilbädern und Sanatorien und an die Betriebskosten derselben vor. Auf Grund der eindringlichen Darlegungen des Verbandspräsidenten beschlossen die Delegierten die Durchführung einer grosszügigen *Freiplatzaktion in den Badehotels*.

Am Schlusse der Tagung hatten die Delegierten Gelegenheit, der Vorführung eines Bäderfilms aus Österreich beizuwohnen. Ein weiterer kulturhistorischer Film über den Kurort Baden fand den Beifall der Anwesenden.

Wir werden auf die interessante Badener Tagung des Bäderverbandes noch ausführlicher zurückkommen.

Die Kantonalbank von Bern zur Lage der Hotellerie

In ihrem vor kurzem erschienenen Jahresbericht stellt dieses bedeutende staatliche Bankinstitut, die Frequenzen des vergangenen Jahres in der Schweiz und im Berner Oberland kommentierend, fest:

Wenn in der Gästefrequenz im Sommer 1954 gegenüber dem Sommer 1953 allgemein kein weiterer Fortschritt zu verzeichnen ist, so muss dies den anhaltenden *Schlechtwetterperioden* zugeschrieben werden, die, wie schon erwähnt, insbesondere die höher gelegenen Kurorte und auch den Ausflugsverkehr schädigten, währenddem dieser Ausfall, wenigstens teilweise, den Talstationen zugute kam, weil diese dem Gast bei ungünstigem Wetter mancherlei Unterhaltung bieten konnten, was den kleineren Bergkurorten nur beschränkt möglich ist. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Betten hat sich trotzdem im Sommer auf Vorjahreshöhe (53½%) halten können, während sie im Winterbetrieb dank der verkürzten, meist unrentablen Vor- und Nachsaisons etwas günstiger ausfiel, aber im Durchschnitt noch ziemlich entfernt vom Satz von 75% lag, der notwendig wäre, um eine ausreichende Rendite zu sichern.

Unsere Hotellerie ist also immer noch nicht auf Rosen gebettet, sondern sieht sich unvermindert schwer zu lösenden Problemen gegenübergestellt, wie denjenigen der Personalbeschaffung, der Kostensteigerung aller Sparten, der stets wachsenden, durch die modernen Verkehrsmittel gesteigerten ausländischen Konkurrenz und nicht zuletzt der Frage der sich während langer Jahre aufgestauten Erneuerung und Modernisierung der Häuser und Einrichtungen.

Im Hinblick hierauf kommt die im Studium befindliche Neuregelung der gesetzlichen und finanziellen Hilfsmassnahmen für die Hotellerie, die auf 1. Januar 1956 das bis Ende 1955 gültige Ausnahmegesetz vom 28. September 1944 und ff. ablösen soll, im rechten Moment. Sie bezweckt in der Hauptsache, die bisher gültigen, recht weit in das materielle Recht eingreifenden Sonderbestimmungen abzubauen, um den *normalen Hotelkredit* für Häuser in Gebieten der Saisonhotellerie, den sie mit der Zeit fast vollständig ausgeschaltet haben, *wieder herzustellen*. Zur Erreichung dieses Zieles ist namentlich in Aussicht genommen, die bisher gültigen Bestimmungen über die Entschuldung fallen zu lassen und die Anwendung des variablen Zinses strengeren Normen zu unterstellen. Gleichzeitig soll die Wirksamkeit der neuen Vorschriften nur noch auf genau umschriebene Gebiete der eigentlichen Saisonhotellerie angewendet werden und, last but not least, wird die Geltungsdauer des neuen Hilfsgesetzes auf den 31. Dezember 1965 beschränkt, nachdem die rechtliche und finanzielle Sonderaktion zugunsten der Hotellerie bereits in den zwanziger Jahren im Sinne einer vorübergehenden Stützung ausgelöst wurde. Hoffen wir, dass die neuen Bestimmungen vor dem Parlament und dem Volk Gnade finden werden und dass sie hernach durch sinngemässe und gerechte Handhabung ihren Beitrag zu leisten vermögen zur Normalisierung der heute unsichern Rechtsbegriffe zwischen Schuldnern und Gläubigern in dieser volkswirtschaftlich so wichtigen Erwerbsgruppe.

Sozialpolitischer Realismus

(Korr.) Obwohl die allgemeinen geistigen und politischen Strömungen der Zeit naturgemäss auch vor unserm Land nicht haltmachen und hier ihren Widerhall finden, kann man doch immer wieder feststellen, dass unser Volk sie durch den spezifischen helvetischen Filter passieren lässt. Man ist nicht geneigt, die Dinge unbesehen hinzunehmen und ausländische Beispiele zu kopieren. Kommt doch einmal ein modemässiger Elan zustande, so weicht er zumeist bald einmal nüchterner selbständiger Besinnung, und dann wird revidiert, bis das Neue in unsere schweizerischen Gegebenheiten passt. In ausländischer Beurteilung mag uns dies schon oft übelgenommen worden sein; in Wirklichkeit aber ist es ein Vorteil, der uns gute Dienste leistet.

Es gibt zwei akute Beispiele von grosser praktischer Tragweite, die das Gesagte trefflich illustrieren. Einmal sei auf die im Gange befindliche *Wandlung der sozialen Beziehungen* hingewiesen. Die Epoche der feindlichen Einstellung der Sozialpartner zueinander wird immer mehr überwunden und weicht einer beiderseitigen Bereitschaft, zusammenzuarbeiten und auf diesem Weg für alle Beteiligten das Bestmögliche herauszuholen. Die Klassenkampfgedanken, die durch den internationalen Marxismus auch in unser Land getragen worden sind und hier eine Zeitlang grassierten, werden nun zusehends als überholt betrachtet. Es ist besonders die Gewerkschaftsbewegung, die einen neuen Kurs befürwortet, was natürlich auch auf die Sozialdemokratie im Sinne der Mässigung einwirken muss angesichts der engen Verbundenheit zwischen der politischen und der gewerkschaftlichen Bewegung der Arbeiterschaft. Wohl noch nie sind die neuen, zeitgemässen Gedanken über die Gestaltung der sozialen Beziehungen so klar und prägnant in der gewerkschaftlichen Presse zum Ausdruck gebracht worden wie in der Aprilnummer 1955 der «Stimme der Arbeit», des offiziellen Organs des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Dort liest man im Leitartikel unter der Überschrift: «Sozialer Gestaltwandel» u. a. die bemerkenswerten Sätze:

«Ein neues Sozialbewusstsein ist im Werden begriffen. Praktisch äussert es sich im Bestreben, die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu verwirklichen. Die Gewerkschaften von heute sind nicht grundsätzlich gegen Privatwirtschaft und privates Unternehmertum eingestellt. Sie fordern nicht die ‚Expropriation der Expropriateure', wie es der integrale Marxismus verlangte. Die moderne Arbeiterorganisation erblickt ihre Aufgabe darin, der Arbeiterschaft in der Wirtschaft den Einfluss und den Platz zu sichern, der ihr neben Unternehmertum und Finanz als gleichberechtigtem Partner zukommen muss.»

Diese Auffassungen zeugen nun wirklich von einem werdenden neuen Sozialbewusstsein, wovon man nur mit Genugtuung Kenntnis nehmen kann. Zu den Voraussetzungen dieser geistig-politischen Wandlung gehört sicherlich die soziale Aufgeschlossenheit der Unternehmerschaft in der Konjunkturperiode. Das hat viel beigetragen zur Festigung der Überzeugung, dass ein vernünftiges Zusammenarbeiten auch der Arbeiterschaft die besten Aussichten verschafft für eine laufende Verbesserung der Existenzbasis. Dazu kommt die starke Ausbreitung des Gesamtarbeitsvertragswesens in unserm Lande, das die Sozialpartner daran gewöhnte, miteinander zu unterhandeln und im Geiste des gegenseitigen Vertrauens miteinander zu reden, um die Zeitprobleme einer befriedigenden Lösung zuzuführen.

Das zweite Beispiel, das wir anführen möchten, betrifft die vom Landesring gestartete Volksinitiative auf *Reduktion der gesetzlichen Arbeitszeit*. Die Initianten hatten erwartet, mit diesem Vorstoss eine sozialpolitische Grundwelle auslösen zu können. Sie scheiterte aber vorwiegend an der realistischen Einstellung der massgebenden gewerkschaftlichen Kreise, was auch dämpfend auf die Haltung der Sozialdemokratie zurückwirkte. Es ist kaum gelungen, die erforderliche Mindestzahl von Unterschriften für das Zustandekommen des Initiativbegehrens zusammenzubringen. Die rein realistische Überlegung, dass eine Verwirklichung des Begehrens das Reallohnniveau gefährden könnte und geeignet wäre, den weitern Reallohnanstieg für längere Zeit hintanzuhalten, hat in unserer Arbeiter- und Angestelltenschaft ernüchternd gewirkt. Wiederum zeigte sich, dass man gewisse Zeitströmungen, die vom Ausland her in unser Land einwirken, nicht einfach tale quale übernimmt, sondern sie kritisch prüft und auf ihre Tauglichkeit für die schweizerischen Verhältnisse hin untersucht. Eine solche kritische, verantwortungsbewusste Haltung ist dazu angetan, uns vor manchem Fehler und vor Schaden zu bewahren. Es verdient besonders vermerkt zu werden, dass der *sozialpolitische Realismus* sich in einer Zeit der *Hochkonjunktur* durchsetzt, die an sich geeignet wäre und dazu verlocken könnte, Experimente zu unternehmen, die dem Bedürfnis nach «schönerm Leben» entgegenkommen, ohne aber auf die Folgen Rücksicht zu nehmen, die sich zwangsläufig daraus ergeben müssten.

75. Jahresversammlung des Hoteliervereins Zentralschweiz

Die 75. Generalversammlung – da war doch wohl ein Festchen fällig! Indes merkte man wenig von einer Jubiläumsfeier an dieser Tagung letzte Woche im «Gotthard» in Luzern, an der *Präsident Direktor Charles Fricker* (Palace, Luzern) nach Begrüssung einiger Ehrengäste, wie Altständerat Amstalden, den initiativen Betreuer des Verkehrsverbandes Zentralschweiz, sowie Jean Haecky, Nestor unter den Hoteliers von Luzern, und nach einem ehrenden Nachruf auf den «Vater der Berghotellerie», Bundesrat Escher, nur kurz auf die 75 Jahre unentwegter und wechselvoller Geschicke mit dem ständigen «Dennoch» im Wappen hinwies: «Jedesmal, bei allen Krisen der Kriegs- und Nachkriegszeit, erwies sich die dem Hoteliergewerbe innewohnende Kraft als unbeugbar, und innert kürzester Zeit regenerierte es sich – wir sind uns eben gewohnt zu kämpfen...» Und so wolle man zum Festen und Feiern lieber den 100. Geburtstag abwarten. Mit Nachdruck verwies Präsident Fricker auf seine Worte im *Jahresbericht*, mit denen er die *Solidarität preist:* «Bestimmt ist es nicht abwegig, wenn wir die heute herrschende Solidarität in unserm Berufsstande als ein Resultat der kollektiven Sicherheit ansehen, welche uns durch den Zusammenschluss in einem zielbewussten Verein erfasst hat. Zu diesem Gefühl trägt noch ein anderer Gesichtspunkt bei: das Wissen um den durch das Hoteliergewerbe und den Fremdenverkehr verursachten wirtschaftlichen Aufschwung der Region. Gerade gegenüber der wirtschaftlich schwachen *Bergbevölkerung* ist diese Feststellung am Platze, und es ist nicht zuletzt unser Verdienst, wenn manchem Bergbewohner ein anständiges Auskommen gesichert ist und er vor der Auswanderung bewahrt bleibt.

Ein Hinweis auf die leider überall im Hotelgewerbe sich merkbar machenden *Nachwuchssorgen*, die nur durch die soziale Besserstellung des Personals und durch den jedem Tüchtigen ermöglichten Aufstieg wirksam bekämpft werden können, und ein Blick auf die *Modernisierung* der Häuser, hinsichtlich welcher viel geschehen sei, beschlossen den präsidialen Jubiläumsbericht, der mit Akklamation angehört und approbiert wurde und besonders zusagend ausfiel, als Direktor Fricker die Bekämpfung eines andern leidigen Problems bekanntgeben konnte, nämlich desjenigen der *Eingliederung der Aussenseiter:* Der HVZ. hat sich nun wieder um 12 Betriebe mit 315 Betten vermehrt – was der tüchtigen Geschäftsstelle unter Direktor *M. Mengelt* sehr zum Lobe gereicht – und umfasst jetzt 395 Hotels, 6 Bahnhofbuffets, 8 Restaurants und 1 Institut mit einem Bettentotal von 17 925. Dennoch bleibt die Frage bestehen: Wo sind die andern? Man sieht, dass im HVZ. die Arbeit nie ausgeht!

Die *Jahresrechnung* mit einem Überschuss von Fr. 43.24 (Fr. 24 193.31 Einnahmen und Fr. 24 153.07 Ausgaben) behagte ebenso wie das Budget, das mit Recht auf die *Notwendigkeit vermehrter Werbemittel* hinwies. Hier zeigte sich die Versammlung wirklich jubiläumsmässig gestimmt. Unter Extratraktandum «Festsetzung des *Bettenbeitrages*» stimmte sie nicht nur bereitwilligst dem Antrag des Vorstandes zu, diesen Beitrag von Fr. 1.– *auf Fr. 1.50* zu erhöhen, man vernahm sogar aus dem Penum die Aufforderung, auf Fr. 2.– zu gehen. Leider – u. E. leider – versagte sich der Vorstand die Annahme dieser schönen Initiative, die von den Herren *Hegglin*, Zug, und *Holzmann*, Walchwil, unter dem Eindruck der von Dir. Mengelt vorgebrachten Argumente zugunsten weiterer Werbemittel ergriffen wurde, und blieb bei seinem Minderantrag. Es soll den Ortssektionen freistehen, auch 2 Fr. pro Bett dem Verein zur Verfügung zu stellen – natürlich eine Utopie, denn es gilt: Gleiches Recht und gleiche Last für alle! Es war nicht verwunderlich, dass bei der Diskussion nochmals die leider immer wieder aktuelle Frage der Erfassung der Aussenseiter aufgegriffen wurde; hier liegt unstreitig eines der wichtigsten Arbeitsprobleme, mit denen sich der HVZ. in nächster Zeit zu befassen haben wird. Nachdem Herr Mengelt u. a. auch besonders die strikte Notwendigkeit einer *besseren Winterwerbung* dargetan hatte, schlug Herr Hotelier *N. Cattani*, Engelberg, eine eigens hierfür reservierte *Werbeabgabe von 5 Rp. pro Logiernacht*

Convocation

à

l'assemblée ordinaire des délégués

dans le cadre d'une journée suisse des hôteliers
les jeudi et vendredi 26 et 27 mai 1955

à Zurich

Programme et Ordre du jour

Jeudi, 26 mai 1955

14 h. 30 **Assemblée des délégués de la caisse d'allocations familiales de la SSH.,** selon ordre du jour spécial, **au Palais des congrès.**

15 h. 00 **Début de l'assemblée interne des délégués de la SSH. au Palais des congrès.**

ORDRE DU JOUR

1. **Procès-verbal de l'assemblée des délégués des 3 et 4 juin 1954.**
2. **Questions administratives:**
   a) Réorganisation du service de contrôle,
   b) Office comptable et fiduciaire de la SSH.
3. **Financement de la propagande touristique (OCST.)**
4. **Discussion générale et divers.**

Soir Dîner à bien plaire dans les hôtels.

21 h. 00 **Soirée de gala au Grand Hôtel Dolder** avec buffet froid et productions de l'élite de la groupe du Théâtre de la ville de Zurich (tenue de soirée).

Vendredi, 27 mai 1955

8 h. 30 **Début de l'assemblée publique des délégués** en présence des invités d'honneur et de la presse **au Palais des congrès.**

ORDRE DU JOUR

1. **Allocution d'ouverture.**
2. **Procès-verbal de l'assemblée ordinaire des délégués des 3 et 4 juin 1954.**
3. **Comptes et rapport de gestion 1954.**
4. **Budgets 1955.**
5. **Rapport du président central sur la situation de l'hôtellerie.**
6. Exposé de M. *Jacques Percepied, Paris*, président de l'Association internationale de l'hôtellerie, sur « **Les problèmes et possibilités d'une collaboration internationale de l'hôtellerie à la lumière de l'activité de l'AIH.** »
7. **Hommage aux membres vétérans.**
8. **Elections:**
   a) au Comité central,
   b) des vérificateurs des comptes.
9. **Siège de la prochaine assemblée des délégués.**
10. **Discussion générale et divers.**

12 h. 30 **Apéritif et banquet au Palais des congrès.**

Tous les membres de la Société centrale peuvent participer aux délibérations de notre assemblée des délégués et y prendre la parole. Par contre seuls les délégués ont le droit de vote.

Les sections et les groupes de membres individuels sont donc priés de communiquer au Bureau central à Bâle les noms de leurs délégués. Les participants libres sont aussi invités à s'annoncer à temps.

Dans l'espoir de saluer de très nombreux collègues de toutes les parties du pays à l'assemblée des délégués à Zurich, nous présentons d'ores et déjà à tous nos plus cordiales salutations.

SOCIETE SUISSE DES HOTELIERS
Le président central: *Dr Franz Seiler*
Le chef du Bureau central: *Dr R. C. Streiff*

DEWAR'S
"White Label"
SCOTCH WHISKY
Sole Distributors: Jean Haecky Import A.G. Basel

vor, die mit der Kurtaxe zu verrechnen, von den Gästen der Winterkurorte aufgebracht werden soll. Die Versammlung stimmte nach gewalteter Diskussion zu, um so mehr, als bei dieser Winterbesteuerung – ebenso wie beim erhöhten Bettenbeitrag – zusätzliche Mittel der Transportanstalten ausgelöst werden.

Die Bestätigung der Herren *Achermann*, Luzern, *Dahinden*, Rigi, und *Henggler*, Unterägeri, als Vorstandsmitglieder, die schmerzlose Genehmigung eines kleinen Hospes-Defizits, das auf Konto Werbung sicher ein Aktivum ist, sowie die kurze Besprechung der Traktanden der Delegiertenversammlung des Zentralvereins beschlossen die Sitzung. *-r.*

L'état de l'emploi dans l'industrie hôtelière pendant la saison d'hiver 1954/55

L'enquête faite sur base représentative, afin de déterminer l'état de l'emploi dans l'industrie hôtelière pendant la saison d'hiver 1954/55, s'est étendue à 1096 établissements disposant en tout de 55 982 lits d'hôte, qui étaient en exploitation et dont les données peuvent être comparées avec celles de l'année précédente. Le niveau moyen de l'emploi pendant les mois de décembre 1954 à février 1955 a dépassé de 2 % celui de la précédente saison d'hiver.

A l'exception du canton de *Lucerne*, toutes les différentes régions touristiques annoncent un accroissement de l'emploi. Cette progression fut particulièrement prononcée dans les cantons du *Tessin* et du *Valais*, avec 4 % chacun, ainsi que dans le canton des *Grisons*, avec 3 %. Le niveau de l'emploi s'est élevé de 3 % dans les établissements des centres touristiques proprement dits et de 2 % dans les grandes villes. Si l'on considère l'évolution de l'état de l'emploi suivant l'altitude, on constate qu'il y a eu progression de 4 % dans les stations des Alpes, de 2 % dans celles des Hautes-Alpes, comme dans celles de la plaine et de 1 % dans les stations des Préalpes. D'une année à l'autre, les effectifs du personnel occupé ont augmenté de 1 % dans les petits établissements et de 3 % dans les grands.

Voici comment se présente, pour chacun des deux sexes, la comparaison avec la précédente saison d'hiver:

	Etat de l'emploi pendant l'hiver 1954, si l'hiver 1953/54 = 100		
	Sexe masc.	Sexe fem.	Les 2 sexes
Décembre	104	100	102
Janvier	104	100	102
Février	105	101	103
Moyenne de décembre à février	104	100	102

Ainsi que le montrent ces chiffres, l'augmentation des effectifs du personnel occupé, qui s'est produite d'une année à l'autre, est uniquement due à un accroissement de 4 % du nombre des employés du sexe masculin. Par suite de cette évolution, le personnel masculin a gagné en importance dans l'ensemble des personnes occupées par l'industrie hôtelière. Sur 100 personnes occupées dans les établissements englobés par l'enquête, 46 étaient du sexe masculin en 1954/55, contre 45 en 1953/54.

Die Schweiz und der touristische Werbetrumpf «Niedrige Preise»

Vor dem Vorstand der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung erstattete dieser Tage Direktor Siegfried Bittel Bericht über die Tätigkeit der SZV. seit letztem Herbst. Es lässt sich die erfreuliche Feststellung machen, dass die Zahl der Logiernächte in den schweizerischen Wintersportplätzen im Dezember, Januar und Februar um 5 bis 12 Prozent gestiegen ist. Für die Sommersaison liegen aus verschiedenen Ländern Nachrichten vor, die einen gewissen Optimismus rechtfertigen; doch darf unsere Werbung für die Schweiz als Reiseland nicht erlahmen, vor allem nicht in Grossbritannien.

Das Aktionsprogramm wurde mit dem Ausdruck des Bedauerns darüber gutgeheissen, dass die finanziellen Mittel, die für unsere touristische Landeswerbung zur Verfügung stehen, so viel geringer sind als jene unserer Nachbarländer. Gerade jetzt, da die niedrigen Preise der Schweiz einen werbewirksamen Trumpf darstellen, ist es wichtig, diesen Vorteil dem ausländischen Reisepublikum bekanntzugeben. Die finanzielle Konsolidierung der SZV. ist zu einem für den schweizerischen Tourismus lebenswichtigen Problem geworden, da doch der Fremdenverkehr eine so massgebliche Rolle in unserer nationalen Wirtschaft innehat.

Der 14. Geschäftsbericht der SZV. für das Jahr 1954 wurde nach kurzer Diskussion gutgeheissen, ebenso das Budget für das Jahr 1955.

Vor der Sitzung besuchten die Vorstandsmitglieder das Schloss Arenenberg, wo Vertreter der thurgauischen Regierung ihnen einen Empfang bereiteten; nach der Sitzung waren sie zu einem kurzen Besuch auf der Insel Mainau die Gäste des Grafen Bernadotte.

Die neuen Käsepreise

Die Erhöhung des Produzentenpreises auf 39 Rp. pro Liter ab 1. November 1954 brachte eine entsprechende Erhöhung der *Gestehungspreise für Käse* mit sich. Eine Anpassung der Verkaufspreise für Käse im Inland erfolgte damals nicht, trotzdem die Preise für die Käseunion nicht mehr selbsttragend sind.

Nachdem der Bundesrat nunmehr den Milchpreis von 39 Rp. pro Liter auch für das Milchjahr vom 1. Mai 1955 bis 30. April 1956 garantiert hat, ist die Schweizerische Käseunion AG. gezwungen, den Einheitsverkaufspreis für Unionskäsesorten ab 1. Mai 1955 pro 100 Kilo wie folgt zu *erhöhen*:

Emmentaler, Greyerzer, Spalenschnitt- u. Bergkäse	von Fr. 499.50	auf Fr. 520.–
Sbrinz	von Fr. 570.—	auf Fr. 590.–
3/4fette Rundkäse	von Fr. 442.—	auf Fr. 462.–

Dadurch wird der im nächsten Betriebsjahr erwartete Verlust von zirka 6 Millionen Franken um annähernd die Hälfte reduziert.

AUS DER HOTELLERIE

Ein Hoteljubiläum

konnte die Familie Stegmann im *Hotel Blümlisalp* in *Goldiwil* am letzten Sonntag feiern, sind es doch jetzt 50 Jahre her, dass *Karl Stegmann*, der Vater des heutigen Besitzers, das Hotel käuflich erworben hat. Vorbesitzer war Matthäus Blatter, der das im Jahre 1878 erbaute Gasthaus im Jahre 1892 durch eine Dependance erweitert hatte. Matthäus Blatter, der nachmalige Präsident des Sanatoriums Heiligenschwendi, erstellte und bezog im Jahre 1905 das Hotel Jungfrau in Goldiwil und verkaufte daher seine bisherige «Blümlisalp» an Karl Stegmann-Schärlig, der das Haus am 1. Mai 1905 bezog und gleich an seinem Einzugstage das Glück hatte, von seiner Frau mit dem ersten Töchterlein beschert zu werden. Die Eltern Stegmann führten die Hotel-Pension bis zum Jahre 1945 selbst. In diesem Jahre übergaben sie das Geschäft ihrem *Sohn Karl Stegmann*, der es seither mit seiner tüchtigen Lebensgefährtin, Frau Alice, geborene Freiburghaus, mit Umsicht betreut. Karl Stegmann jun. zählt aber nicht nur zu den zuverlässigen Gastwirten – er nimmt sich auch sonst seiner Goldiwiler Mitbürger mit Fleiss und Geschick an. Er ist der Dorf-Coiffeur in eigener Person; er musiziert an frohen Tagen und Abenden gut und schön; er ist Präsident der Schützengesellschaft und Präsident der Schulkommission, während Frau Stegmann die Seele des Frauenturnvereins bildet, den sie gründete. So stellt das Ehepaar Stegmann-Freiburghaus, laut Oberländer Tagblatt, Thun, einen Mittelpunkt des Goldiwiler Dorflebens dar und durfte an seinem Jubiläumstage die Glückwünsche ihrer Dorfgenossen und eines weitern Bekanntenkreises frohgemut in Empfang nehmen. Auch wir gratulieren der Familie Stegmann zu ihrem 50. Hoteljubiläum.

Burgdorf erhält ein neues modernes Hotel

Es ist noch nicht sehr lange her, als wir über den trefflich gelungenen Umbau des Hotels Stadthaus in Burgdorf berichten konnten, mit dem das 13 000 Einwohner zählende Städtchen ein repräsentatives Hotel erhalten hat. Am 4. Mai ist nun in Burgdorf ein Hotel offiziell eröffnet und eingeweiht worden, das von Grund auf einen *Neubau* darstellt, das Hotel *Touring Bernerhof*, gerade hinter dem Bahnhof gelegen. Mit seinen Restaurationsmöglichkeiten, 21 Gästezimmern und 30 Betten hat nun auch die Unterstadt ein Hotel erhalten, das modernen Komfortansprüchen vollauf genügt und als Passantenhaus seinen Zweck vorzüglich erfüllen wird.

Der Bau des Hotels wurde durch ein Berner Konsortium von Gewerbetreibenden verwirklicht. Mit einem Aufwand von 2 Millionen Franken ist hier ein Bau geschaffen worden, der sowohl äusserlich wie im Innern vorzüglich präsentiert. Es sei aber gleich bemerkt, dass nicht das ganze Haus hotelwirtschaftlich genutzt wird. Es sind noch 12 Wohnungen und Platz für 2–3 Läden vorhanden, so dass die Verzinsung des Kapitals nicht voll auf dem tüchtigen Pächterehepaar, Herrn und Frau Bernet, ruht.

Die Besichtigung des Hauses hinterliess einen vorzüglichen Eindruck. Die Gästezimmer sind durchwegs einfach, aber gefällig und zweckmässig möbliert. Jedes hat in bezug auf Farbgebung seine eigene individuelle

†

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Frau

Herma Wäffler

Parkhotel Flora, Bad Ragaz

am 6. Mai nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren entschlafen ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Mit Abstand der Beste

in allen Dosengrössen erhältlich

besonders für das Hotelgewerbe
die praktische, lithographierte Portionsdose
zu 1,6 dl

Reklame-Schlager

Deckbetten 120/160, Ia H'Flaum Nr. 68 . . . . Fr. 59.80
Deckbetten 120/160, ¾-Flaum, Nr. 121 . . . . Fr. 78.50
Federkissen, 60/90, Nr. 18 . . . . Fr. 16.90
Federkissen, 60/100, Nr. 21 . . . Fr. 25.40
Ia Wollsteppdecke, Schn. Gr. 120/155, Obt. Damast. 38.50, Warme Schweiz. Wolldecke, 150/210, Jac., Brd. 39.80.

Bettfedernfabrik Burgdorf
E. LINDT & CO., Telephon (034) 2 21 14

Zum zarten Frühlings-Salat

gehört die passende Salatsauce. Sie muss die Frische des Salates mit feiner, aromatischer Würze unterstreichen und darf sich trotzdem geschmacklich nicht aufdrängen. – Mit

Saucenpulver DAWA

können Sie solche Saucen mit oder ohne Oel und in beliebigen Quantitäten zubereiten. 1 kg Saucenpulver DAWA zu Fr. 9.50 reicht für die Herstellung von ca. 20 l Sauce aus.

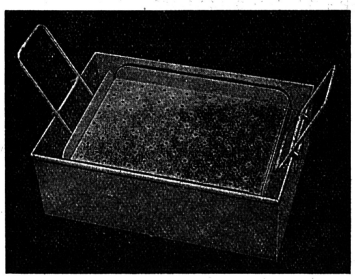
Beachten Sie auch, dass das Saucenpulver DAWA wenig Platz benötigt; das lästige Lagern und Zurücksenden von Flaschen und Harassen fällt dahin.

Saucenpulver DAWA ist zu beziehen bei

Dr. A. WANDER A.G., BERN Telephon (031) 5 50 21

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Grösse von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telephon (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.

Aber gewiss
. . . nur bei Inserenten kaufen

Ankauf und **Verkauf** von **Neu** und **Alt**
Hotel- und Wirtschaftsmobiliar
Übernehme jede Liquidation
O. Locher, Baumgarten, Thun.

Lerne
Englisch
in London
an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Zimmermädchen
deutsch und franz. sprechend, **sucht Stelle für Sommersaison.** Offerten unter Chiffre Z M 2502 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CHAMPAGNE BOLLINGER CHAMPAGNE
Extra Quality
BRUT
Renaudin Bollinger & Cie
Le Champagne!
FRANCE

Agents et dépositaires pour la Suisse RENAUD S. A., BALE

Sprachenkundige, gut präsentierende
Barmaid
sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb auf 1. Juni. Offerten unt. Chiffre B J 2519 an die Hotel-Revue, Basel 2

Welcher Hotel- oder Küchenfachmann
mit entspr. Vermögen hat Lust, mit mir zus. Hotel-Pension an Kurort zu übernehmen? Bedingung mind. 175 cm gross, schlank, ca. 50jähr., helle Augen, Sportstyp, Nichtraucher, Zwilling- oder Waagetyp. Bin selbst vom Fach: Ca. Fr. 100 000.–, Englisch, Franz. in Wort und Schrift, Anfangskenntnisse in Italienisch. Angebote unter Chiffre P 100-528 DE an Publicitas S.A., **Lausanne.**

Kapitalanlage
Wegen Wegzug zu verkaufen, an einzigartiger Lage des Thunersees, mitten im Grünen, kein Motorenlärm
Ruhesitz
10 Min. von Bahn und Schiff, 50 Autominuten von Bern, mit prächtiger Aussicht auf See und Alpen, komfortabel und praktisch eingerichtet, grosser Umschwung; würde sich auch als Pension vorzüglich eignen. Erweiterung möglich, Projekt dafür vorhanden. Anfragen unter Z 3918 T an Publicitas Thun

Zu verpachten in Wengen (BO)
Hotel Pension Montana
40 Betten, eingeteilt in Kategorie III, Warmwasser eingerichtet. Pachtzins Fr. 5000.– pro Jahr. Auskunft erteilt Notar M. Häni in Interlaken. Besichtigungen bei Tel. (036) 34 695 anmelden.

DIE VOLLAUTOMATISCHE WASCHMASCHINE «WYSS-MIRELLA»

Was Sie von einer Waschmaschine verlangen, erfüllt die vollautomatische «WYSS-Mirella». Sie wäscht jede Art von Wäsche und erreicht maximale Resultate

wyss mirella

Die «WYSS-Mirella» für 6 oder 12 kg Trockenwäsche besitzt automatische Waschmittelzufuhr und eingebauten Thermostat.

GEBRÜDER WYSS, WASCHMASCHINENFABRIK BÜRON / LU

Note. Telephon und Radio fehlen in keinem Zimmer. Die Doppelzimmer sind mit Bad und Cabinet de toilette versehen, mit der Möglichkeit, das Bad auch separat verwenden zu können. Etliche Zimmer sind mit einem «Grand lit» ausgestattet. Gemäss seiner Funktion als Passantenhotel ist eine eigentliche Hotelhalle nicht vorhanden. Dafür umfassen die Restaurationsräumlichkeiten eine Bierstube, ein Restaurant, eine sehr geschmackvoll konzipierte Bar und einen Saal, der sich für kleinere Bankette trefflich eignet und durch eine originelle Holzfaltwand gegen den Barraum abgeschlossen werden kann. Die Säulenfrage ist auf eine neuartige Weise gelöst worden: Statt *einer* dicken Säule verlaufen *drei kleinere* von der Decke schräg konzentrisch gegen den Boden und erwecken fast den Eindruck, als befände man sich auf einem Schiff.

Die geräumige Küche im Kellergeschoss ist durch zwei Aufzüge mit dem Office verbunden, das allerdings sehr klein ist und kaum diesen Namen verdient. Die übrigen technischen Räume, wie Wäscherei, Glätterei, Zentralheizung auf Ölbasis, eine Ventilationsanlage, befinden sich ebenfalls im Kellergeschoss. Dass ein besonderer Bierkeller und der Weinkeller nicht fehlen, ist selbstverständlich. Man müsste eigentlich den Gästen diese technischen Installationen zeigen können: die komplizierten Schaltwerke und Dutzende von Hähnen, deren Bedienung fast einen Techniker erfordert, um ihnen einen Begriff zu geben, was alles mit dem Betrieb eines modernen Hotels verbunden ist. Erwähnen wir auch noch die zwei modernen automatischen Kegelbahnen, die sich bereits regen Zuspruchs erfreuen.

Wir werden unsern Lesern gelegentlich einer «Hoteltechnik» noch näheren Aufschluss über diesen Hotelneubau vermitteln, wollen aber heute schon die Bauherrschaft und den Architekten *Theodor Kropfli*, Zollikofen, zu dem wohlgelungenen Werk beglückwünschen, wie das anlässlich der offiziellen Einweihungsfeier, die die Burgdorfer Notabilitäten zu einem trefflich servierten Essen vereinigte, von seiten der Behörden, der Verbände und Nachbarn in herzlicher Weise geschehen ist. Wünschen wir auch dem Pächterehepaar Bernet, das eine grosse Aufgabe auf sich genommen hat, erfolgreichen Beginn im Hotel Touring Bernerhof.

25 Jahre Hotel Belvedere in Hergiswil (NW)

Hergiswil gehört zu den bevorzugten Lagen am Vierwaldstättersee, dank der idyllischen Bucht am Fusse des Pilatus und der prachtvollen Aussicht vom Lopper über den Bürgenstock hinüber zur Rigi. Dies mag, wie wir dem «Luzerner Tagblatt» entnehmen, vor 25 Jahren *Arthur Riedi* bewogen haben, von Amerika heimzukehren und zusammen mit seinem Vater in einem der ältesten Häuser des Dorfes in schönster Lage direkt am See eine Hotel-Pension zu eröffnen. Obwohl sich das Haus von der Strasse her in äusserster Bescheidenheit präsentierte, sah man auf dem Parkplatz bald Wagenschilder aus aller Herren Länder. Man ist überrascht über das kleine Paradies, das sich hier dem Auge des Besuchers bietet. Zwischen schattenspendenden Baumgruppen geniessen die Badegäste auf der Liegewiese die Ruhe am See, andere tummeln sich in Booten in der Nähe des Ufers, auf der grossen Seeterrasse bieten Hotelgäste und Passanten ein buntes Bild, im Gartensaal aber tafelt an reich gedeckten Tischen eine festliche Hochzeitsgesellschaft. Lange hat das Haus selber warten müssen, bis sein Äusseres der Schönheit seiner Umgebung angepasst wurde. Nun steht es da, in einem völlig neuen Kleid, um eine beträchtliche Bettenzahl vergrössert, doch immer noch den Charakter des sorgfältig geführten Kleinhotels wahrend, das alle Mühe auf eine vorzügliche Küche, reelle Getränke und aufmerksame Bedienung der Gäste verwendet. Der Bau präsentiert sich von der Strassen- wie von der Seeseite überaus vorteilhaft. Mit Holz und Stein wurde eine gute Anpassung an das Gelände erreicht, das Flachdach gibt den Blick über das Dorfbild frei. Hier ist ein Hotelstil verwirklicht, der den neuzeitlichen Forderungen und Ansprüchen im Hotelbau gerecht wird. Diesen Eindruck bestätigt auch die Gestaltung und der Innenausbau der neuen Zimmer. Es herrscht kein Luxus, sondern echte, behagliche Wohnlichkeit. In Form und Farbe ist hier eine Hotelzimmereinrichtung verwirklicht, die modern ist, ohne übertrieben zu wirken. Das Hotel Belvedere in Hergiswil hätte sich zum Anlass seines 25jährigen Bestehens kein repräsentableres Jubiläumsgeschenk leisten können als diesen gefreuten Umbau.

Die Spargelzeit ist wieder da!

Alljährlich im Frühjahr freut sich männiglich auf die Spargeln, diese köstliche Delikatesse, die auf der Speisekarte keines besseren Hotels oder Restaurants fehlen darf. Ein initiativer Hotelier, Herr *W. Rügner-Brönnimann*, vom Hotel Walhalla in St. Gallen, ist sogar soweit gegangen, eine spezielle *Spargelkarte* zu drucken, die 25 warme Spargelgerichte, 8 kalte Spargelgerichte aufweist und daneben geeignete Beigaben zu Spargelgerichten sowie Fleischgerichte mit Spargelbeigabe enthält. An Getränken werden Flaschenweine und in Römer ausgeschenkte Weine, die zu Spargelgerichten passen, aufgeführt. Für alle Gerichte und Getränke sind die Preise angegeben. Die Idee, eine Spargelkarte herauszugeben, ist sicher interessant, vermittelt doch eine solche Karte ein so reichhaltiges Angebot, dass jeder Wunsch des Gastes befriedigt wird.

La PAHO en 1954

Le rapport annuel de la PAHO (Caisse paritaire suisse d'assurance-chômage pour les employés d'hôtel et de restaurant) donne de précieux renseignements sur la situation du marché du travail dans l'hôtellerie. Il commence par attirer l'attention sur la mission de l'assurance-chômage en tant qu'instrument de paix sociale. Si, il y a quelques années, certains éléments antisociaux avaient pu se mêler au grand nombre de salariés dignes de l'assurance et dépendant réellement des allocations de chômage, les nouvelles prescriptions fédérales entrées en vigueur depuis 1952 permettent aux caisses de réprimer énergiquement les abus. Les caisses sont tenues pour cette raison d'examiner minutieusement le droit de l'assuré aux allocations et d'exiger tous les justificatifs nécessaires. Certes, ces mesures peuvent paraître vexatoires à certains assurés, mais elle donnent à l'ensemble des membres de la PAHO et à tous les intéressés la certitude que l'assurance n'est là que pour compenser le manque de travail et de gain. C'est d'ailleurs la signification que le législateur a donnée à la notion d'assurance-chômage.

La Société suisse des hôteliers et l'Association suisse des buffetiers se sont décidées récemment à collaborer collectivement à la caisse et à contribuer, avec l'Union Helvetia, au renforcement de cette œuvre sociale. Depuis peu des sections de la Société suisse des cafetiers et restaurateurs accord également leur appui bienvaillant à la caisse.

Au 31 décembre 1954, 2304 membres-employeurs au total faisaient partie de la Caisse, dont 2167 membres de la SSH., 72 membres de l'ASB. et 65 autres établissements. Ces chiffres se subdivisent en 2148 hôtels, pensions, sanatoria et 156 buffets de gares et autres restaurants.

Le nombre des *employés assurés* n'est que de *5050*, mais des pourparlers sont maintenant en cours avec les sections de la SSH. et de la SSCR. pour trouver les voies et moyens de gagner à la PAHO le personnel assujetti à l'assurance obligatoire. En outre, un nombre réjouissant de personnes dévouées s'efforcent de recruter de nouveaux membres-employés et de combler les vides qui se produisent chaque année.

Les assurés se répartissent comme suit d'après les catégories professionnelles:

Personnel masculin de bureau (y compris les directeurs et gérants)	148
Chefs de cuisine, cuisiniers, pâtissiers, confiseurs	1749
Personnel masculin de service	527
Personnel masculin de vestibule et d'étage (y compris les concierges)	742
Autre personnel du sexe masculin	348
Total	3514
Personnel féminin de bureau (y compris les directrices et gérantes)	115
Gouvernantes	120
Cuisinières	120
Personnel féminin de service	625
Femmes de chambre, filles de maison	266
Personnel féminin de lingerie, repassage, blanchissage	101
Autre personnel du sexe féminin	189
Total	1536

Le *chômage saisonnier* augmente chaque année à la fin de la saison d'été et atteint son point culminant en novembre. En étroite collaboration avec les services professionnels de placement de l'hôtellerie, la caisse essaye de procurer aux assurés-chômeurs une occupation d'entre-saisons dans la profession. Il faut pour cela que les employés saisonniers n'attendent pas la fin de la saison et se fassent inscrire assez tôt auprès des services professionnels de placement, afin que celui-ci puisse leur fournir du travail pour la période de chômage. En vertu de l'article 29 de la loi fédérale, la caisse est tenue d'obliger les ayants-droit aux allocations journalières de s'annoncer chaque fois, avant la fin de la saison, auprès des services professionnels de placement pour que ceux-ci puissent tenter de leur procurer un emploi.

En 1954, il a été *versé* à 684 assurés un total *de fr. 307 426.70 pour 25 749,9 journées de chômage* donnant droit à l'allocation. 617 hommes et 67 femmes,

Delegiertenversammlung SHV

Mitteilungen über die Festkarten und deren Bezug

Die *Preise betragen:*

1. **ganze Festkarte** **Fr. 40.–**
2. **Festkarte für den 1. Tag mit Abendanlass im Dolder Grand Hotel mit Buffet (22.30 Uhr) und Mitternachtsdarbietungen von prominenten Mitgliedern des Zürcher Stadttheater-Ensembles (Abendtoilette)** **Fr. 22.–**
3. **Festkarte für den 2. Tag mit Bankett im Kongresshaus inkl. Bon für Souvenir** **Fr. 18.–**

Verpflegung und Unterkunft sind in der Festkarte, mit Ausnahme des kalten Buffets der Abendunterhaltung im Dolder Grand Hotel und des offiziellen Banketts am 2. Tag, in der Festkarte nicht inbegriffen. Die Teilnehmer haben für Unterkunft direkt zu sorgen. Rechtzeitige Reservierung der Zimmer wird empfohlen. Die Zürcher Mitglieder werden ihren Kollegen einen Rabatt von 20% auf den Zimmerpreisen gewähren.

Die Organisation der Anlässe bedingt, **dass die Delegierten sich möglichst frühzeitig anmelden. Die Festkarten sind bis spätestens 12. Mai beim Sekretariat des Zürcher Hotelier-Vereins, Genferstrasse 25, Zürich 2, zu bestellen.**

die glacezeit ist da!

alpakka hotelschwer versilbert:

eisschalen niedrig, Ø 10 cm . . . . fr. **8.20**
eiscoupen 11 cm hoch, Ø 10 cm . . . fr. **12.60**
eiskaffeebecher 14 cm hoch . . . . fr. **14.50**

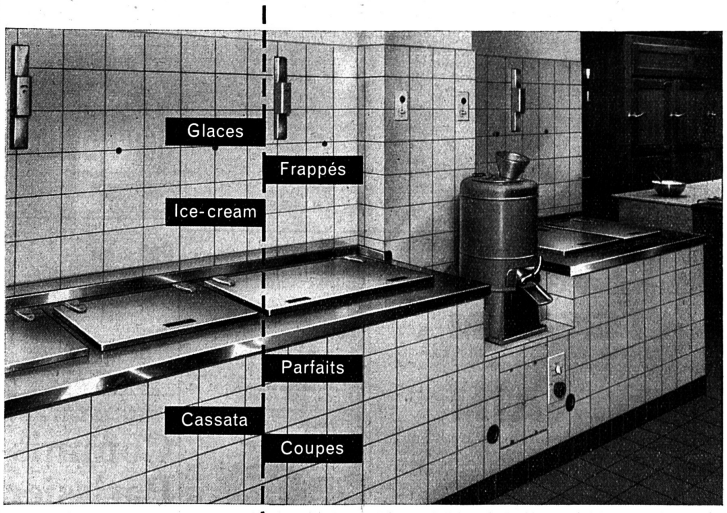
30 tage **10 % rabatt,** 60 tage netto

Hans Fäh
GLASHALLE GEGR. 1875
zürich 1, schifflände 32 (051) 32 57 80 telephon **rapperswil** (055) 2 18 55

Zu kaufen gesucht
auf Herbst oder nach Vereinbarung
Hotel-Restaurant
Zweisaison- oder Jahresgeschäft mit ca. 40 Betten. Seegegend bevorzugt, aber nicht Bedingung. Offerten unter Chiffre M 3812 Y an Publicitas, **Bern.**

ZU KAUFEN GESUCHT
Friteuse (Valentini)
Kochherd elektrisch
Wärmeschrank elektrisch
Heimbügler
Fischkasten Glas
in nur einwandfreiem Zustand. Eilofferten unter Chiffre 78215 an Publicitas **Olten.**

Mit Glaces den Umsatz erhöhen.....



Stets eine verlockende Auswahl von Eisspezialitäten offerieren zu können, darin liegt eine bis heute vielfach unausgenützte Chance. Die Erfahrung zeigt, dass Glaces-Anlagen zu denjenigen Kühlanlagen gehören, die sich am schnellsten amortisieren.

Verlangen Sie Vorschläge für *Therma*-Glaces-Anlagen, die Ihrem Betrieb angepasst sind.

Prospekte und Originalphotos von neuesten Anlagen stehen Ihnen zur Verfügung.

Glaces-Anlagen
Kühlvitrinen
Buffetanlagen
Patisserie-Schränke
Kühlraum- und Gefrieranlagen

Therma AG. Schwanden/Gl.

Kältebüro Zürich
Hofwiesenstr. 141, Tel. (051) 26 16 06

Büros in:
Bern Tel. (031) 53 28 1
Lausanne Tel. (021) 26 01 21
Genf Tel. (022) 24 68 19

Seit 1900

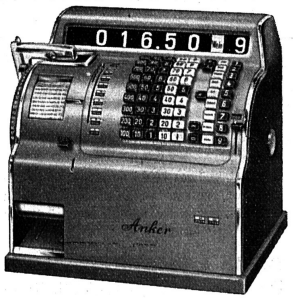
Zur Geldkontrolle
Anker
Kassen

Sie können wählen unter 30 verschiedenen Restaurant-Modellen in kleiner eleganter Form.

Maschinen mit 1 bis 9 Services und 1 bis 9 Sparten-Addierwerken. Für grosse Häuser bauen wir die neue ANKER mit 29 Zählwerken (19 Services, 9 Sparten, 1 Gruppen- und 1 Gesamt-Total). Tages- und Monats-Abrechnungen werden auf besondere Karten gedruckt.

Rationelle Fabrikationsmethoden erlauben uns, die neuen ANKER-Restaurant-Kassen preiswert zu offerieren. Ihre alte Kasse nehmen wir in Zahlung.

Schreiben oder telephonieren Sie uns bitte. Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen unverbindlich jede Kasse.



Anker-Kassen, Zürich
Talacker 34 Telephon (051) 25 21 44

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24 1 22

ont touché des indemnités. 437 personnes indemnisées avaient des charges légales de soutien ou d'entretien et 247 vivaient seules.

Comme on le sait, la PAHO encourage la formation professionnelle en contribuant au frais de cours des assurés-chômeurs. Au cours de l'exercice, 12 membres ont touché dans ce but les allocations journalières statutaires et 32 autres assurés ont reçu des indemnités du fonds de secours facultatif.

Pour permettre d'*abaisser les primes* le plus promptement possible, les organes de la caisse lancent un *instant appel* aux employés d'hôtels et restaurants pour que, dans les cantons où ils sont soumis à l'assurance obligatoire, *ils adhèrent à la PAHO,* caisse professionnelle d'assurance-chômage, valable dans toute la Suisse.

Die Landschaft ist kein Papierkorb

Vielleicht grassiert der zweifelhafte Schmutz von Strasse, Anlage, Wald und Aussichtspunkt mit weggeworfenen Flaschen, Büchsen, Papierfetzen und andern Abfällen in Amerika mehr als bei uns. Und doch ist es beherzigenswert und geht auch uns an, was «Das Beste aus Reader's Digest» in der Mai-Nummer zu diesem Thema seinen Lesern zu bedenken gibt. Wir lesen dort u. a.:

Früher gab es nur wenige Dinge, die man wegwerfen konnte. Die meisten Nahrungsmittel wurden offen aus Säcken oder Kisten verkauft. Bier holte man sich im Krug. Kisten waren willkommenes Anfeuerholz, Zeitungspapier und Bindfäden wurden sorgfältig aufgehoben.

Heute sind wir zu wehrlosen Opfern der Verpakkungsindustrie geworden. Von jedem Einkauf schleppen wir Tüten, Kartons und Schachteln, Flaschen, Büchsen und Gläser mit nach Hause. Sie werden ein einziges Mal benutzt und dann – wohin damit?

In den Vereinigten Staaten haben sich jetzt einige private Gruppen zum Kampf gegen die Plage der Abfälle zusammengeschlossen und mit den Verwaltungen der Nationalparke einen Feldzug gegen diese, wie sie es nennen, «Schande der Nation» begonnen. Sie verteilen ein Abzeichen mit der Aufschrift «Sei kein Schmutzfink», das für Automobile bestimmt ist und in vergrösserter Form auch als Plakat in Schulen, auf Rastplätzen und Spielwiesen angebracht wird.

Der Generaldirektor einer amerikanischen Fabrik für Blechbüchsen hat eine Gruppe gegründet, die aus der Verpackungsindustrie, den Brauereien, Spirituosenfabriken und Weinhändlern besteht. Die Zigarettenfabriken, die Konservenindustrie, die Hersteller von Zündhölzern, Limonaden, Metallfolien und Cellophanpackungen und schliesslich die Zeitungsverleger sollen ebenfalls gewonnen werden. Dieses Vorgehen wird vor allem darum angestrebt, weil jede wirtschaftliche Schädigung der beteiligten Industriezweige vermieden werden soll.

Ein amerikanischer Brauer sagt: «Vor dem Gesetz sind wir für die Bierflaschen, die überall herumliegen, nicht verantwortlich. Aber die Flaschen tragen unseren Namen, und so geben uns die Leute zumindest moralisch die Schuld. Um diese Tatsache kommen wir nicht herum.»

Ein Vorschlag, wie man die Verunreinigung der Landstrassen und Rastplätze eindämmen könnte, kam von der Vereinigung der Gartenfreunde. Jedes Auto soll einen *Abfallbehälter* bekommen, der wie ein Papierkorb benutzt und an jeder Tankstelle kostenlos geleert wird.

Der vorgeschlagene Behälter hat einen viereckigen Boden, ist aus festem braunem Papier, etwa halb so gross wie eine Einkaufstasche. Er kann mit einem festen Griff innen an die Wagentüre gehängt werden. Er würde nur wenig kosten und etwa 3 Monate halten.

Die Verwaltung eines Nationalparks hat diesen Vorschlag im vorigen Sommer ausprobiert. Die Parkaufseher gaben jedem Wagen, der in den Park fuhr, einen solchen Behälter, erklärten den Zweck und baten darum, dass er beim Verlassen des Parks wieder abgegeben werde. Der Erfolg war gut.

DIVERS

Baden und Bäder – kulturgeschichtlich

Soeben konnte eine ganz reizende kleine Ausstellung unter dem Titel «Kulturgeschiche des Badens und der Bäder» im Kurbrunnen zu Rheinfelden eröffnet werden. Den Kern dieser aus schweizerischem Sammlungsgut ergänzten Ausstellung bildet die geistvoll zusammengetragene Sammlung Dr. *W. A. Luz,* Berlin. Um einige Salbenfläschchen, herrliche böhmische Trinkgläser, Schröpfmesserlein und einen Damenbrettstein mit einer Badeszene darauf gruppieren sich köstliche, zum Teil sehr alte Badevorschriften, Bücher, Prospekte; vor allem aber Holzschnitte – darunter einige überaus wert- und ebenso humorvolle aus dem Fernen Osten! –, Zeichnungen, sogar von Rembrandt, Dürer, Hans Sebald Beham, Virgil Solis, und aus der Chronik des Ritters von Thurn. Bechstein, Zille und besonders Daumier sind wundervoll vertreten; es reihen sich entzückende Stiche von allerlei Badeszenen an, auf denen naturgemäss meistens mit Vorliebe badende Frauen gezeigt werden – mehrfach Susanna im Bade oder die Bathseba, von David heimlich bewundert.

Der Schweiz ist ein ganzer Raum gewidmet. Man freut sich an all den hübschen Abbildungen bekannter und verschwundener Heilbäder in allen Landesgegenden. Auch Rheinfelden ist natürlich darunter, wo im Beisein der vermittelnden Verkehrszentrale die Wanderausstellung eröffnet wurde, die der Verband Schweizer Badekurorte noch in Baden, Ragaz, Scuol-Tarasp-Vulpera und St. Moritz zeigen will, ehe sie, allzufrüh, die Reise durch Deutschland antreten muss.

Von Montreal nach Mürren! *Eine junge Kanada-Schweizerin besucht ihre Verwandten im Oberland.*

E. A. S. «I am Irma von Allmen», sagte ein amerikanisch aussehendes Girl (kurzer Haarschnitt, Schmetterlingsbrille, lange Hosen und flache Schuhe) zu Fräulein Trudy von Allmen, eine der Besitzerinnen des Sporthotels Edelweiss in Mürren. Mit der lachenden Unbekümmertheit der nordamerikanischen Jugend stand die Nichte aus Kanada vor einer verdutzten Verwandten, die den Gast aus Übersee nicht vor Mitte des Monats erwartet hatte. Die dreiundzwanzigjährige Irma, eine diplomierte Krankenschwester, wurde jenseits des Ozeans geboren und kam zum erstenmal in die Schweiz, die Heimat ihrer Eltern. Ihr Vater, ein Bruder der in Mürren im Hotelgewerbe tätigen drei Schwestern von Allmen, war mit achtzehn Jahren nach dem Ersten Weltkrieg in die Staaten ausgewandert. Heute besitzen die von Allmens fünfzig Meilen ausserhalb Montreal eine Musterfarm und liefern täglich 300–400 Liter Milch ab. Der völlig mechanisierte Betrieb mit elektrischer Melkanlage liegt in einer hügeligen Landschaft – ähnlich der Gegend um Basel, wie uns die englisch-, französisch- und deutschsprechende Kanada-Schweizerin erzählte. Bescheiden erwähnte sie noch den Hühnerbestand: Nur hundert Stück! – Irma sieht sich einige Wochen in Europa um. Dann kehrt sie wieder auf dem Schiffsweg nach Montreal zurück. «Überrascht war ich, dass hier oben in Mürren die Berggipfel und Gletscher zum Greifen nahe sind. Sie sollten für diese herrlichen Alpen drüben in Kanada Reklame machen; in Montreal gibt es aber leider kein Schweizer Verkehrsbüro wie in New York.» Dafür macht vielleicht ein wohlabgestimmtes Herdengeläute auf der von-Allmen-Farm für die Schweiz Propaganda, denn die Treicheln und Glocken für diese prämiierten Tiere

(Fortsetzung Seite 7)

Sie brauchen uns noch immer!

Wir kennen dieses Efeublatt, das uns schon manchesmal als Symbol der Beständigkeit und Treue gemahnt hat, den Heimatlosen, die in den Jahren der Gewalt und des Krieges bei uns ein Asyl fanden, unsere Hilfe zu gewähren. Wenn das kleine goldene Blatt in den nächsten Wochen wieder zu uns kommt, so will es uns an die etwa 9000 Flüchtlinge erinnern, die, nachdem die meisten ihrer Schicksalsgenossen in andere Länder weiterwandern konnten, noch bei uns geblieben sind oder in letzter Zeit neu in unser Land kamen. Neben den Alten und Kranken, denen die Schweiz mit dem Dauerasyl einen bescheidenen, ruhigen Lebensabend ermöglicht, sind es Russen aus China, die dieses Land, in dem sie sich nach der Emigration aus ihrer Heimat eine Existenz aufgebaut hatten, wieder verlassen mussten; sind es Tuberkulöse aus den Flüchtlingslagern, die in unsern Bergen Heilung finden sollen, und junge Menschen, die umgeschult werden müssen, um sich später in überseeischen Ländern ihren Lebensunterhalt verdienen zu können. Sie alle brauchen uns, sie vertrauen auf unsere menschliche Solidarität. Versagen wir sie ihnen nicht, wenn die *Schweizerische Flüchtlingshilfe* sich an uns wendet (Postcheck VIII 33 000).

FLAWA KAFFEE-Filter

sind reissfest. Für alle Kaffeemaschinen.

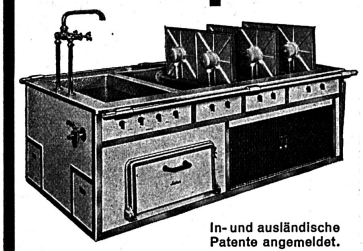
Der neue elektrische

Locher Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:

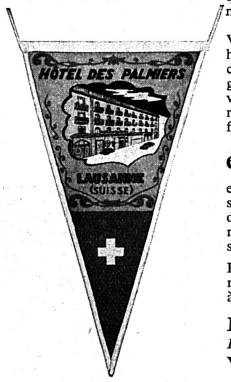
Zürich: Stadtspital Wald;
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)
Schaffhausen: Kantonsspital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof
Lagos / Nigeria (Westafrika): Hotel «The Mainland».



In- und ausländische Patente angemeldet.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher



HOTELIERS!

Voulez-vous faire plaisir à vos clients, le jour de leur arrivée en fixant dans leurs chambres l'emblème de leur nation?

Mes fanions en coton imprimé, triangulaires, 27×14 cm, ou rectangulaires, 21×14 cm, sont tout indiqués.

Mes socles en bois, sur lesquels on peut placer de 1 à 8 fanions faciliteront la décoration de vos locaux. Je puis fournir n'importe quelle quantité de fanions de toutes les nations.

Veuillez m'envoyer un prospectus de votre hôtel, ou même une carte postale. Vous recevrez dans quelques semaines, tout à fait gratuitement et sans aucun engagement de votre part, un dessin en plusieurs couleurs, reproduisant exactement votre hôtel, format fanion: 27×14 cm. Je vous soumettrai des

échantillons de fanions

en soie et en coton imprimés. Ces fanions se placent sur l'auto des clients, au moment du départ et cela fera connaître votre hôtel, même à l'étranger, à des milliers de personnes.

Demandez mes prix courants très modestes, mais hâtez-vous si vous voulez être servis à temps.

Maison François Trisconi
Drapeaux et fanions imprimés
VIONNAZ (Valais) Tél. (025) 3 42 42

Fourneau A. G. A.

en parfait état de marche, à vendre. Ecrire sous chiffre S 5494 X à Publicitas, Genève

Hoteliersohn

22jährig, mit abgeschlossener kaufm. Lehre, sucht

passende Beschäftigung im Hotelfach

Gute Referenzen sind vorhanden. Offerten erbeten an: J. Jud, Hotel, Metzgerei Hirschen, Uznach (SG).

Tochter

29jährig, fachkundig, sucht Stelle in

Hotel-Bureau

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre H B 2556 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Seit 1875 Winterthur Unfall
SCHWEIZERISCHE UNFALLVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT IN WINTERTHUR

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Dritthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Selbständiger

Patissier

sucht Stelle auf 1. Juni als

Commis-Patissier

Jahresstelle bevorzugt. Es wollen sich nur gute Betriebe melden. Offerten mit Lohnangabe sind zu richten an Werner Imhasli, Mitrailleur, Sch., Geb. Füs. Kp. IV/88, Feldpost.

Der Lehre entlassener Konditor sucht sofort Stelle als

Commis-Patissier

in Hotel der welschen Schweiz. Offerten erbeten an Hansueli Vogt, 181, Klingnau (Aargau).

Österreicherin, Anf. 30, läng. Zeit i. d. Schweiz im Hotelf. tätig, sucht Stelle als

SAALTOCHTER

(evtl. als Mith. im Rest.) für 1. Juni od. n. Üb. Etw. Engl. und Franz. Kenntn. Auch Westschweiz angenehm. Zuschr. mit Ang. der Verdienstmögl. unter Chiffre O S 2545 an die Hotel-Revue, Basel 2.

22jährige Privatpostgehilfin sucht Stelle in Hotel als

Büro-Praktikantin

Tessin bevorzugt. Offerten sind zu richten an Heidy Roethlisberger, Unter-Ramsern (SO).

Zu verkaufen

Dancing und Bar

in Kantonshauptstadt der deutschen Schweiz. Sehr gut gehendes Geschäft. Nötiges Kapital Fr. 200 000.– Selbstkäuferofferten unter Chiffre G 11284 Y an Publicitas, Bern.

Einmalige Gelegenheit:

TESSIN

In verkehrsgünstiger Lage, Nähe Bahn und Strasse, direkt am Luganersee, ist durch Zufall grösseres

TERRAIN

zu verkaufen (ca. 8000 m²). Dieses eignet sich hervorragend für den Bau eines Strandhotels, Motels oder einer Ferienhaus-Siedlung. Dauerhafte Kapitalanlage. Offerten unter Chiffre K 11328 Y an Publicitas, Bern.

Suche Stelle als

Buffet-Kellerbursche

evtl. als

Portier

Eintritt nach Übereinkunft. Zeugnisse vorhanden. Zuschriften an F. Rejo, Nägelseehof, Hausen (Hallau), od. Tel. (053) 63376.

Junger, gut präsentierender

Kellner

sucht Saisonstelle in Bar oder Tea-Room. Mix- und sprachenkundig. Offerten unter Chiffre K L 2549 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Elektrischer

Turmix-Infra-Grill

Modell B, fabrikneu, mit Einschlag von Fr. 180.–

zu verkaufen

Anfragen unter Chiffre T G 2500 an die Hotel-Revue, Basel 2.

JESOLO

(Province de Venise) station balnéaire renommée

terrain à vendre

Superficie 8400 mq., situation centrale sur route principale, donnant directement sur la mer. Se prêterait pour construction hôtel. Ecrire: Casella postale 382, Venezia.

FTC

GELD

für den Ankauf von Kühleinrichtungen, wie Glacemaschinen, Konservatoren, Kühlschränken erhalten Sie zu billigen Spezialbedingungen. Bitte unterbreiten Sie uns Ihr Anliegen.

BANK FREI, TREIG & CO.
Löwenstr. 55 ZÜRICH 1 Tel. (051) 23 05 30

FTC

Dreimal grössere Öffnung

vierfacher Inhalt

So präsentiert sich die praktische Grosspackung Maizena zu 1814 g (4 lbs) Inhalt im Vergleich zur bisher grössten Packung.

Maizena ist hervorragend zum Binden und Strecken von Saucen – viel feiner und leichter als Mehl oder Fécule. Maizena ist neutral und darum unentbehrlich für Cremes, Pudding, Soufflés, usw. Maizena ergibt einen leichteren, knusperigeren Teig für Pâtisserie und zudem lassen sich Eier einsparen.

Maispuder **MAIZENA**
Reg. Schutzmarke
Corn Products Company Ltd.
Kornhausbrücke 7, Zürich 31

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT WAADTLÄNDER WEIN
OPV

kaufte Irmas Vater persönlich im Berner Oberland und exportierte das Geläute nach dem fernen Kanada!

Une attention à l'égard de vos hôtes

Il est de tradition dans l'hôtellerie suisse d'accueillir les hôtes le plus aimablement possible et de marquer leur arrivée par de petites attentions. Certains offrent des fleurs, des fruits que l'hôte trouve dans sa chambre à son arrivée. Il est peut-être un moyen moins onéreux et plus direct de témoigner sa sympathie à un client nouveau ou à un fidèle habitué? C'est de mettre dans sa chambre, sitôt après consulté sa fiche, *l'emblème de son pays d'origine*. Ce drapeau fixé sur un socle, pour que le client ne cède à la tentation de l'emporter, ou ce fanion appliqué au mur transformera immédiatement une chambre anonyme en une parcelle de la patrie de l'hôte et il se sentira tout à fait chez lui. Ces drapeaux et fanions peuvent servir à décorer élégamment votre maison lors des fêtes nationales et autres manifestations.

La Maison *François Trisconi à Vionnaz* (Valais) peut vous livrer à des prix modestes ces *drapeaux* qui, fixés isolément ou par groupe sur des socles de bois, sont du plus heureux effet. Elle vous fournira également les *fanions-réclames* à l'effigie de votre hôtel que l'on appose sur les automobiles et qui constituent une excellante propagande ambulante (voir aux annonces).

Régime de paiements

Limite de tolérance dans le trafic de voyage

En date du 20 avril 1955, l'Office suisse de compensation communique les modifications suivantes apportées à ses instructions aux banques agréées:

«Soucieux de tenir compte le plus largement possible des besoins du trafic touristique, nous avons assoupli, jusqu'à nouvel avis, les dispositions relatives au service réglementé des paiements dans le trafic de voyage, en ce sens que dorénavant les voyageurs peuvent faire encaisser leurs chèques de voyage par des tiers en possession des pièces d'identité nécessaires, au lieu d'être obligés de se présenter personellement, dans tous les cas, aux guichets des organes de paiement. La banque ou l'organe qui opère le paiement doit avant tout vérifier soigneusement sur les pièces d'identité du bénéficiaire si ce dernier est bien domicilié dans le pays d'où le paiement est transféré en Suisse.

La réglementation relative au paiement des chèques de voyage, par la voie du service des paiements avec la Belgique et le Luxembourg, dans les six cantons touchant la frontière nord demeure inchangée.

La limite de tolérance se rapportant aux paiements pour voyages d'affaires à des personnes domiciliées dans la zone sterling a été supprimée.»

BÜCHERTISCH

«Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik»

Der erst vor wenigen Jahren in Zürich gegründete «Verein für wirtschaftshistorische Studien» hat eine Aufgabe in Angriff genommen, die aller Beachtung wert ist: In der Form von biographischen Schriften sollen die *Gründerpersönlichkeiten* unserer Industrie, des Handels, der Technik usw. dargestellt werden. Das vorliegende Bändchen 2 erzählt – in gediegener, ansprechender Aufmachung – die Lebensgeschichten von fünf bedeutenden Männern der Privatwirtschaft: *Johann Jakob Sulzer* (Vater der Gebrüder Sulzer in Winterthur), *Henri Nestlé* (Erfinder von Nestlés Kindermehl und Gründer der Firma Nestlé), *Rudolf Stehli* (Gründer der weltbekannten Seidenfirma Stehli & Co. in Zürich und Obfelden), *C. F. Bally* (Gründer der Bally-Schuhfabriken in Schönenwerd), und *Joh. Rud. Geigy* (Gründer der bekannten chemischen Unternehmung gleichen Namens in Basel).

Als Verfasser dieser fünf kurzen Lebensbilder zeichnen Hans Rudolf Schmid, Wilhelm Sulser und Fritz Rieter in Zürich. Das Buch verdient eine gute Aufnahme und wird vor allem auch die *Jugend* begeistern, die aus der Schilderung der engen Welt der Gründerzeit Kraft und Zuversicht für die eigene Zukunft schöpfen kann.

Schweizer Journal, Mai 1955. – Das Thema der heilenden Quellen hat das «Schweizer Journal» für das eben erschienene Maiheft gewählt. Ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis verrät uns, dass das Thema recht vielseitig und interessant behandelt wird: Bäder seit Jahrtausenden – Die Heilquelle als geologisches Phänomen – Der Weg zur Gesundheit – Kleine Reise durch die Schweizer Heilbäder – Physiotherapeutin, Helferin des Arztes – Die Entdeckung der Quellen – Trinkquellen, Tafelgetränke usw. Das «Schweizer Journal» vermittelt uns die verschiedenartigsten Aspekte – es zeigt, wo und wann eine Kur angebracht ist und welche Vorteile die einzelnen Badeorte aufweisen, es erzählt von Trinkkuren und Massagen und von den vorteilhaften Auswirkungen einer Badekur. Die einzelnen Beiträge sind aufschlussreich, unterhaltsam und zum Teil sehr amüsant und werden von prächtigen Photographien, lustigen Zeichnungen und Vignetten umrahmt, die den Text trefflich veranschaulichen. – Das «Schweizer Journal» erscheint im Fachschriften-Verlag in Zürich.

Diätprobleme der Frau von 40

Die «Sie und Er» dieser Woche veröffentlicht den Beginn einer neuen Artikelfolge «Diätprobleme der Frau von 40». Sie kommt damit einem viel geäusserten Wunsch und einem Bedürfnis entgegen, da viele Vierzigerinnen durch falsche Ernährung ihrer Gesundheit und – damit verbunden – ihrem Aussehen schaden.

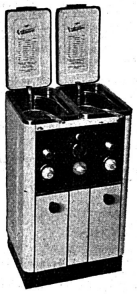
Die gleiche Ausgabe enthält den Beginn eines neuen Tatsachenberichtes über Major Attfield, den geheimen Beschützer prominenter Persönlichkeiten, sowie eine mehrfarbige Gemäldereproduktion zum Muttertag.

SAISONERÖFFNUNGEN

Acquarossa: Terme di Acquarossa, 14. Mai
Bad Ragaz: Hotel Ochsen eröffnet.
Brienzer Rothorn: Hotel Rothorn-Kulm, 28. Mai.
Loèche-les-Bains: Bellevue de France-Union, 28. Mai.
Vulpera: Hotel Waldhaus, 15. Mai.
Hotel Schweizerhof, 4. Juni.

Einem Teil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt d. Buchdruckerei J. Kleiner, Bern, bei.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**



Valentini-Friteuse

2×5 Liter, unabhängig heizbar in 3,5 Min. auf 150 Grad . . . mit Zeitschalter

. . . und der Preis

Fr. 1690.–

(Miete-Kauf ab 155.– p. Monat)

Lieferung durch Ihren Hotelbedarfslieferanten oder wenn nicht am Lager direkt von der Generalvertretung:

H. BERTSCHI, Sillerwies 14, ZÜRICH 7
Telephon (051) 34 80 20

Gesucht
in Jahresstelle auf 1. Juli, infolge Neu-Übernahme des Bahnhofbuffets Ziegelbrücke

Koch gesetzten Alters
versierte **Buffetdame**
Buffettochter
3 Serviertöchter
mit Berufs- und Sprachenkenntnissen (Deutsch und Französisch)
2 Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an C. Primus, **Näfels.**

Gesucht
für kommende Saison: tüchtige, selbständige

Saaltochter

sowie

II. Saaltochter od. Saal-Praktikantin

Eintritt nach Übereinkunft. Sehr gute Stellen. Geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Hirschen, **Meiringen.**

Gesucht
in Erstklasshotel des Berner Oberlandes (Sommer- und Wintersaison) mit Eintritt ca. 18. Juni:

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Angestellten-Köchin

Demi-Chef
Commis de rang
Saaltochter
Economat-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E H 2570 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PALACE-HOTEL, WENGEN
sucht für Sommersaison (Juni–September):

Journalführer-Aide-réception
Sekretär(in)
Praktikant(in)
Chef d'étage
Chefs de rang
Demi-chefs
Commis de rang

Für die Küche:
Chefs de parties
Commis de cuisine
Etagen-Gouvernante
Portiers
Glätterinnen
Lingeriemädchen

Zur Belebung

Die **KUR** mit **FORTUS** gegen **Gefühlskälte**, bei **Nerven- und Funktionsstörungen** sowie **Sexualschwäche.** Fortus regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.–, Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem **Apotheker** und **Drogisten**, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Telephon (051) 275067.

Gratis-Wettbewerb!

Gratis-Wettbewerb!

Jeder Teilnehmer erhält einen Preis!

Die Hoteliers A und B sind gleichermassen dafür bekannt, einen herrlich duftenden Kaffee auszuschenken. Beide verwenden die gleiche Kaffee-Sorte. Beide servieren gleich grosse Portionen — und doch braucht Hotelier A pro Portion einen Drittel weniger Kaffee-Pulver als Hotelier B.

Wie ist das möglich?

Schreiben Sie Ihre Antwort bis spätestens 25. Mai 1955 auf einer mit der genauen Adresse Ihres Etablissements versehenen Postkarte an Kaffee Kolanda AG., Postfach Basel 10. Vielleicht sind Sie der Glückliche, der den ersten Preis gewinnt: 10 kg köstlichen Kolanda-Kaffee!

Gesucht
per 10. Juni

3 Serviertöchter

sowie **jüngerer**

Koch

für neu zu eröffnendes Schweizer Restaurant in Frankfurt a.M. Nur bestausgewiesene Kräfte wollen sich melden unter Chiffre S K 2563 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Fachgewandter
Restaurateur-Hotelier
sucht

Gerance, Pacht evtl. Kauf

eines Stadtgeschäfts. Vermittler verbeten. Offerten unter Chiffre P K 2468 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CAFETIER, RESTAURATEUR

accepterait gérance

remplacement ou toutes autres charges inhérentes à la bonne marche d'une affaire (absence du titulaire, vacances etc.). Références et garanties à disposition. Offres sous chiffre E 5334 X Publicitas **Genève.**

Hoteliers - Restaurateurs!
Momentanément disponible, **accepterais**

gérance, remplacements

ou toute autre charge à la bonne marche d'une affaire pendant l'absence du titulaire (vacances, etc.). Références et garantie à disposition. Offres sous chiffre H D 2548 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Chef de rang évent.
Chef de restaurant

35 ans, italien-français, sérieux et capable, bon organisateur, actif, bonnes références en Suisse, **cherche situation** à l'année, dans bon petit restaurant. Ecrire sous chiffre OFA 7276 G Orell Füssli-Annonces, **Genève.**

Gutes Hotel

für 19jährige **Hotelbesitzerstochter zur Erweiterung ihrer Kenntnisse** in allen Sparten des Hotelgewerbes **gesucht.** Zuschriften an Hotel garni «Haus Isenburg», Inh. Otto Siebenborn, **Neu-Isenburg b. Ffm.** Schliessfach 78.

GERANTEN-EHEPAAR

mit langjähriger Erfahrung, initiativ und sprachenkundig,

sucht neuen Wirkungskreis

in mittelgrossem Hotel. Fähigkeitsausweis vorhanden. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt auf Herbst 1955 oder Frühjahr 1956. Offerten erbeten unter Chiffre E P 2409 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grosser Preis
der
HOSPES

Die
LUCUL - BOUILLONS
finden Anerkennung!

Auch Sie werden begeistert sein.
Gratis-Muster durch

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52

Flasche Fr. 2.75. — Hauslieferungen.

ADLER-DROGERIE, A. HARTMANN
Josef-/Motorenstrasse 25, Tel. (051) 42 65 17
ZÜRICH

Gesucht
für Sommersaison:

Sekretärin od. Sekretär
3 Chefs de rang
3 Commis de rang
Etagenportier
Glätterin
Kellerbursche

Offerten an Hotel Surselva, **Flims-Waldhaus.**

Tochter, mit Handelsschulbildung, deutsch, französisch und englisch sprechend, **sucht Stelle als**

Sekretärin-Praktikantin

(Anfängerin) in gutes Hotel oder Pension. (Berge oder Vierwaldstättersee - Gegend bevorzugt.) Offerten unter Chiffre S P 2567 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, sprachengewandter **Praktikant sucht**

Sekretär- oder Réceptionsstelle

Offerten unt. Chiffre S R 2566 an die Hotel-Revue, Basel 2.

in sorgfältiger Ausführung — Verlangen Sie Prospekte von

Beutler, Wichtrach
Gartenmöbel
Telephon (031) 68 21 52

Erstklassiger
BARPIANIST
singt, spielt, parodiert, zur Zeit in Bern,
frei ab 1. Juni
Offerten erbeten an **Barpianist, Perybar, Bern.**

Junge
Serviertochter

(Österreicherin), englisch sprechend, mit Jahreszeugnissen, **sucht Saisonstelle.** Angela Penz, Ditscheinergasse 2/13, **Wien III.**

Monsieur, 22 ans, cherche place stable comme

secrétaire

dactylo parlant allemand et français pour

bureau et organisation

Sérieuses références. Offres sous chiffre 2152 à Annonces Mosse à **Bâle 1.**

Directeur

expérimenté, avec de sérieuses références, prochainement libre pour cause imprévue, **cherche situation pour date à convenir.** Prière écrire sous chiffre D J 2432 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Apéritif à la gentiane
SUZE
l'ami du connaisseur

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — Nr. 19

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Büropraktikantin, junge, französisch und englisch sprechende, gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien unter Chiffre 1857

Chasseur-Telephonist, sprachenkundig, per sofort gesucht. Jahresstelle. Offerten an Hotel Eicher, **Zürich.** (1852)

Gesucht in gutes Haus für lange Saison: **Saaltochter-Saalpraktikantin, junger Portier, Haus-Gartenbursche.** Ausführliche Offerten erbeten an Hotel Montana, **Oberhofen** (Thunersee). (1853)

Gesucht per sofort: flinke, sprachenkundige **Serviertochter** sowie routinierte **Buffettochter.** Offerten an Hotel Eicher, **Zürich.** (1851)

Gesucht von Erstklasshotel: tüchtige, sprachenkundige **Allgemeingouvernante.** Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 1850

Gesucht für Sommersaison, Anfang Juni bis Ende September: **Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Hilfsköchin** neben Chefköchin (evtl. **Kochpraktikantin**). Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Eden Sporthotel, **Davos-Platz.** (1849)

Gesucht für sofort in mittleren Betrieb nach Zürich: **Etagenportier, Kellerbursche, Kaffeeköchin.** Jahresstellen. Offerten erbeten unter Chiffre 1854

Gesucht per sofort: **Chefköchin,** gewandt und sauber, für Sommer- und Wintersaison in Berghotel. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangabe unter Chiffre 1855

Gesucht für die Sommersaison: **Alleinkoch, Zimmermädchen, Restaurauttochter,** sprachenkundig, jüngere, **Hilfsköchin, Hausbursche-Gärtner.** Offerten an Postfach 16797, **Alpnachstad.** (1856)

Gesucht in Pensionsbetrieb (28–30 Betten): **Zimmermädchen.** Guter Lohn. Wäsche frei. Postfach 18, **Gunten** am Thunersee. (1858)

Gesucht in Jahresgeschäft: **Zimmermädchen, Saaltochter** evtl. **Anfängerin, Köchin** oder **Koch** neben Chef, **Buffettochter** und **Serviertochter.** Offerten an Posthotel Rössli, **Gstaad.** (1831)

Gesucht in Passantenhaus mit 30 Betten: sauberes, freundliches **Zimmermädchen.** Offerten an A. Gisler, Hotel **Tellsplatte,** Vierwaldstättersee (UR). Tel. (044) 21612.

Gesucht per sofort: **Saaltochter,** tüchtige, sprachenkundige, **Saalpraktikantin,** deutsch und französisch sprechend. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Badhotel Hirschen, **Baden** (AG). (1847)

Lingère-repriseuse est cherchée pour occuper place à l'année, hôtel 80 lits, dès le 15 mai. Offres détaillées à Hôtel Sergy, **Genève.** (1837)

Maincourantier-réceptionniste, parlant français, allemand, anglais est cherché, pour occuper place à l'année hôtel 80 lits, dès le 1er juin. Offres détaillées à Hôtel Sergy, **Genève.** (1836)

Saalkellner per sofort gesucht. Offerten an A. Geyer, Hotel St. Gotthard, **Basel.** (1860)

Sekretär, gut ausgebildeter, von Kurunternehmen in Graubünden gesucht. Dauerstelle. Offerten unter Chiffre 1848

ORIGINALZEUGNISSE

sind nur beizulegen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Italien, jeune, sachant l'allemand, français, bonne connaissance anglais, cherche place à la **réception** pour la saison ou à l'année. Faire offre à Walter Giraud, Crespi Hotel, **Genova** (Italia). (153)

Kassier-Chef de réception-Stütze des Patrons, sprachenkundig, sucht interessanten Wirkungskreis in mittlerem Passantenhotel. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an hauptpostlagernd 99, **Interlaken.** (150)

Sekretärin, sprachen- und fachkundige, gewandte, für **Réception, Kasse, Journal,** sucht Posten in Erstklasshotel. Offerten unter Chiffre A 36771 Lz an Publicitas **Luzern.** [525]

Salle und Restaurant

Barmaid, gutpräsentierend, fach- und sprachenkundig, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht per sofort Aushilfsstelle oder Ferienablösung. Gefl. Offerten unter Chiffre 144

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und flink, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 151

Engländerin, französisch sprechend, sucht Jahresstelle als **Saaltochter.** Offerten unter Chiffre 146

Hotelbarmaid, junge, fachtüchtige, sucht für ca. 5–6 Wochen Aushilfsstelle. Offerten gefl. unter Chiffre 152

Kellner, gut präsentierender, sprachenkundiger, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 149

Restaurant- oder Alleinsaaltochter, gesetzten Alters, fachtüchtig, sprachenkundig, sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 145

Cuisine und Office

Argentier, mit Fachkenntnissen, strebsam, willig, sucht Saison- oder Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 147

Casserolier-garçon de cuisine cherche emploi. Excellents certificats à disposition. Libre de suite. S'adresser à Poste restante 35, **Bönigen** bei Interlaken ou sous chiffre 148

Chefkoch, 50jährig, ledig, entremetskundig, drei Sprachen, zuverlässiger Mitarbeiter, sucht Saisonstelle. Offerten mit Lohnangabe an Postlagernd Nr. 13, **Erlenbach** (ZH). (132)

Chefköchin, entremetskundig, tüchtig, zuverlässig und sparsam, mit guten Schweizer Hotelzeugnissen, sucht Vertrauensposten in Junges- oder Zweisaisonbetrieb. Stadt oder Zentralschweiz bevorzugt. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 138

Loge, Lift und Omnibus

Portier, sprachenkundiger, gesetzten Alters, tüchtig und solid, sucht Stelle in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre 135

Divers

Schweizer, 30 Jahre alt, vom Hotelfach, jetzt in Jahresstelle tätig, sucht neuen Posten als **Warenkontrolleur/gehilfe** oder **Economat-Hilfe, Telephonist,** Deutsch, Französisch, Kenntnisse in Englisch; **Bureau-Anfänger** evtl. **Conducteur.** Selbständiger, exakter, treuer Mitarbeiter mit guten Umgangsformen sowie Zeugnissen. Angebote mit Lohnangabe bitte unter Chiffre 139

Vertrauensperson, im Hotelfach erfahren und zuverlässig, sprachenkundig, ges. Alters, sucht passenden Vertrauensposten als **Economatgouvernante** evtl. als **I. Buffetdame.** Offerten unter Chiffre 141

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

5454 Direktionssekretärin, 1. Juni, Erstklasshotel, Basel.
5455 Nachtportier, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Basel.
5458 Kellner oder versierte Restaurauttochter, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Bodensee.
5465 Küchenchef-Alleinkoch, 2 Restaurauttöchter, sofort, Hotel 25 Betten, Zentralschweiz.
5468 Keller-Schenkbursche, Servicepersonal, 1. Juni, grösseres Hotel, Biel.
5506 2 Barserviertöchter, Barpraktikantin, Saalpraktikantin, Hilfszimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Luzern.
5514 Küchenbursche, Zimmermädchen, Wäscherin, 2 Serviertöchter, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
5555 Commis de cuisine, Serviertochter, 15. Mai, Restaurant, Basel.
5572 Buffetdame, Buffettochter, Gouvernante, Restaurauttochter, Sekretärinpraktikantin, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Graubünden.
5608 Küchenchef, Maschinenwäscherin, sofort, 3 Saaltöchter, 20. Mai, Hotel 60 Betten, Thunersee.
5617 Buffettochter, Restaurantkellner, Englisch, Deutsch, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
5618 Commis de rang, Commis de cuisine, Glätterin, Office-Economatgouvernante, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zürich.
5685 2 Saaltöchter, Officebursche, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.
5688 Chef de rang, Commis de rang, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
5718 Anfangsaaltochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Genf.
5729 Kontrolleur, evtl. Bureaupraktikant, sofort, Bahnhofbuffet, Kt. Bern.
5732 Chef de service, 35–45jährig, sprachenkundig, sofort oder Anfang Juni, Grossrestaurant, Zürich.
5735 Bureaupraktikantin für Journal, deutsch sprechend, sofort, Hotel 80 Betten, Kt. Graubünden.
5736 Haus-Küchenmädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5739 1. Buffetdame-Caissière, Anfang Juni, Bahnhofbuffet, Kanton Neuenburg.
5745 Restaurauttochter, sofort, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
5746 Commis de restaurant, Officetournante, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Zürich.
5753 Küchenbursche, sofort, Alleinkoch, 1. Juni, mittelgrosses Hotel, Aarau.
5755 Küchenbursche, Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 30 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5759 Chef de rang, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
5788 Bureaupraktikantin-Aide de réception, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
7594 Serviertochter für Speiserestaurant, auch Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Kt. Aargau.
5796 Etagenportier, 1. Saaltochter oder Kellner, Kaffeeköchin, Kellerbursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
5800 Restaurantkellner oder Serviertochter, Bureaupraktikantin, Gouvernante oder Stütze der Hausfrau, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Kt. Thurgau.
5823 Saaltochter, sofort, grosses Hotel, Basel.
5825 Saalkellner, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, St. Gallen.
5841 Saalpraktikantin, Deutsch, Franz., sofort, Saaltochter, sprachenkundig, 1. Juni, Hotel 125 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5898 Argentier, 3 Saaltöchter, Hausmädchen, Anfangszimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
5906 Küchenchef-Alleinkoch, sofort, Hotel 40 Betten, B.O.
5909 Portier-Conducteur, sprachenkundig, 20. Mai, mittelgrosses Hotel, Luzern.
5915 3 Officeburschen, 2 Saaltöchter, sofort, mittelgrosses Hotel, Neuenburg.
5920 Chef-Tournant, 2 Chasseurs, sofort, Erstklasshotel, Bern.
5924 Patissier, Entremetier, Commis de cuisine, Sekretär-Kontrolleur, sofort, grösseres Hotel, Biel.
5928 Serviertochter oder Kellner, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
5939 Etagenportier, sofort, grösseres Hotel, Zürich.
5941 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
5968 Chef de partie, Commis de cuisine, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Biel.
5984 Sekretärpraktikantin, Serviertochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
5985 Commis de cuisine, 1. Juni, Restaurant, Solothurn.
6003 Buffettochter, Serviertochter, nach Übereinkunft, grösseres Hotel, Aarau.
6008 Journalführer, Barmaid, Bartochter, Restaurauttochter, Hallen-Tournant-Conciergegehilfe, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
6027 Saaltochter, 15. Mai, mittelgrosses Hotel, Bern.
6033 Telephonistin, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort oder 1. Juni, Erstklasshotel, Zürich.
6038 Saalkellner, sofort, Hausbursche-Portier, 1. Juni, mittelgrosses Hotel, Basel.
6057 Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.
6058 Saaltochter oder -praktikantin, Zimmermädchen, Ende Mai, mittelgrosses Hotel, Zürich.
6070 Chef de partie, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
6071 Küchenchef, 40–45jährig, 1. Juni, Bahnhofbuffet, Kanton Neuenburg.
6093 Etagenportier, 1. Juni, Kellnerpraktikant, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
6096 Serviertochter oder Kellner, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Basel.
6098 Commis de cuisine, sofort, Hotel 70 Betten, Wallis.
6105 Commis de cuisine, sofort, Hotel 25 Betten, Ostschweiz.

Sommersaison

5445 Zimmermädchen, 15. Mai, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
5446 Economatgouvernante, Restaurauttochter, sprachenkundig, Sekretärin für Journal, Kasse und Korrespondenz, sprachenkundig, Chef de partie, Saaltochter, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Engadin.
5461 Alleinkoch, 28. Mai, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
5462 Junger Alleinkoch-Küchenchef, entremetskundig, junge Saaltochter, junger Alleinportier, sprachenkundig, Sommer, Hotel 35 Betten, Thunersee.
5470 Sekretär(in), Buffettochter, Commis de cuisine, Köchin, Küchenmädchen, Officemädchen, Wäscherin, Portier, Zimmermädchen, Saaltochter, Saalkellner, Restaurauttochter, Sommer, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
5485 Saucier, Commis de cuisine, Personal-Kaffeeköchin, Casserolier, Economatgouvernante, Chef d'étage, Demi-Chef, Zimmermädchen, Restaurauttochter, Buffettochter, Patissier, Sommer, Erstklasshotel, Berner Oberland.
5497 Saaltochter, Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
5499 2 Saaltöchter, Küchen-Hausbursche, Küchengehilfin, Sommer, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
5502 Chefs de partie, Patissier, Sommer, Erstklasshotel, Graub.
5504 Saaltochter, Sommer, Hotel 50 Betten, Graubünden.
5512 Saucier, Entremetier, 15. Mai, Hotel 30 Betten, Zürichsee.
5520 Obersaaltochter oder Oberkellner, 1. Juni, Hotel 110 Betten, Wallis.
5521 Telephonistin, Chef-Patissier, Hilfszimmermädchen, Demi-Chef, Commis-Patissier, Commis de rang, Sekretär-Journalführer, Chasseur, Warenkontrolleur, Saaltochter, Commis de cuisine, Economatgouvernante, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.
5526 Junger Küchenchef, Oberkellner, Hilfslingère, Zimmermädchen, Officemädchen, 10. Juni, Erstklasshotel, Kt. Waadt.
5531 Alleinkoch, Küchenbursche, Officemädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, Chef de rang, Etagenportier, ca. 10. Juni, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
5538 Concierge-Conducteur, Oberkellner oder Obersaaltochter, Chef de rang, Telephonist-Chasseur, Etagenportier, Saaltochter oder Kellner, Zimmermädchen, Lingerie-Economatgouvernante, Lingère-Wäscherin, Lingeriemädchen, Sommer, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
5549 Alleinportier, sprachenkundig, Küchenchef, Anfangssekretär, Koch, Ende Mai, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
5553 Entremetier, Patissier-Commis de cuisine, Saaltochter, Restaurauttochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
5557 Restaurantkellner oder Chef de rang, sofort, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
5558 Restaurantkellner oder -tochter, sprachenkundig, Haus-Lingeriemädchen, Saalpraktikantin, Hilfsköchin, Sommer, Hotel 100 Betten, Interlaken.
5564 Erstklassiger Patissier, Commis de cuisine, 20. Juni, Hotel 160 Betten, Wallis.
5566 2 Commis de cuisine, 2 Restaurauttöchter, sprachenkundig, 1. Juni, mittelgrosses Hotel, Luzern.
5578 Küchenbursche, Saaltochter, Sekretärin, sofort, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
5581 Küchenchef, Köchin, Küchenmädchen, Officemädchen, Lingeriemädchen, 28. Mai, mittelgrosses Hotel, Zermatt.
5586 Zimmermädchen, Serviertochter, Haus-Küchenbursche, auf Pfingsten, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
5589 Küchenchef, Saucier oder tüchtiger Commis de cuisine, Patissier oder Patissier-Commis de cuisine, Etagenportier, Chef de rang, Commis de rang, Barmaid, Gouvernante, 28. Juni, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
5597 Saaltochter, sofort, Hotel 55 Betten, Lago Maggiore.
5598 Barmaid, servicekundig, junger Koch oder Köchin neben Chef, junge Saaltochter, evtl. Praktikantin, Küchenbursche oder -mädchen, Sommer, Hotel 80 Betten, Toggenburg.
5602 Hilfsköchin (Diätassistentin), 2 Küchenmädchen, Saal-Restaurauttochter, Anfangssaal-Restaurauttochter, Sommer, Hotel 50 Betten, Kt. St. Gallen.
5606 Küchenchef, Buraktikantin, Sommer, Restaurauttochter, sofort, Hotel 60 Betten, Engadin.
5610 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
5611 Kellner, Serviertochter, Officemädchen, Lingeriegehilfin, sofort, Hotel 70 Betten, Thunersee.
5622 Hilfsköchin neben Chef, sofort oder nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Locarno.
5623 Officemädchen, Lingeriemädchen, Etagenportier, Saaltochter, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
5627 Küchen-Hausbursche, 2 Saaltöchter, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Anfang/Mitte Juni, Hotel 25 Betten, B.O.
5631 Chef de réception-Sekretär, 2 Patissiers, 2 Commis de cuisine, Serviertochter, Sommer, Erstklasshotel, Wallis.
5637 Saal-Zimmermädchen, Haus-Küchenbursche, Sommer, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
5639 Restaurauttochter, selbständige Saalpraktikantin, Saal-Etagenkellner, Lingère, 20. Mai, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
5643 Saaltochter, Saalpraktikantin, Restaurauttochter, Officemädchen, Buffettochter oder -bursche, Küchenmädchen, Zimmermädchen, servicekundig, Sommer, Hotel 35 Betten, B.O.
5651 I. Officegouvernante, II. Officegouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 180 Betten, Engadin.
5683 Bureaupraktikantin, Deutsch, Franz., Englisch, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Luzern.
5684 Sekretärin, Sommer, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus.
5685 Koch, Restaurauttochter, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 50 Betten, Graubünden.
5688 Saaltochter, Sommer, Hotel 25 Betten, Thunersee.
5658 Serviertochter, nach Übereinkunft, kleines Hotel, B.O.
5660 Sekretärin sprachenkundig, sofort, Sekretär-Praktikant, sprachenkundig, Aide-Economat-Gouvernante, Officebursche, Obersaaltochter, Kellner, Etagenportier, Demi-Chef, Commis de rang, Saaltochter, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Angestelltenköchin, Lingeriemädchen, Angestelltenzimmermädchen, 2 Officemädchen, Sommer, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
5692 Saucier, Patissier, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, 2 Saaltöchter, sofort, Erstklasshotel, Engadin.
5696 Saucier, Patissier, Gardemanger-Tournant, Economatgouvernante, Glätterin, Sommer, Kurhaus 120 Betten, Graub.
5701 Buffettochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Commis de cuisine, Patissier-Konditor, ca. 15. Juni, Hotel 70 Betten, B.O.
5706 Alleinkoch oder -köchin, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
5708 Saucier, Entremetier, Gardemanger, Patissier, Kaffeeköchin, Sekretär-Journalführer, Zimmermädchen, Restaurauttochter, sprachenkundig, Chef de rang, Saaltochter, Sommer, Erstklasshotel, Zermatt.
5719 Sekretär(in), 3 Chefs de rang, 3 Commis de rang, Patissier, Economat-Küchengouvernante, Etagenportier, Kellerbursche, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.
5726 Entremetier-Rötisseur, evtl. Köchin, sofort, Hotel 140 Betten, Vierwaldstättersee.
5727 2 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Vierwaldstättersee.
5730 Sekretärin, Serviertochter, Mai/Juni, Hotel 25 Betten, Graub.
5733 Buffettochter, sofort, Hotel 30 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
5734 Sekretärin oder Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
5735 Zimmermädchen, evtl. Jahresstelle, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.
5740 2 Kellner oder Restaurauttöchter, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Thunersee.
5742 Commis de cuisine, Patissier, der das Kochen erlernen will, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
5749 Zimmermädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
5757 Küchenmädchen, Zimmermädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee.
5760 Zimmermädchen, Haus-Angestelltenzimmermädchen, 2 Saaltöchter, Commis de cuisine, Patissier-Commis de cuisine, Casserolier, Küchenmädchen, Wäscherin, Küchenbursche, 15./20. Juni, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
5769 2 Serviertöchter, sprachenkundig, sofort, Berghotel 30 Betten, Berner Oberland.
5771 Koch, patisseriekundig, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Graubünden.
5772 Alleinkoch, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.
5773 Patissier, Sommer, Hotel 80 Betten, Engadin.
5774 Officebursche, Etagenportier, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Obersaaltochter, Sommer, Hotel 80 Betten, B.O.
5779 Economatgouvernante, Glätterin, Chauffeur-Kondukteur, Chasseur-Telephonist, Zimmermädchen, Officemädchen, Chef de partie, Lingeriegouvernante, Sommer, Erstklasshotel, Locarno.
5789 Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, Restaurauttochter, Portier-Hausbursche, Sommer, Hotel 25 Betten, B.O.
5792 3 Restaurauttöchter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
5793 Alleinglätterin, 1. Juni, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
5803 Concierge-Conducteur oder Bahnportier mit Führerausweis für PW., Sommer, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
5804 Saaltochter, sprachenkundig, Küchen-Hausbursche, Sommer, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
5806 Sekretär(in), Saaltochter, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
5809 Saucier, Entremetier, Zimmermädchen, Oberkellner, Buffetbursche, Kondukteur-Portier, Telephonist, 3 Officemädchen, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.
5820 Officemädchen, 15. Mai, Wäscherin, 10. Juni, Tournante für Küche und Office, Anfang Juni, Hotel 110 Betten, B.O.
5824 Commis d'étage, 15. Juli, Hotel 125 Betten, Lugano.
5826 Saaltochter, Officemädchen, Küchenbursche, 2 Küchenmädchen, Anfang Juni, Hotel 60 Betten, Kt. Waadt.
5831 Junger Koch zur Ausbildung als Glacier, Juni, Hotel 30 Betten, Ascona.
5836 Junger Portier, Haus-Gartenbursche, Saaltochter-Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Thunersee.
5839 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graub.
5840 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, B.O
5843 Köchin oder Koch, 2 Serviertöchter, sprachenkundig, 15. Mai, kleines Hotel, Ostschweiz.
5845 Alleinkoch, 1. Juni, Hotel 65 Betten, Wallis.
5846 Alleinkoch, Juli und August, Hotel 35 Betten, Engadin.
5847 Hilfsköchin oder tüchtiges Küchenmädchen, Sommer, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
5848 Sekretärin, evtl. junger Sekretär, Deutsch, Franz., Sommer, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
5849 Sekretärin, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 100 Betten, Kt. Waadt.
5856 Zimmermädchen, Koch oder Köchin, Sommer, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
5858 I. Saaltochter, Zimmermädchen, Wäscherin, Sommer, Hotel 70 Betten, Wallis.
5861 2 Chefs de rang, Juni, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
5864 Hilfsköchin oder tüchtiges Küchenmädchen, Officemädchen, Alleinkellner oder Saaltochter, Sommer, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
5867 Oberkellner, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Nachtportier, Warenkontrolleur, Hilfszimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Entremetier, Commis de cuisine, Sommer, Erstklasshotel, Engadin.
5877 Küchengouvernante, II. Officegouvernante, Angestelltenzimmermädchen, Courriertochter, Argentier-Casserolier, Officebursche, Commis de cuisine, Sommer, Erstklasshotel, Engadin.
5884 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hilfsköchin, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
5887 4 Restaurauttöchter, oder -kellner, Zimmermädchen, Wäscherin, Sommer, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
5893 Oberkellner, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Wallis.
5894 Kellner, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
5895 Alleinportier, 14. Mai, Saalpraktikantin, junge Barmaid, Deutsch, Franz., Englisch, Anfang Juni, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
5904 Nachtportier, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
5907 Barmaid, Saaltochter, 15. Juni, Hotel 30 Betten, B.O.
5910 Etagenportier, Entremetier, 20. Juni, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
5912 Alleinkoch, 20. Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
5923 Alleinkoch, Anfang Juni, Hotel 35 Betten, Wallis.
5929 Alleinportier, 2 Barkellner, Officebursche, Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
5934 Chasseur, Etagenportier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
5942 Etagenportier, Concierge-Conducteur, Diätköchin, Ende Juni, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
5945 Tochter für Zimmer und Service, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
5946 Demi-Chef, Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Genfersee.
5948 Saaltochter oder Commis de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
5949 Journalführer-Kassier, Bureaupraktikant, Liftier-Telephonist, Chauffeur-Mechaniker, Zimmermädchen, Wäscherin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Locarno.
5995 Commis de cuisine, Commis-Patissier, sofort, Hotel 50 Betten, Hallwilersee.
5960 I. Saaltochter oder Obersaaltochter oder Kellner, sofort oder nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Ascona.
5962 Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
5963 Alleinkoch oder Köchin, Anfangssekretärin, Officemädchen, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 45 Betten, Graubünden.
5970 Weinkellner, restaurationskundig, Restaurantkellner und -tochter, Anfangsmädchen oder Commis de rang, Officemädchen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Lingeriegouvernante oder I. Lingère, Sommer, Hotel 160 Betten, Vierwaldstättersee.
5978 Zimmermädchen, Hausmädchen, Alleinkoch, Hilfsköchin, Restaurauttochter, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Vierw.
5991 Alleinkoch, Wäscherin-Lingère, Hausmädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
5995 Wäscherin, Portier, einige Kellner, Kondukteur, Zimmermädchen, Anfang Juni, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6002 Serviertochter, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6005 Sekretärin, Mitte/Ende Mai, Hotel 70 Betten, Wallis.
6006 Hilfskoch, Officebursche, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Wallis.
6013 Restaurauttochter, Sommer, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
6014 Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 100 Betten, Interlaken.
6015 Kellner eventuell Commis de salle, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
6016 Etagengouvernante, Journalführer-Aide de réception, Sekretär(in), Sekretär(in), Praktikant(in), Chef d'étage, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Chef de partie, Sommer, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6025 Etagengouvernante, Zimmermädchen, Etagenportier, Kellerbursche, Hausbursche, Saaltochter oder -kellner, Officemädchen, Küchenmädchen, Sommer, Hotel 160 Betten, Engadin.
6032 Zimmermädchen, Saaltochter oder -kellner, 20. Mai, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6024 Chasseur, Gardemanger, sofort, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
6026 Casserolier, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Badeort, Aargau.
6028 Sekretärin (auch Anfängerin), Lingère, Zimmermädchen, 2 Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Murtensee.
6034 Alleinportier (auch für Bahndienst), Sekretärin, Stütze des Patrons, 15. Juni, Hotel 35 Betten, Engadin.
6037 Commis de cuisine oder Köchin neben Chef, sofort, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
6040 Commis-Entremetier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
6043 Buffetdame oder -tochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
6044 Kellner oder Saaltochter, Tournante oder Hilfsgouvernante (auch Stütze), nach Übereinkunft, Hotel 75 Betten, Berner Oberland.
6046 Serviertochter, Saalpraktikantin, II. Büropraktikantin, Keller-Schenkbursche, Lingère, Wäscherin, Küchenbursche, Köchin, Alleinkoch, Sommer, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
6055 Oberkellner-Chef de service oder tüchtiger Chef de rang, Commis de cuisine, Anfang Juni, Hotel 70 Betten, Graubünden.
6060 Chef de rang, 15. Mai, Erstklasshotel, Genfersee.
6061 Portier, sprachenkundig, Servicepersonal, sprachenkundig, Sommer, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
6063 Koch oder Köchin, sofort, Hotel 70 Betten, Badeort, Aargau.
6064 I. Saaltochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Lugano.
6065 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Badeort, Aargau.
6072 Zimmermädchen, Saaltochter, Anfang Juni, Hotel 50 Betten, Engadin.
6074 Alleinportier, sofort, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
6075 Hilfsköchin neben Chef, Hausmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6079 Oberkellner, restaurationskundig, sofort, Hotel 110 Betten, Thunersee.
6080 Commis de rang oder Saalpraktikant(in), Küchenmädchen, Küchenchef, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
6084 Chef de rang, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Luzern.
6085 Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Büropraktikantin, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Portier, 15. Mai, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
6092 1–2 Officemädchen, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
6097 Küchenchef, 15. Juni, Hotel 55 Betten, Wallis.
6101 Alleinkoch, sofort, Hotel 25 Betten, Graubünden.

Aushilfen

6691 Koch, 19. Mai bis 12. Juni, Hotel 30 Betten, ob Olten.
5832 Alleinkoch, nach Übereinkunft, für 1 Monat (eventuell Sommersaison), Hotel 45 Betten, Graubünden.
6065 Junger Koch, 16. bis 26. Mai, Hotel 90 Betten, Badeort, Aargau.
6095 Koch, 18. Mai, für 12 Tage, mittelgrosses Hotel, Chur.

Lehrstellen

5505 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Genf.
5511 Kellnerlehrling, sofort, Hotel 90 Betten, Genfersee.

Ausland — Etranger

England (Austausch)

Wir suchen 2 tüchtige Schweizer Chefs de partie, über 25jährig. Bewerber mit einigen Englischkenntnissen erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lebenslauf an Nr. 19/EA/6123 an Hotel-Bureau, Basel 2. (Fr. 2.– in Marken beilegen.)

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8299 Ch

Gesucht
in Jahresstelle, Eintritt baldmöglichst:

Saaltochter
Argentier
Hausmädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Tochter zur Ausbildung als
Bademeisterin

Offerten an Verenahof, **Baden.**

Gesucht von Grosshotel
Für Sommersaison:

II. Maincourantier-Rechnungsführer
Bonkontrolleur (auch gesetzten Alters)

In Jahresstelle:

Waren- u. Betriebskontrolleur
jüngerer **(evtl. auch Anfänger)**

Offerten mit Zeugniskopien und Photos erbeten unter Chiffre G E 2507 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
jüngerer, sprachenkundiger

Portier-Conducteur

Hotel Central, **Luzern.**

Gesucht
nach Übereinkunft

Serviertochter
für Stadt-Restaurant
Serviertochter
für Bar und Grill-Room
Hausbursche
Etagenportier
Officemädchen

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien erbeten an Direktion Hotel Hecht, **St. Gallen.**

GESUCHT
für die Sommersaison (Ende Mai bis September):

Economat-Gouvernante
Saucier
Patissier
Gardemanger-Tournant
Glätterin

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion Hotel & Kurhaus Bad Passugg, Telephon (081) 2 36 66.

Gesucht per sofort:

Barlehrtochter
2 Bar-Serviertöchter
evtl. -Kellner
Saallehrtochter
Hilfszimmermädchen

Offerten unter Chiffre L Z 2491 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison (Eintritt Mitte Juni)

Alleinkoch oder -köchin
(neue elektr. Küche)
Sekretärin
(Mithilfe im Betrieb möglich)
Saaltochter
Office-Mädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an K. Bill, Hotel Bernina, **Davos-Platz.** Tel. (083) 3 50 91.

Restaurant important de Suisse romande cherche pour entrée très prochaine, à l'année:

Chef de service
35–45 ans, très qualifié et posé, organisateur, capable remplacer patron
1re Dame de comptoir
expérimentée, présentant bien, ferme mais de caractère agréable
Gouvernante d'économat
personnalité de carrière, très capable
Chef garde-manger
spécialisé en cuisine froide
Chef tournant
au courant de toutes les parties
Commis de pâtisserie
d'excellente formation
Chef Barman-Restauration
pour snack-bar-tea-room
Sommelières qualifiées
pour limonade et restauration
Garçons d'office
connaissant bien la partie et débutants désirant faire carrière restauration

Offres comprenant photo, curriculum vitae, prétentions de salaire et copies de certificats recevront réponse au plus tard dans la quinzaine, sous chiffre S R 2512 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT zu sofortigem Eintritt

Aide-Concierge-Telephonist
Chasseur
Serviertochter in Seerestaurant

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Bürgenstock.

Gesucht

Küchenchef

entremetskundig, nur erste Kraft, guter Restaurateur. – Offerten mit Saläransprüchen und Zeugniskopien an J. Müller, Hotel Müller au lac, **Ascona.**

GESUCHT in gutbezahlte Saisonstelle

Sekretärin

(Vertrauensperson)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S V 2535 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HUGUENIN LUZERN
sucht zum baldigen Eintritt:

Küchenchef
(tüchtiger Restaurateur, nüchterner Charakter; gutbezahlte Stelle)
Commis de cuisine
jüngerer Barkellner
(englisch sprechend)

Offerten mit Bild usw. an Harry Schraemli, Alpenstrasse 3, **Luzern.**

Gesucht
fleissiger, arbeitswilliger

Kellerbursche

in Restaurationsbetrieb mit Weinhandlung. Jahresstelle. Gute Gelegenheit zur weiteren Ausbildung. Eintritt per sofort oder später. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B E 2517 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PARKHOTEL WEGGIS
sucht für die Sommersaison

Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Günther, Parkhotel, **Weggis.**

Gesucht
in grösseres, erstklassiges Berghotel im Wallis tüchtige

Officegouvernante
Serviertochter für Café-Restaurant
Commis de rang

Gefl. Offerten unter Chiffre W A 2538 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL REINHARD
MELCHSEE (Obw.)
sucht für kommende Sommersaison, zirka 20. Juni bis Ende September:

Chef de service, Barmaid
Restaurationstöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Patissier, Chefs de partie
Casserolier
Küchenmädchen
Buffetdame
Buffettochter
Officemädchen oder **-bursche**
Etagengouvernante
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche
Portier-Conducteur
mit Maschinenkenntnissen und sprachenkundig
Kioskverkäuferin
sprachenkundig

Eilofferten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Photos erbeten an Fam. O. Reinhard-Burri, **Herzgiswil** a. S.

HOTEL ALPENBLICK, BRAUNWALD
sucht noch für die kommende Sommersaison:

Pfingsten, bis Ende September (bei Zufriedenheit auch Winterengagement):

Sekretärin
sprachenkundig
Restaurationstochter
Commis de cuisine
Saalpraktikantin oder
Lehrtochter
Zimmerlehrtochter
Office- und Küchenmädchen

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo an K. Schweizer, Hotel Alpenblick, **Braunwald.**

Gesucht
in Jahresstelle

Buffetdame

fachkundig und gewandt. Offerten gefl. an Hotel-Restaurant Aarauerhof, **Aarau.**

GESUCHT
per sofort

Nachtportier

Eilofferten sind zu richten an Hotel Royal, **Basel.**

GESUCHT
für die Sommersaison, tüchtige

Tochter f. Buffet u. Economat

Offerten mit Photo, Altersangabe, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Albris, **Pontresina.**

Wir suchen
wegen Absage noch auf Anfang Juni

Oberkellner-
Chef de service
evtl. auch guter Chef de rang sowie
Commis de cuisine

Eilofferten mit Zeugniskopien und Bild an A. Klainguti, Hotel Segnes und Post, **Flims-Waldhaus.**

HOTEL
mit 120 Betten, im Ober-Engadin, **sucht für die Sommersaison** (Juni bis September, bei Eignung auch Wintersaison):

Küchenchef, Koch
Koch-Patissier
3 Saaltöchter
3 Zimmermädchen
Lingère
Lingère-Anfängerin
2 Etagenportiers
Hausbursche
2 Officemädchen
2 Küchenmädchen
Chauffeur

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre O E 2308 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

Kellnerlehrling

(Dauer der Lehre 2 Jahre). Kost und Logis im Hause. Trinkgeldbeteiligung von Anfang an. Stellenantritt baldmöglichst. Offerten mit Photo und Angabe über bisherige Tätigkeit an Hotel Bristol, **Bern.**

Gesucht
für sofort, evtl. nach Übereinkunft

Büro-Praktikant(in)
f. Telephonbedienung u. einfache Büro-Arbeiten, deutsch und französisch sprechend
*
Waren-Kontrolleur-Praktikant(in)
*
Rest.-Tochter
Rest.-Kellner
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Serviertochter
Servier-Praktikant(in)
Kellner-Lehrling
*
I. Buffetdame
*
Hors-d'œuvrier
Chef de partie
Commis de cuisine
*
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter u. Angabe der Lohnansprüche gefl. an
Casino Berne

Offerten
von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Erstklasshotel Graubünden
180 Betten, **sucht für Sommersaison** noch folgendes bestqualifiziertes Personal:

Patissier
Chef-Entremetier
Commis de cuisine
Angestellten-Koch
Junger Sekretär
für Bureau und Betrieb
Etagengouvernante
Tournante-Gouvernante
Stopferin
Wäscherin
(Maschine und Hand)

Gutbezahlte Stellen. Eintritt Juni/Juli nach Vereinbarung. Tüchtige Bewerber mit Erfahrung in ähnlichen Betrieben belieben Offerte mit Zeugniskopien, Photo und Lohnanspruch einzureichen an Direktion Grand Hotel Schweizerhof, **Lenzerheide.**

GESUCHT
in Jahresstelle, freundliche

Serviertochter

für Café-Restaurant. Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Guter Verdienst und geregelte Arbeits- und Freizeit zugesichert. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Bristol, Bern.

GESUCHT

Barlehrtochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Schweizerhof, **Basel.**

Gesucht
per sofort in bekanntes Hotel-Restaurant-Bar nach Zürich:

Chef de service
Rest.-Tochter
Barmaid od. Barman

Offerten mit Photo unter Chiffre H R 2486 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 15. Mai, evtl. 1. Juni selbständige

Köchin
ferner flinkes
Hausmädchen

für Passantenhotel im Bündnerland. Geregelte Freizeit. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre K H 2384 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu baldigem Eintritt in Saisonbetrieb: tüchtiger

Koch-Gehilfe
1 oder 2
Serviertöchter

sprachenkundig und bewandert im Stossverkehr.

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Referenzen an Casino-Kursaal, Direktion, **Luzern.**

GESUCHT
zu sofortigem Eintritt: tüchtiger, sprachenkundiger

Nachtportier

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften an Direktion Grand Hotel Suisse und Majestic, **Montreux.**

Gesucht
zu sofortig. Eintritt tüchtiger, sprachenkundiger

Chef d'étage-II. Oberkellner

Saison bis Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Dir. C. Schaerer, Park-Hotel Kurhaus, **Bad Schinznach.**

Gesucht
in mittelgrosses, alkoholfreies Hotel-Restaurant in der Nordschweiz tüchtige

Leiterin oder
Leiter-Ehepaar

Eintritt 1. Oktober 1955 oder nach Vereinbarung. Weitgehend selbständiger Posten. Initiative, arbeitsfreudige Personen mit Organisationstalent werden gebeten, Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen unter Chiffre H R 2542 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben

JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 3 13 73
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

Gesucht
per sofort und nach Übereinkunft in Jahresstelle

Chef de service
General-Gouvernante
Buffetdamen und -Töchter

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Angabe des frühmöglichsten Eintrittes an Chs. Müller-Soutter, Bahnhofbuffet SBB., **Basel.**

Gesucht
für die Sommersaison

Servier-Praktikant(in)
Saaltochter
Zimmermädchen
tüchtige Serviertochter

Starker Passantenverkehr. Guter Verdienst zugesichert.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hôtel de la Poste, **Piotta** (Ober-Tessin).

Gesucht in mittleres Hotel in Luzern

Gouvernante
für Lingerie und Etage
Buffettochter
Saaltochter
Zimmermädchen

Telephon (041) 20734.

Luxushotel sucht für die kommende Sommersaison

II. Oberkellner
Commis de cuisine

Detaillierte Offerten erbeten unter Chiffre EG 2557 an die Hotel-Revue, Basel 2

RESTAURANT MUSTERMESSE
sucht per sofort:

Buffetdame
Lingeriemädchen
Hausmädchen
Hausbursche
Casserolier
Küchenmädchen

Offerten mit Lohnansprüchen und Bild an G. Straub, Restaurant Mustermesse, **Basel.**

FLUGHAFEN RESTAURANT KLOTEN
sucht per sofort

1 Chef de service
in à la carte-Service einwandfrei bewandert
1 Waren-Kontrolleur
evtl. auch Anfänger

Bildofferten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Postfach. **Zürich 58.**

Gross-Restaurant in Zürich sucht
tüchtigen

Commis de cuisine

in gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an W. Meier, Küchenchef, Rest. Sihlpost, **Zürich.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine
neben e/stklassigen Chef
Hilfsköchin
Kaffeeköchin
Officemädchen
wenn möglich deutsch sprechend
Zimmermädchen
Lingère
Lingeriemädchen
Hausbursche

Bildofferten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Weisses Kreuz, **Flüelen** am Vierwaldstättersee, Tel. (044) 21718.

Hotel 40 Betten, Tessin, **sucht sprachenkundige, tüchtige, selbständige**

Saaltochter

Eintritt 1. Juni. Offerten unter Chiffre S T 2411 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MIX- und BAR-Lehrkurs
Internationale Mixing-School

(Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, deutsch, französisch und italienisch. – Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, **Zürich 6,** Tel. 268768.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt: junger, sprachgewandter

II. Chef de réception
Journalführer-Kassier
Hilfsgouvernante für Economat/Office
II. Kaffeeköchin
Zimmermädchen
tüchtig, mit Sprachenkenntnissen.

Offerten mit Zeugiskopien und Bild an: Carlton-Hotel Tivoli, Luzern.

Gross-Restaurant in Zürich 1
sucht per ca. Mitte/Ende August 1955 jüngeren, tüchtigen und zuverlässigen

Mitarbeiter

(Stütze des Patrons), der imstande und gewillt ist, nebst den üblichen Büroarbeiten (wie AHV.-Abrechnungen, Kontrollen, Löhne etc.) auch noch über die Stosszeit im Service aktiv mitzuhelfen, resp. zu überwachen. Es wird Dauerstelle geboten. Bestqualifizierte Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldung (handschriftlich) mit lückenlosen Ausweisen über bisherige Tätigkeit, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Verpflegung zu richten unter Chiffre M. A. 2560 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ebendaselbst wird **gesucht** per 16. Mai oder nach Übereinkunft tüchtiger

KOCH-TOURNANT

GESUCHT
für Sommersaison 1955, vom 15. Mai bis 15. September

Chef-Gardemanger

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photo richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Bürgenstock.

Gesucht
per sofort in mittleres Hotel im Tessin:

Saal-Bartochter
Saaltochter
Zimmermädchen
Hilfsköchin

Saison Mai bis Oktober. Gefl. Offerten unter Chiffre T E 2547 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in mittleres Haus

Alleinportier
sprachenkundig, für 20. Mai
Saaltochter für Pfingsten

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bel-Air, Eden, **Grindelwald.**

Gesucht
per sofort junger, tüchtiger

Buffet- und Kellerbursche

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hist. Wirtshaus zu St. Jakob, **Basel,** Tel. (061) 349191.

Gesucht in Jahresstellen:

Hotel-Sekretärin
für Réception, Kassa, Telephonbedienung.

2 Rest.-Töchter

Bewerberinnen, deutsch und franz. sprechend, gut ausgewiesen, die auf eine Dauerstelle reflektieren, bitten wir um Eingabe ihrer Offerten an Direktion Hotel-Restaurant Volkshaus, **Biel.**

Gesucht
tüchtige, sprachenkundige

Serviertochter

und Service-Aushilfen, tagweise. Restaurant Frascati, Seefeldquai 1, **Zürich,** Tel. 326805.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft: junger, tüchtiger

Koch

in gutgehendes Speiserestaurant nach Chur. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Photo unter Chiffre S 2788 Ch an Publicitas **Chur.**

Zweitklasshotel in Luzern sucht für sofort

Bureaupraktikantin oder Praktikant
(mit franz. und engl. Sprachkenntnissen)

Saallehrtochter oder Saaltochter
(Anfängerin)

Offerten an Postfach 22167, **Luzern.**

GESUCHT
per sofort oder nach Über einkunft freundliche, zuverlässige

Tochter

für den Tea-Room-Service. Offerten mit Bild an Confiserie-Tea-Room W. Schmid, am **Tor, Baden.**

On cherche pour

hôtel à Sion
chef de cuisine
30 à 35 ans
tournante
fille de cuisine

Entrée de suite. Offres écrites avec photo et copies de certificats sous chiffre P 6438 S à Publicitas, **Sion.**

Gesucht
per sofort für die Sommersaison per 1. Juni:

Sekretärin
(evtl. Anfängerin)

Per sofort:

Lingère
Zimmermädchen
2 Officemädchen

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Schiff, **Murten,** Tel. (037) 72644.

Gesucht nach Lugano
sprachenkundiger

Alleinportier

Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre N L 2521 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
für unser erstklassiges Café-Restaurant eine gewandte, sprachenkundige

Restaurationstochter

Guter Verdienst. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an H. Bossi, Hotel Krone, **Solothurn.**

Widder-Bar, Zürich
sucht tüchtigen, zuverlässigen und sprachenkundigen

KELLNER

mit guten Umgangsformen (Jahresstelle). Gefl. Offerten an Frau E. Töndury, Widdergasse 6, **Zürich 2.**

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

---

GESUCHT
in grösseres Restaurant

Chefs de partie
Gardemanger
Tournant
Patissier
(evtl. Commis-Patissier)
Communard
(Personalkoch od. Köchin)

Jahresstellen. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre G R 2540 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Übereinkunft in modernen Betrieb (35 Betten)

Koch und Köchin
Officemädchen
Hausbursche
Saaltochter
Zimmermädchen
evtl. Jahresstelle

Hotel Bergsonne, **Rigi-Kaltbad,** Tel. (041) 831147

GESUCHT

Casserolier-Küchenbursche

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Restaurant Frascati, Seefeldquai 1, **Zürich,** Telephon 326805.

GESUCHT

Küchen-Office-Mädchen

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Restaurant Frascati, Seefeldquai 1, **Zürich,** Telephon 326805.

Gesucht
in erstklassige Bar in grosser Stadt gute, tüchtige

Barmaid

Offerten mit Photo, Zeugnissen und Referenzen unter Chiffre M 11331 Y an Publicitas, **Bern.**

GESUCHT
gut ausgewiesener

Kellner

in Dancing der Stadt Bern. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre P 11332 Y an Publicitas, **Bern.**

Inserieren bringt Gewinn

Erstklasshotel Graubünden
180 Betten, **sucht für Sommersaison** noch folgendes, tüchtiges Fachpersonal:

Telephonist
Nacht-Portier
Chasseur
Zimmermädchen
Anf.-Zimmermädchen

Guter Verdienst. Eintritt Ende Juni/Anfang Juli auf Vereinbarung. Qualifizierte Bewerber belieben Offerte mit Zeugniskopien und Photo einzureichen an Direktion Grand Hotel Schweizerhof, **Lenzerheide.**

Serviertochter

fachkundig, deutsch und französisch sprechend, für Restaurations- und à-la-carte-Service
gesucht.

Offerten mit Bild an Fam. Däster, Rest. Dörfli, **Rothrist** (Aargau), Tel. (062) 73893 oder 73304.

Gesucht
auf 1. Juni oder nach Übereinkunft tüchtige, selbständige

Köchin od. Alleinkoch

in Hotel mit 50 Betten und Restaurationsbetrieb. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre O S 2536 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtiger

Alleinkoch oder Aide de cuisine

für Aushilfe, evtl. auch Jahresstelle. Gefl. Offerten unter Chiffre A L 2553 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PARK HOTEL, PONTRESINA
sucht per 15. Juni:

Sekretär(in)
für Hotel-Journal und Kasse. Ferner
Saaltochter

Gefl. Zuschriften an die Direktion.

Gesucht
für sofort tüchtige

Rest.-Tochter
exaktes
Zimmermädchen

Mitte Juni. Hotel Linde, **Heiden.**

Hotel-Restaurant Blausee B. O.
sucht für Sommersaison tüchtige, sprachenkundige

Restaurationstochter

Offerten mit Photo an Direktion Hotel-Restaurant **Blausee** (Berner Oberland).

Auf 1. September 1955 wird in neues Appartementhaus in Bern ein sauberes, intelligentes und flinkes

Zimmermädchen als Hausbeamtin

für Zimmerdienst, Besorgung der Wäsche usw. **gesucht.** Deutsch, Franz. und Englisch nötig. Bewerberinnen, die eine ausgeglichene **Dauerstelle** mit **geregelter Arbeitszeit** (sonntags frei) einem Saison- oder Hotelbetrieb vorziehen, mögen Offerte mit allen Angaben, Photo und Zeugniskopien sowie Lohnansprüchen (ohne Zimmer und Verpflegung) einreichen unter Chiffre OFA 3470 B an Orell Füssli-Annoncen AG., **Bern.**

GESUCHT für Sommersaison

Nachtportier sprachenkundig
Etagenportier
Saaltöchter und -praktikantinnen
Lingère
tüchtige Restaurationstochter
sprachenkundig

Eintritt auf Pfingsten. – Offerten an **Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg.**

Gesucht
in Jahresstelle gut ausgewiesene

KÖCHIN

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Verwaltung der **Thurgauer-Schaffhauser Heilstätte, Davos-Platz.**

Gesucht
tüchtiger

Alleinkoch
evtl. Alleinköchin

in kleineres Hotel mit etwas Restaurationsbetrieb (Zweisaison). Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach 32, **Grindelwald.**

In alkoholfreiem Restaurant-Tea-room

sind die Posten eines

Küchenchefs

und

II. Kochs

neu zu besetzen. – Bestqualifizierte Fachleute, die sich in ähnlicher Stellung bereits bewährt haben, voller Arbeitslust sind und ihr ganzes Können in unserem lebhaften Betrieb entfalten möchten, finden interessante, gutbezahlte Dauerstellen.
Wir bieten angenehme Arbeitsverhältnisse, geregelte Freizeit (abends und sonntags frei sowie wöchentlich einen halben Tag) und fortschrittliche Sozialleistungen.
Ausführliche Bewerbungen sind zu richten unter Chiffre E 4846 an Publicitas AG., Basel.

Gesucht
per 1. Juni: versierter, sprachenkundiger

Chef de service

in Jahresstelle. Bewerber, die sich über eine abgeschlossene Berufslehre ausweisen können und sich in Küche und Service auskennen, wollen ihre Offerte einreichen an Primus Bon, Bahnhofbuffet, **Zürich HB.**

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft zuverlässige, wenn möglich ausgewiesene

Economat-Gouvernante

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Primus Bon, Bahnhofbuffet, **Zürich HB.**

GESUCHT

Commis de cuisine

(Saison bis November). Hotel Speer, **Rapperswil.**

Gesucht
für lange Saison: tüchtige

Saaltochter

Offerten an Vitznauerhof, **Vitznau.** Tel. 831315.

CONGO BELGE
Société importante cherche pour le Katanga

réceptionnaire

première force, esprit organisateur. Faire offres détaillées sous chiffre C B 2503 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Erstklass-Hotel in Luzern
sucht umständehalber für sofort tüchtigen, sprachenkundigen

Chef de rang oder Demi-Chef

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an die Direktion **Hotel des Balances, Luzern.**

GESUCHT
strebsamer

II. Portier

Bei Eignung Gelegenheit in ca. 2 Jahren die Stelle des I. Portiers zu übernehmen. Es werden verlangt: Englisch, Französisch, Deutsch; Erfahrung als II. Portier in einem grösseren oder als I. Portier in einem kleineren Haus. Jahresstelle. Eintritt möglichst 1. Juli oder früher. Offerten mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Dr. Binswanger, Sanatorium Bellevue, Verwaltung, **Kreuzlingen** (TG).

Gesucht auf ca. 20. Mai, zuverlässiger

Alleinportier
selbständige
Saaltochter
Saallehrtochter
Zimmermädchen
per sofort:
Küchenmädchen
welches gute Gelegenheit hat, sich im Kochen auszubilden.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Schweizerhof, **Wengen.**

Gesucht
tüchtiger

Koch oder Köchin

Offerten mit Zeugniskopien, Lohnanspruch und Photo an Alkoholfreies Hotel-Restaurant Oberberg, **Neuhausen** am Rheinfall. Tel. (053) 51490.

Gesucht
für die Sommersaison, jüngerer, selbständiger

Koch

oder

Köchin

Hotel-Chalet Schwarzwald-Alp ob Meiringen (Berner Oberland).

Gesucht
tüchtige

Servier-tochter

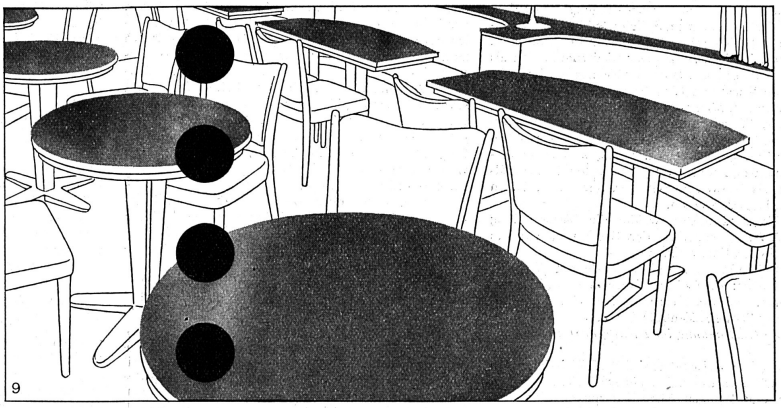
sprachenkundig, guter Verdienst.
Hotel Weisses Kreuz, **Chur.**

Gesucht per sofort:

Köchin
Buffetdame
Serviertochter
Hausbursche

F. Plüss, Restaurant Affenkasten, **Aarau.**

Hôtels • Restaurants • Pensions • Tea-Rooms • Bars



panneau de résine synthétique

Couleur inaltérable

résistant à tous liquides

résistant à la chaleur jusqu'à 130°

nettoyé en un tournemain

reste toute une vie attrayant d'aspect

Prenez garde au timbre de garantie FORMICA, exigez FORMICA – vous ne le regretterez pas!

Livraison par les maîtres d'état

FORMICA vous gagne de nouveaux clients

Votre établissement a tout à gagner et sera plus plaisant, plus net, si les panneaux usés et démodés de vos tables, de votre bar ou de votre buffet, sont remplacés par le revêtement en résine synthétique FORMICA, si élégant et hygiénique.

FORMICA est insensible aux chocs, à l'eau bouillante, aux liquides renversés et même à la braise des cigarettes.

Et combien facile en est le nettoyage: un chiffon humide et, en un tournemain, toute trace de graisse, café, sauce, vin, disparaît pour laisser réapparaître une surface FORMICA parfaitement propre.

FORMICA peut être obtenu dans toute une gamme de dessins et couleurs attrayants. Où que vous l'utilisiez, FORMICA prolonge l'existence de votre mobilier. FORMICA ne doit jamais être remplacé –

Les premiers frais sont les derniers

FORMICA
LAMINATED PLASTIC

Echantillons et prospectus par les distributeurs officiels:

BALE: P. Matzinger, Steinenberg 5 ..... Tél. (061) 22 78 45
BERNE: Joh. Steimle, Rosenweg 37 ..... Tél. (031) 56466
GENÈVE: A. Dumont, 19 Bd. Helvétique ..... Tél. (022) 36 90 33
LAUSANNE / VEVEY et succ.: Gétaz-Romang-Ecoffey S.A.
LUGANO: S.A.C.I.L., Segherie di Viganello ..... Tél. (091) 2 25 45
LUCERNE: F.J. Obrist Söhne A.G., Reussinsel ..... Tél. (041) 2 11 02
ZURICH: Aktiengesellschaft Ostag, Zimmerlistr. 6 ..... Tél. (051) 52 61 52

Délégué pour la Suisse de Thomas De La Rue & Co. Ltd., Département Plastic, Londres: F. Paux, 9 Chemin de Mornex, Lausanne

GESUCHT
per sofort oder nach Übereinkunft, bis Ende Oktober

Hilfsköchin

neben Chef (Patron)

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien an Hotel Sonne am See, **Locarno.**

GENF. — Erstklass-Restaurant
sucht

jungen Commis de cuisine

Eintritt sofort. — Vollständige Offerten an Restaurant du Nord, 12, Grand Quai, **Genf.**

Hotel Couronne, Brig (Neues Hotel, 80 Betten)
sucht für kommende Sommersaison

Concierge-Conducteur
Commis de cuisine
tüchtige, sprachenkundige
Restaurationstochter
Kochlehrling
Jahresbetrieb

Eintritt 15. Mai oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind erbeten an die Direktion, Tel. (028) 32021.

Gesucht
für Hotel mit 150 Betten für die Sommersaison, bei Zufriedenheit auch Winterengagement, und mit Eintritt per 16. Mai oder später

Etagengouvernante
Officegouvernante
Kaffeeköchin
2 Zimmermädchen
Saaltöchter oder Saalkellner

Offerten unter Chiffre S W 2524 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtige

Barmaid

gute Jahresstelle. Fantasio-Dancing, **Biel,** Tel. (032) 22260.

ON DEMANDE

commis de cuisine
aide de buffet
aide d'office

Bons gages et tout traitement. S'adresser au Restaurant «Au vieux Pêcheur», **Villeneuve.**

Gesucht
für die Sommersaison nach Villars tüchtiger

Alleinkoch

Auch Italiener. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre M M 2300 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KOCH

in neueres Restaurant an der Hauptstrasse Zürich-Bern, **per sofort gesucht.**
Fam. Däster, Rest. Dörfli, **Rothrist** (Aargau), Tel. (062) 73893 oder 73304.

Da der bisherige Inhaber dieses Postens nach Amerika ausreist, sucht Stadtrestaurant in Jahresstellen evtl. auch nur Sommersaison

Chef-Gardemanger

bestens vertraut mit Kalten Buffets und in der Restaurationsküche, sowie

Chef-Entremetier

sparsamer und flinker Koch, der sich in der Zubereitung von Frischgemüse auskennt.
Wir bitten um Offerten von Köchen mit Erfahrung in der internationalen feinen Restaurationsküche, mit Beilage von Zeugniskopien, Angabe des Alters, der Lohnansprüche und der Eintrittsmöglichkeit, unter Chiffre G E 2515 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die Sommersaison tüchtige, sprachenkundige

Serviertochter/ Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe an Hotel Albris, **Pontresina.**

Köchin

in neueres Restaurant an der Hauptstrasse Zürich-Bern **per sofort gesucht.**
Offerten unter Chiffre 21587 an Publicitas, **Olten.**

Gesucht
erfahrene, zuverlässige

selbständige Mitarbeiterin

in kleines, erstklassiges **Erholungsheim und Diäthaus im Tessin.** 8-10 Betten. Dauerposten m. gutem Lohn. Ausführliche Offerten unter Chiffre E D 2299 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

Saal-Restaurationstochter

Eintritt 1. Juni oder nach Übereinkunft früher. Offerten erbeten an Café du Théâtre, **Neuchâtel.**

ON CHERCHE

chef de cuisine
commis de cuisine
fille ou garçon d'office
femmes de chambre
garçon de salle, secrétaire
pour la saison d'été.

Hôtel Montesano, **Villars s. Ollon.** Offres à R. Corthésy, Marterey 19, **Lausanne.**

WASCHAUTOMATEN

FERRUM A.G.
RUPPERSWIL (Aargau)

10. Schweizerische Küchenchef-Tagung

Im Rahmen eines ersten Jubiläums ist am 4. Mai die 10. Schweizerische Küchenchef-Tagung abgehalten worden. Vor 10 Jahren fand die erste Tagung, die damals von 150 Küchenchefs besucht war, in Zürich statt. Für den diesjährigen Anlass war wiederum Zürich als Tagungsort ausersehen. Über 360 Teilnehmer und eine prominente Schar von Ehrengästen, unter denen sich Regierungsrat *R. Meier,* Stadtpräsident *Dr. E. Landolt, E. Lacroix,* Förderer des Weltbundes der Kochverbände, Frankfurt, *A. Fries,* Präsident der Cooks Association in Chicago, Vertreter der gastgewerblichen Verbände befanden, konnten vom Präsidenten des Zentralkomitees des Schweizerischen Kochverbandes, Herrn *E. Perrin,* begrüsst werden.

Zum Tagespräsidenten wählte die Versammlung Herrn *G. Hüni,* Präsident der Sektion Zürich des Schweizerischen Kochverbandes.

Im Mittelpunkt standen die Referate von *Prof. Dr. A. Fleisch* über: *«Die wissenschaftliche Grundlage der Ernährung»,* und von Herrn *Florian Niederer,* Vizedirektor der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung, über: *«Die Gastronomie im Dienste des Fremdenverkehrs».*

In instruktiver Weise setzte sich Prof. Fleisch mit den wissenschaftlichen Kenntnissen über die Ernährung des gesunden und kranken Menschen auseinander. Auf seine sehr instruktiven Ausführungen werden wir demnächst noch des näheren zurückkommen.

Herr Florian Niederer verstand es, in unterhaltsamer Art in seinem mit viel Humor gewürzten Referat die Auswirkung und die Möglichkeiten der Ausnützung der Gastronomie für die Propaganda darzustellen.

In der anschliessend rege benützten Diskussion kamen auch noch andere Probleme zur Sprache. So wurde u. a. der Wunsch ausgesprochen, das Lehrgeld für Kochlehrlinge abzuschaffen, um so den Nachwuchs fördern zu helfen. Von seiten der eingeladenen Arbeitgebervertreter äusserten sich hierzu die Herren *G. H. Kraehenbuehl,* Zürich, *E. Elwert,* Zürich, und *A. Krebs,* Luzern, sowie auch der Präsident der Fachkommission für das Gastgewerbe, Herr *F. E. Hirsch.* Die Frage der *Lehrgeldabschaffung* soll von den Interessierten einer Prüfung unterzogen werden. Doch wurde darauf hingewiesen, dass es sich bei dem derzeitigen Betrag von Fr. 400.– nicht um ein eigentliches Lehrgeld handle, sondern mehr um einen Beitrag an die freie Unterkunft und Verpflegung, für die in andern gewerblichen Berufen der Lehrling selbst aufkommen müsse.

In einer andern Frage, nämlich, dass der *Verpflegung des Personals* alle Aufmerksamkeit geschenkt werden soll, war man sich durchaus einig, insbesondere dass auch in der *Zubereitung der Speisen* alle Sorgfalt am Platze sei, um die Leistungsfähigkeit und die Freude der Angestellten an ihrem Beruf zu fördern.

Für die Durchführung der nächsten Küchenchefetagung meldeten sich die Sektionen Interlaken und St. Gallen des Schweizerischen Kochverbandes. In der Abstimmung entschied man sich für Interlaken.

Anschliessend an die Versammlung folgte der gesellige Teil mit Apéritif und offiziellem Bankett im Kongresshaus, an dem sich eine Tischrede an die andere reihte. Mit einem Ausflug nach Kloten zur Flughafenbesichtigung und mit weiterem geselligem Beisammensein schloss die flott durchgeführte Tagung.

Wer im Glashaus sitzt...

Kritische Blicke auf die schweizerische Fremdenindustrie

Von E. A. Sautter, Kurdirektor, Mürren (Bern)

Kur- und Verkehrsdirektoren pflegen ihr berufliches Dasein in Glashäusern zu verbringen. Sie – diese Glashausbewohner – wissen um ihre zerbrechliche Behausung und werfen nur mit Bedacht einem Nachbarn Steine in den Garten, Steine in Form von Vorwürfen oder auch in der gediegenen Verpackung eines Vorschlages. Aber ein Vorschlag wird in vielen Fällen schon als versteckter Vorwurf empfunden, und der Stein des Anstosses ist gefunden und fliegt postwendend ins Glashaus zurück, worauf sich ein erfahrener Kur- oder Verkehrsdirektor hinsetzen dürfte, um einen neuen Vorschlag in neuer Verpackung auszuklügeln. Natürlich wird es wiederum ein Kompromiss sein, der stets hinter der ganzen Lösung eines Problems nachhinkt. Nirgends findet sich die *Koexistenz* zwischen Orten, Regionen, Ländern – ja Häusern! – in so ausgeprägter Form, wie *in der Fremdenindustrie.* Allein diese Erkenntnis hilft dem Mann im Glashaus nicht weiter, sondern macht seine Lage noch schwieriger; ja diese Einsicht könnte seine Begeisterung für die ihm gestellten Aufgaben dämpfen und schliesslich lähmen. Er träumt von *Koordination:* Von einer Zusammenarbeit zwischen den Häusern, Orten, Regionen – ja Ländern Europas, *um den überseeischen Gast zu gewinnen für die europäische Fremdenindustrie...* Muss dies im Zeitalter des Düsenflugzeugs wirklich nur ein Traum bleiben?

Über die Kunst, «Ferien zu verkaufen»

Wir haben diese Kunst von unsern Grossvätern zum Geschenk erhalten und sie schlecht und recht weitergepflegt. Ich kenne Hotelierssöhne, die mit grosser Achtung von ihren Vätern erzählen, die es verstanden hätten, auch den schwierigsten Gast «zu nehmen». Unsere heutigen Gäste sind kaum «schwieriger» als die vor dreissig oder fünfzig Jahren. Nur die Kunst, *dem Gast Ferien in geschickter Aufmachung zu präsentieren,* ist im Aussterben. Aussicht und frische Luft, Schnee und Sonnenschein, ein gutes Bett und eine gepflegte Küche genügen eben nicht allein. Bei aller *Kommerzialisierung des Fremdenverkehrs,* die *dem Gast schon längst kein Geheimnis mehr* ist, vergesse man den Menschen im «Ferienmacher» – wie er in den USA. zutreffend genannt wird – nicht. Ich weiss von ausländischen Gästen, die den Ort verliessen, weil sie keinen Anschluss fanden. *Anschluss an die Gesellschaft, das Tor zum Vergnügen!* Dann wieder traf ich junge Amerikaner bei einem Skirennen als Zuschauer. Ich kam mit ihnen ins Gespräch, und ihr geplanter Aufenthalt von zwei Nächten dehnte sich auf eine Woche aus. Der Schlüssel: Sie hatten gesellschaftlichen Kontakt gefunden und *assimilierten sich sofort.* Mit einem Wort: Ferien verkaufen heisst nichts anderes, als den Gast so schnell wie möglich zum alten Freund des Hauses und des Ortes zu machen. Dass man ihm nicht gerade bei der ersten Begegnung auf die Schulter klopft, versteht sich. Wer mit amerikanischen Gästen öfters in Berührung kommt, lernt sehr bald, dass *Ferien verkaufen* eine Aufgabe ist, die nur *mit lachendem Gesicht und grenzenloser Ehrlichkeit* richtig und erfolgreich gelöst werden kann. Wir brauchen die kommerzielle Seite nicht zu verstecken, wenn wir mit dem Herzen und einer gesunden Dosis Humor das Feriengeschäft tätigen.

Und die Prospektflut steigt und steigt!

Ich möchte keinen Streit über die Nützlichkeit der verschiedenen Propagandamöglichkeiten vom Zaune brechen, deren sich die Leute in der Fremdenindustrie bedienen. Tatsache bleibt, dass z. B. *das grösste offizielle Verkehrsbüro* der Schweiz die Prospekte eines Ortes nur noch auflegt und herausgibt, wenn der betreffende Kur- oder Verkehrsverein den Jahresbeitrag von 70 Fr. entrichtet. In einem Zirkularschreiben an die auswärtigen Mitglieder heisst es u. a.:

«Die ständig grösser werdende Beanspruchung und vor allem die Raumnot unseres Büros lassen es leider nicht zu, dass bei uns Drucksachen aller Fremdenverkehrsinteressenten aufgelegt werden können; wir müssen uns deshalb auf die Abgabe von Prospekten jener Betriebe und Transportanstalten beschränken, die dem Verkehrsverein Zürich als Mitglieder angeschlossen sind.»

Die *steigende Prospektflut erdrosselt die Raumkapazität* eines jeden Verkehrs- und Reisebüros. «Freund Papierkorb» leidet konstant unter Verdauungsstörungen, da ihm oft zuviel auf einmal gefüttert werden muss. Imprimate aus dem In- und Ausland füllen die Postfächer der kleinsten Verkehrsvereine, die noch weniger Raum für dieses Material als das Verkehrsbüro Zürich haben. Neu hinzu kommen die Flugpläne der verschiedenen Fluggesellschaften, die eine umfangreiche Propaganda entwickeln. Die *Überfütterung mit Prospekten* muss sich auf den Wert des einzelnen Imprimates *negativ auswirken.* Der Prospekt mag noch so gefällig gestaltet sein: er ist Dutzendware geworden. Ja, Verkehrsbürobeamte wissen zu berichten, dass es ratsam sei, besonders schöne Prospekte zu verstecken, da diese sonst von Schulen und «Parties» gesammelt würden. (Ein farbiger Prospekt kostet immerhin 15 bis 20 Rappen das Stück!) Das in Prospekten *investierte Kapital* geht schon bei kleinen Verkehrsvereinen in die Tausende. Der *Transport dieser Materialberge* ins Ausland durch die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung in Zürich verschlingt nochmals viel Geld.

Jede Region ist gut beraten, wenn sie nach Möglichkeit die Prospektwerbung der Orte aufs engste koordiniert und in *Broschürenform* ihr Gebiet vorstellt und dem Gast nahebringt. Die *verzettelte Propaganda* ist heute überlebt. Wollen wir uns ernsthaft mit dem *europäischen Ausland* in Übersee messen, dann muss die schweizerische Verkehrswerbung sich nach neuen Maßstäben ausrichten. Und diese Formel gilt nicht weniger für die Regionen und Orte, wo es um den Ruf nach aussen – über die Grenzen hinaus – geht!

Vom Glauben an die Schönheit der Bergwelt

Wie so viele Dinge auf Erden, haben die Engländer auch die Schönheiten des Berner Oberlandes entdeckt und den Skisport in Schwung gebracht. *Wir Schweizer zehrten von diesem Entdeckerglück* und verstanden es trefflich, den ständig zunehmenden Besucherstrom in und auf Bahnen zu lenken und in der Folge die Schönheiten der Bergwelt in klingende Münze zu verwandeln. Deswegen soll uns kein Vorwurf treffen: Auch der grösste Idealist muss seinen Hunger stillen. Bedauerlich bleibt nur der Umstand, dass zwei Weltkriege, die an unserem Land *vorbeigegangen* sind, die schweizerische Berghotellerie stärker aus dem Geleise warfen als die Berghotellerie in unsern Nachbarländern, über die zwei Kriege *hinweggingen...*

Dem uneingeweihten Bürger erscheint dieser Umstand merkwürdig und unfassbar. Offensichtlich mangelt es dem Schweizer an Glauben an die Schönheiten seiner Bergwelt. Der *Glaube* an Unternehmungen verschiedenster Art – wie sie im «Nebelspalter» kürzlich gewürdigt wurden – *im nahen und fernen Ausland* scheint viel ausgeprägter zu sein als derjenige an die *Kreditwürdigkeit unserer Fremdenindustrie.* Die Objekte jenseits der Grenzen mögen vielleicht einen höheren Profit abwerfen und unter Umständen das eigene Land sogar konkurrenzieren; finanzpolitisch mag das in Ordnung gehen. Man vergesse aber nie, dass der *Glaube an die Zukunft des eigenen Landes* – und seiner Fremdenindustrie – auf die Dauer betrachtet *die besten* und «schönsten» *Zinsen* trägt! Die Schönheiten unserer Bergwelt sind von ewiger Dauer, und immer wachsen neue Generationen heran, die die Welt, Europa – die Schweizer Berge sehen wollen. Der Glaube an die Schönheit der Alpenwelt wird nie aussterben. Es liegt an uns, darauf zu vertrauen, z. B. *schöne, stilgetreue Bergdörfer mit heimeligen Gasthöfen und modern eingerichteten Hotels,* die mit einem absoluten Minimum an Personal betrieben werden können, aufzubauen. Wir wollen nicht Idealismus predigen, wo es doch in erster Linie *Kapital und freien Unternehmergeist* braucht. Aber da wir in der Schweiz doch nachweisbar über Kapital und freien Unternehmergeist in grossen Mengen verfügen, sollte es nicht ein Ding der Unmöglichkeit bleiben, unserem Fremdenverkehr in den Bergen neue Impulse zu verleihen. Der Bau vieler Schwebebahnen und Skilifts war ein erster Schritt in dieser Richtung. Wann folgt der zweite Schritt?

Réunion des directeurs d'offices de tourisme à Vevey

L'Association suisse des directeurs d'offices de tourisme s'est réunie récemment à *Vevey* et a tenu séance au Château dans la salle des Conseils de la confrérie des vignerons sous la présidence de M. *Armin Moser* de St-Gall.

Le point principal qui figurait à l'ordre du jour était – on s'en doute – le *financement de l'office central suisse de tourisme.* Tout en rendant hommage à l'activité déployée par notre institution de propagande, les directeurs d'offices de tourisme espèrent qu'une plus grande solidarité pourra se manifester entre les intéressés au tourisme d'une part et les bénéficiaires de cette branche d'autre part. Il faudrait que ceux qui n'ont pas toujours fait leur devoir jusqu'à présent se décident enfin à le faire, si ce n'est sur des bases légales, du moins en manifestant de leur propre chef leur bonne volonté.

Comme les hôteliers, et, peut-être, encore davantage qu'eux, les directeurs d'offices de tourisme sont harcelés par les *acquisiteurs d'annonces* qui voudraient profiter de la situation et recevoir une parte des budgets de propagande.

La tâche des directeurs d'offices de tourisme est d'autant plus délicate qu'il n'est pas facile de déceler la *propagande indésirable* et de faire le choix entre les publications qui méritent d'être soutenues parce qu'elles ont un effet publicitaire indéniable, et celles qui ne sont que des prétextes à affaires plus ou moins honnêtes. Les directeurs d'offices de tourisme chercheront à signaler les organisations peu scrupuleuses, ce qui permettra d'éviter des pièges et de faire de sérieuses économies. Les directeurs d'office de tourisme se sont également occupés des transports routiers et ferroviaires, des horaires de chemins de fer, et de la propagande cinématographique.

M. *Alblas,* directeur de l'office vaudois de tourisme, a donné des renseignements détaillés sur le congrès de l'ASTA qui se tiendra sur les bords du Léman – et spécialement à Lausanne – au mois d'octobre de l'année prochaine; il constituera une magnifique propagande pour la Suisse aux Etats-Unis.

Les opérations statutaires furent comme de coutume liquidées en un tourne-main, le comité demeura en fonction et les directeurs d'offices de tourisme attribuant, avec raison, plus d'importance à des contacts personnels qu'à des discussions administratives.

Au terme d'un dîner servi à l'hôtel des Trois Rois sous la compétente direction de M. *Froidevaux,* M. *Moser* salua ses invités et, en une allocation pleine d'humour, évoqua les années qu'il avait passées dans sa jeunesse dans le vignoble de Lavaux. On notait en particulier la présence de M. le préfet *Collet,* de M. le *syndic Dénéréaz,* abbé-président de la noble Confrérie des vignerons, de M. *Bittel,* directeur de l'OCST et de M. *Giorgis,* président de l'ADIVE.

M. *Dénéréaz* saisit cette occasion pour évoquer le magnifique effort de toute la population veveysanne qui travaille assiduement depuis des mois à la mise sur pied de la Fête des vignerons. Il souligna le risque que comportait pour les organisateurs l'engagement de dépenses considérables puisqu'il s'agit de plusieurs millions. Toutefois, la Fête des vignerons s'est acquise une réputation qui peut à juste titre la faire considérer comme un événement national. C'est pourquoi Vevey compte sur la collaboration combien efficace des directeurs d'offices de tourisme qui sont en rapport avec les touristes qui, du monde entier, veulent venir dans notre pays. La fête a été conçue et organisée de manière à ne pas décevoir ceux qui feront de longs voyages pour y assister, et, si aucun événement imprévu ne se produit, elle doit remporter plein succès.

Le lendemain, une excursion emmenait les participants à cette réunion aux Pleïades où d'intéressants échanges de vue purent encore avoir lieu. Félicitons ici aussi M. *J. G. Monnard,* l'actif directeur de l'ADIVE, de la parfaite organisation de cette réunion et des attentions qu'il a eues pour ses collègues de toute la Suisse et pour leurs invités.

Les multiples aspects de la préparation de la Fête des vignerons 1955

En ce début de printemps, les préparatifs de la *Fête des vignerons* sont activement menés par tous les comités et commissions qui, au nombre d'une quinzaine, travaillent à l'exécution des tâches les plus diverses. La construction du vaste amphithéâtre, sur la Place du marché de *Vevey,* a débuté: l'ossature des estrades monumentales dresse déjà sur la place ses faisceaux de pièces métalliques sur lesquelles reposeront les gradins de 16 000 places.

A Berne, l'accueil par le président de la Confédération, M. *Max Petitpierre,* conseiller fédéral, du «messager boîteux» de Vevey, porteur d'un message officiel de l'abbé-président de la confrérie des vignerons, a connu un vif retentissement. A pied, le Messager boîteux a repris la route de Vevey, en étant l'objet d'accueils enthousiastes.

La cérémonie de la proclamation de la Fête des vignerons se déroulera à Vevey le dimanche 29 mai. Un grand cortège défilera dans les rues de la ville. Il sera composé de six groupes spéciaux, soit un détachement historique formé de cavaliers, de fifres et de tambours de Bâle, du porte-drapeau des Cent-Suisses entouré d'une section de 25 Cent-Suisses porteurs de la hallebarde, puis suivront les groupes de l'hiver et du printemps, celui de la proclamation, précédé de la musique d'honneur, et composé de membres de la commission centrale de la fête et de soixante chanteurs du grand chœur. Les groupes de l'été et de l'automne, et une deuxième section de vingt-cinq «Cent-Suisses» termineront ce magnifique défilé, fort de près de trois cent vingt participants. Selon la tradition la proclamation, soit l'annonce de la Fête de cet été, sera faite sur plusieurs places de Vevey. Cette journée du 29 mai sera le premier acte officiel des somptueuses festivités veveysannes fixées du 1er au 14 août.

Une animation extraordinaire caractérise actuellement aussi bien les répétitions du grand chœur, dont les cinq groupes sont au travail à Lutry, Chardonne, Vevey et la Tour-de-Peilz, que celles des ballets, quatre jeux symboliques d'amateurs et de professionnels: le jeu des fleurs réunit une étoile, 24 professionnels et 144 amateurs, les archers du soleil groupent 120 amateurs et quelques étoiles, le ballet du gel est composé d'une étoile, de douze professionnels et 12 athlètes-acrobates, le ballet de la lutte contre les ennemis de la vigne, enfin, met en scène une étoile et 36 danseuses amateurs. Ajoutons à ces jeux les faunes et bacchantes: trois étoiles, douze danseurs-athlètes, vingt-quatre professionnels et quarante-huit amateurs.

Tout est mis en œuvre pour présenter du nouveau et de l'inédit, tant sur le plan artistique, musical, décoratif, que dans la confection des milliers de costumes réservés aux 2500 figurants, 450 chanteurs, 900 enfants, multiples danseuses et danseurs, etc. La farandole finale de ce spectacle unique au monde, dansée et chantée par 2500 participants, sera la vision la plus grandiose qui se puisse concevoir.

Chronique scientifique

Une vitamine au secours des pochards...

Nul ne disconviendra, parmi les gens qui savent boire, que l'alcoolisme soit un fléau. Ce mal sournois mine son homme, détruit une situation, empoisonne un foyer, lèse les enfants jusque dans leur propre santé – et provoque en outre de redoutables accidents, dont les auteurs sont loin d'être toujours les seules victimes. Peut-on dire que l'ivresse soit parfois excusable? Elle a en tout cas un patriarche pour répondant. Noé porte la gloire discutable d'avoir un jour abusé du vin. Il n'avait pas une voiture à conduire...

Un autre Noé, mais sans avoir accompli l'œuvre du premier dans le déluge, c'est ce médecin qui, lors d'une soirée, fut tellement surpris par les effets de quelques bouteilles trop généreuses qu'il y laissa en partie sa conscience. Le malheureux était terriblement abîmé. Il échoue on ne sait comment dans son cabinet, essaie en vain de se faire une piqûre: l'aiguille titubait, dansait la samba ou le tango, se retournait brusquement comme une monture qui sent le danger. Il lui fallut se rabattre sur des comprimées de vitamine B 6 qu'une heureuse coïncidence avait placés sous sa main défaillante. Par quel miracle cette mémoire surchargée, mais alors en dérive, se rappela que la vitamine B 6 peut rétablir, dans le système nerveux, un équilibre perturbé? Le docteur devenu patient en prend la dose nécessaire, va se coucher avec de félines précautions, dort mieux que cela ne lui était arrivé depuis longtemps, et se réveille le lendemain frais comme une rose qui vient d'éclore. Pas le moindre embarras dans la bouche; rien de pâteux sur la langue, ni de sec au fond du gosier, ni de brûlant sous les muqueuses. Le voilà plus dispos que s'il avait passé sa soirée à siroter un verre d'eau de Vichy exactement chambrée. Une précieuse expérience avait été faite. On n'ose ajouter: «en se jouant». Car enfin, ces jeux-là, ils tournent vite au drame.

*

Toutes les vitamines du groupe B – il y en a six – ont depuis longtemps révélé leur action, directe ou indirecte, mais toujours décisive, sur le système nerveux. La vitamine B_6 favorise l'assimilation d'une des substances les plus indispensables à la nutrition: les acides aminés. Elle règle les échanges entre tissus non seulement dans les nerfs, mais aussi dans le foie et dans la peau. Son insuffisance se traduit surtout par la nervosité, la neurasthénie, la fatigue, les crampes d'estomac, un raidissement et un affaiblissement des muscles.

Elle a cependant révélé une action plus précise dans plusieurs cas déterminés. Elle est par exemple le seul agent capable de guérir ce qu'on appelle le «mal des rayons». On l'utilise également avec succès contre les vomissements de la grossesse et pour atténuer les nausées après une opération. Elle prévient, d'autre part, cette indisposition aujourd'hui fort à la mode qu'est le mal de voyage.

Son usage dans l'alcoolisme a permis des observations importantes. Elle n'agirait pas comme sédatif atténuant les troubles, mais comme un facteur qui contribue au rétablissement normal des fonctions. Le professeur anglais Wordsworth, après de nombreuses expériences, n'hésite pas à reconnaître dans la vitamine B 6 un antidote spécifique de l'alcool. Le problème cependant va beaucoup plus loin. Il ne s'agit pas seulement de combattre les effets de l'alcool; il faut savoir comment peut être scientifiquement vaincu un alcoolisme devenu dangereux pour soi-même et pour autrui. Or chacun sait que cet état s'aggrave dans la mesure où baisse la résistance psychique. La vitamine B 6, en fortifiant l'équilibre nerveux, agit par là sur les causes qui portent à transformer en funestes abus un plaisir légitime chez tout homme raisonnable. *(D. M. S.)*

BIRDS EYE empfiehlt
Rosenkohl
zart, mild und ohne Abfall — sorgfältig sortiert in drei Grössen!
Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depositäre.
BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

VON ROLL

Sesselbahnen

Für Sommer- und Winterbetrieb, für Berg- und Talfahrt. Gefahrloses Auf- und Absteigen der Passagiere im Stillstand. Keine Kunstbauten notwendig zur Überquerung von Straßen, Bächen, Zäunen und Abfahrtspisten. Große Transportleistungen.

Luftseilbahnen - Standseilbahnen - Eisenbahnmaterial - Zahnradbahnmaterial

Gesellschaft der Ludw. Von Roll'schen Eisenwerke AG., Werk Bern

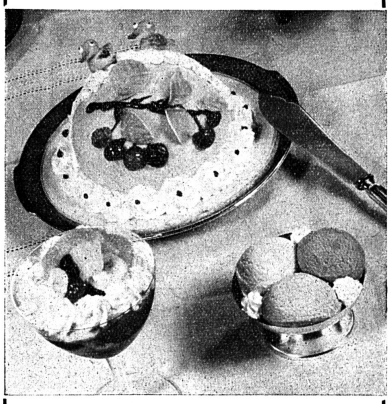
913

Kenner verwenden FRIG, das Glacepräparat mit den hervorragenden Eigenschaften.

- Verfeinert die Qualität
- Verlängert die Haltbarkeit
- Erhöht die Ausbeute
- Vereinfacht die Arbeitsmethode
- Ist preislich vorteilhaft

Denken Sie rechtzeitig an die Bereitstellung von FRIG für die Saison.

Dr. A. Wander A.G., Bern

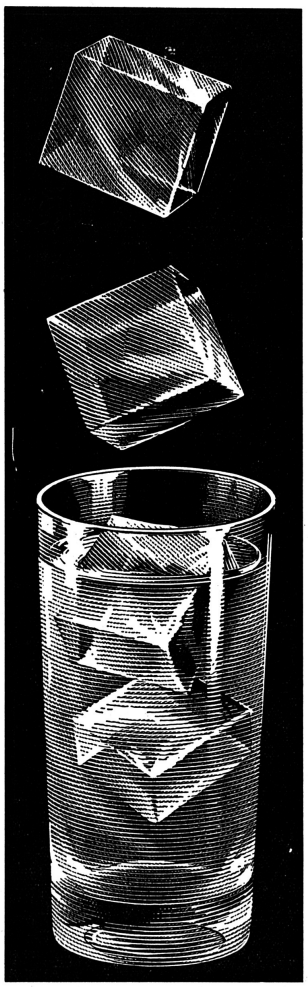


Les spécialistes et les connaisseurs utilisent le FRIG pour la préparation de leurs glaces. En effet, il

- affine la qualité des glaces,
- prolonge leur durée de conservation,
- augmente le rendement,
- simplifie le mode de préparation,
- est de prix avantageux.

Songez, en temps voulu, à vous munir de FRIG pour la saison des glaces.

Dr A. Wander S.A., Berne



Für jeden modernen Grossrestaurationsbetrieb

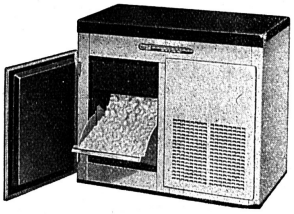
SOMMER! – EISWÜRFEL! EINE STÄNDIGE SORGE!

- Sind sie sauber, glasklar, hygienisch?
- Erneuert sich mein Vorrat automatisch?
- Wird meine Produktion dem sommerlichen Stossbetrieb genügen?
- Ist der Vorrat leicht zugänglich?

Der FRIGIDAIRE-Eiswürfelautomat entspricht allen diesen Anforderungen. Leistung bis zu 20 000 glasklare Eiswürfel pro Tag!

Glauben Sie nicht, dass dieser Apparat auch Ihnen gute Dienste leisten würde? Wir sind gerne bereit, Ihnen jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Berichten Sie uns, Sie verpflichten sich zu nichts!

Verlangen Sie unsere Referenzliste!



Frigidaire

FABRIKAT DER GENERAL MOTORS

Vertretungen in Aarburg Tel. (062) 5 53 85, Basel, Bellinzona, Bern, Colombier NE, Genf, Kesswil, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Sitten und Zürich (siehe Telephonverzeichnis unter FRIGIDAIRE).

Offeriere zu ganz interessanten Preisen

Vorder-Model-Schinken
gekocht

Hinter-Model-Schinken
gekocht

Verlangen Sie Offerte unter Chiffre OFA 6491 Lz an Orell Füssli-Annoncen, Luzern.

Zu verkaufen

DE SOTO

Original, 8–9 Plätze, garantiert nur 61 000 km gefahren, in sehr gutem Zustande, aus Privathand. **Preis Fr. 5400.–.** Tel. (043) 9 13 13.

Feinste inländische

Milchmastgüggeli

in jedem Gewicht, **liefert zu äusserst günstigen Preisen**

Geflügelfarm zum Jfang, Hemishofen/SH
Telephon (054) 8 62 53

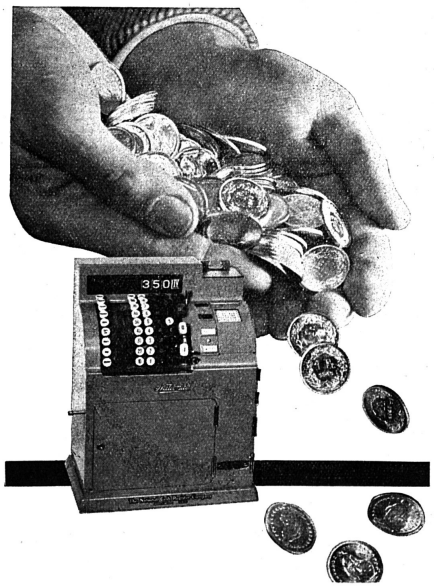
Keller-Kontrollen

angelegt für Jahresbetrieb, Sommer-Wintersaison und Sommersaison (Text: deutsch oder französisch) sind das denkbar Praktischste! Gebunden oder in losen Blättern lieferbar.

→ Verlangen Sie bitte Muster.

U. B. Koch's Erben, Chur
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

Inserieren bringt Gewinn!



Was ist Ihnen lieber als Geld?

Erfolg? Dazu verhilft Ihnen eine gute Organisation.

Freunde? Durch tadellose Bedienung können Ihre Gäste von anonymen Kunden zu Freunden werden.

Ruhe? Eine rationelle Arbeitsweise schafft in Ihrem Betrieb eine zuversichtliche Stimmung und wohltuende Ruhe.

Einwandfreie Organisation, Arbeitsweise und Bedienung sind undenkbar ohne eine «National».

Verlangen Sie unverbindlich unseren Prospekt für das Gastgewerbe, um sich zu überzeugen, wie Ihnen eine National Registrierkasse Erfolg, Freunde, Ruhe — und sogar Geld verschaffen kann.

NATIONAL REGISTRIERKASSEN AG.
ZÜRICH – Stampfenbachplatz – Telephon (051) 26 46 60
Fabrik in Bülach

National

Umtausch - Vermietung - Occasionen - Zahlungserleichterungen

Rasch und gut lernen Sie

ENGLISCH

im Institut The Gables in Margate **am Meer,** 2 Stunden von London. Ganztägiger Unterricht in Konversation und Korrespondenz für maximal 8 Studierende. Familienanschluss. Ia französische Küche. Eintritt jederzeit. – Preise für Unterricht und Pension: 12 Wochen 70 £, 8 Wochen 48 £, 4 Wochen 28 £. **The Gables, Ramsgate Road, Margate, England.** Verlangen Sie Auskunft, Prospekt, Referenzen.

Für

Nierstücke Schweinscarrées

wenden Sie sich bitte an Metzgerei Müller, **Brugg.** Tel. (056) 4 12 22.

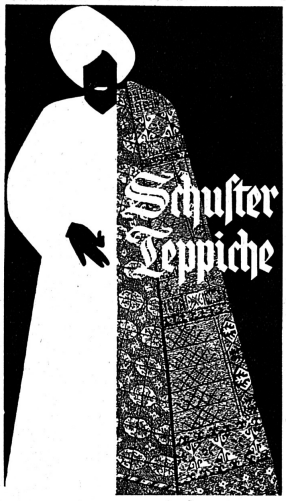
Wir liefern laufend

Wirtschaftsstühle

sehr solid und gefällig zu Fr. 17.50 und 24.– (letztere mit gebogener Zarge), sowie schöne

Stabellen

zu Fr. 42.–. **Möbelfabrik Gschwend AG., Steffisburg bei Thun, Tel. (033) 26 31 2.**



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

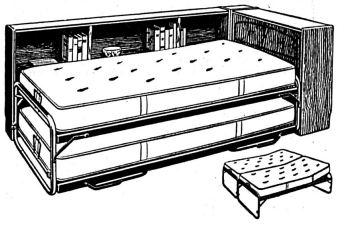
Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Das neue

Metall-Doppelbett «DUO»

190/90 cm, goldfarbig

ist dadurch gekennzeichnet, dass beide Betten abklappbar und in der Ausführung genau gleich sind. Jedes Bett kann als Unter- oder Ober-Bett verwendet werden. Die Betten sind in sehr solider, bewährter Konstruktion, mit einem extra starken verzinkten Drahtnetz versehen, mit und ohne verstellbarem Kopfteil, prompt ab Lager lieferbar.



Bezugsquellen-Nachweis durch

Robusta A.G.
BASEL
Heumattstrasse 10 Telephon (061) 34 83 70

Portier-Uniformen

liefert stets zu vorteilhaften Preisen, Occasionsstücke ab Fr. 180.–, einzelne Occasionsmützen ab Fr. 18.–.

Helbling & Co., Rapperswil (SG)
Uniformenfabrik, Tel. (055) 22 12 1.

Lorbeeren in Kübeln
(Frischimport)

Pyramiden
120–220 cm Höhe
Stämmli
40–65 cm Kronendurchmesser
Büsche
50–60 cm Kronendurchmesser

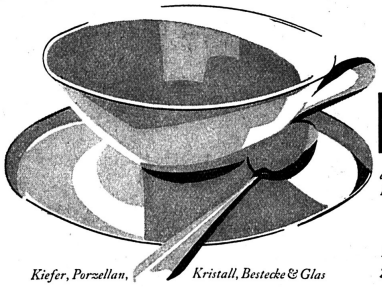
E. Bernhard, Wil (SG)
Baumschulen, Tel. (073) 6 22 33

PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE

Seuls distributeurs pour la Suisse des sachets de thés «Lipton's»

Gläser | **Porzellan Bestecke**

zu besonders vorteilhaften Preisen für das Gastgewerbe



Kiefer

das Haus für Hotel- und Restaurant-Einrichtungen

Kiefer, Porzellan, Kristall, Bestecke & Glas

BASEL Gerbergasse 14
ZÜRICH Bahnhofstrasse 18

Wer den Kaffee-Ausschank besonders pflegen will, wählt die

„Giger" - Mischung

Goldmedaille mit «félicitations du jury», Hospes Bern 1954

Wohlausgewogen und sorgfältig aus den besten Kaffeesorten zusammengestellt, ist sie seit 50 Jahren ein Begriff für feinste Qualität!

Wir beraten Sie unverbindlich und senden Ihnen gerne Muster!

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import Telefon (031) 22 7 35

VILLARS s. OLLON. — A vendre
pour raison de santé joli

tea-room-restaurant-pension

18 lits. Affaire intéressante pour couple du métier. Offres à Bella Vista, **Villars sur Ollon.**

Günstig zu verkaufen
fabrikneue amerikanische

Tiefkühltruhe 425 Liter

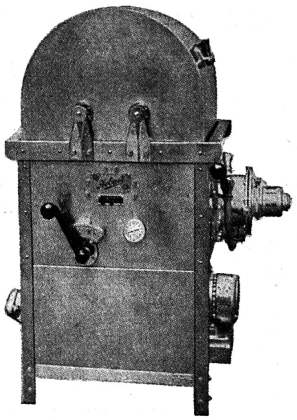
mit leichtem Transportsch., 5 Jahre Garantie. Anfragen an Abt. HR, Postfach 224, **Zürich 33.**

Kein heisses Wasser?

Dann

Geschirrabwasch- und-spülmaschine

Spezialmodell mit eingebauter Heisswasser-Erzeugung durch direkten Kaltwasser-Anschluss

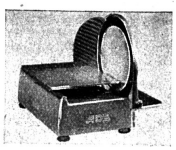


HOBART = Fortschritt
HOBART = Qualität
HOBART = Betriebssicherheit

Viele Hunderte von Referenzen. Lassen Sie sich unverbindlich durch unsere Spezialisten beraten. Wir planen für Sie kostenlos.

25 Modelle

Hobart-Maschinen - Zürich - Stockerstr. 45
J. Bornstein AG, Tel. (051) 27 80 99
VERKAUF - SERVICE



TEKA Mod. ADE

Elektr. Aufschnittmaschine

Ganz rostfrei, robust und formschön. Geringster Platzbedarf (20×40 cm)

Konkurrenzloser Preis!

Prospekte u. Vorführung durch:

THEO KNEUBÜHLER + CO

LUZERN, Obergrundstr. 36

Zu verkaufen
neue, solide

Stühle

schon ab **Fr. 16.—.**
O. Locher, Baumgarten, **Thun**

Schlüsselbirnen

mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend numeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.

E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren – Seefeldstr. 4

Gelegenheit!

Fabrikneues

Doppel-Schlafzimmer

fourniert in auserles. Edelbirke, mit nur klein. Beschädigung, fast unsichtbar, dafür erstklassig. Bettinhalt, Patentmatratze, Schonern und Federkernmatratzen, mit 10 Jahren Garantie,

nur Fr. 1190.–
Anzahlung nur 120 Fr., monatlich 35 Fr.

Verlangen Sie sofort Bildofferte!

Möbel Keller
Zürich
Neugasse 50

Inserieren bringt Gewinn

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Prüfen Sie *unser Angebot!*

Buntgewobene Tischdecken • Nappen, Napperons u. Servietten • Hand-, Gläser- und Küchentücher • Schoner- und Vorhangstoffe • Bettdecken • Chaiselonguedecken.

Solid • Schön • Preiswert

Wir beraten Sie unverbindlich.

Alfred Tribelhorn — Degersheim (SG)
Abt. Hotelbedarf Telephon (071) 5 41 69

Möbel aus Stahlrohr

(und Holz, Federgummi, Plastik usw.) für Bars, Hotels, Restaurants, Bureaux usw.

INCAS
Postfach Lugano 1
Lugano

Schinken und Schinken

ist zweierlei! Jahrzehntelange Erfahrung, modernste Behandlungsmethoden und Einrichtungen machten den

KELLER-SCHINKEN

zu einem Qualitätsbegriff im ganzen Land. Ein Versuch überzeugt auch Sie!

Ia Modellschinken, hintere	kg **Fr. 8.80**
Ia Modellschinken, vordere	kg **Fr. 8.—**
Ia Beinschinken	kg **Fr. 7.20**

Für die warme Jahreszeit: Schinken im «Sommerkleid», der hygienischen Frischhaltepackung, kein Gewichtsverlust, länger haltbar! Mehrpreis pro Schinken nur Fr. –.50.

Preise netto. Prompte Frankolieferung. Erstsendungen gegen Nachnahme.

Ant. Keller Schinken en gros
Winterthur
Tel. (052) 2 67 69.

Preisliste für alle Hotelwäsche

in seit Jahrzehnten bewährten Qualitäten senden wir postwendend.

PFEIFFER + CIE
MOLLIS

WÄSCHEFABRIK Telephon (058) 44 1 64
(Ladengeschäft Zürich, Pelikanstrasse 36)